

Stadt Waiblingen Januar 2019



A Städtek	Fachbereiche	
A 1	Ortsentwicklungsplanung	90-94
A 2	Wohngebietsentwicklung-Innenentwicklung vor	
	Außenentwicklung	61-1
A 2.1	Beinstein 4000 – Wohngebietsentwicklung	90
A 2.2	Bittenfeld – Wohngebietsentwicklung:	
	Schließung von Baulücken- Entwicklung FNP	91
A 2.3	Hegnach – Wohngebietsentwicklung	92
A 2.4	Hohenacker- Wohngebietsentwicklung: Bauland für junge	93
7.1—	Familien – Schließung von Baulücken	
A 2.5	Neustadt- Wohngebietsentwicklung: Kompakte Ortschaft-	94
712.0	Nutzungskonzepte Leerstand u. Baulücken- Entwicklung FNF	
A 3	Quartiersentwicklung Waiblingen-Süd	61-1
A 4	Entlastung OD Hohenacker -Neustadt /	
, ,	Ostanbindung Hohenacker/Neustadt	61-1
A 4.4	Entlastung OD Hohenacker -Neustadt /	01 1
7. 4.4	Ostanbindung Hohenacker/Neustadt	61-1 und 93
A 4.5	Entlastung OD Hohenacker -Neustadt /	01-1 und 35
A 4.5	Ostanbindung Hohenacker/Neustadt	61-1, 66-7 und 94
A 5	Entlastung Ortsdurchfahrt Hegnach	61-1, 00-7 und 94
A 5.3.1	Verlängerung Westumfahrung Waiblingen	61-1
A 5.3.1 A 5.3.2		61-1
	Errichtung von Schallschutz an der Neckarstraße	61-1
A 6	Förderung des ÖPNV	
A 7	Stadtbahnlinie Ludwigsburg-Waiblingen	61-1
A 7.3	Stadtbahnlinie Ludwigsburg-Waiblingen	61-1
A 8	Gewerbegebietsentwicklung	61-1 und WTM
A 8.2	Umstrukturierung Gewerbegebiet Horgenbach	91
A 8.3	Entwicklung von Gewerbegebieten Hegnach	92
A 8.4	Stärkung des Gewerbestandorts Hohenacker	93
A 8.5	Kompakte Entwicklung des Gewerbegebiets Neustadt	0.4
	Entwicklung Dienstleistungszentrum "Bahnhof"	94
A 9	Förderung neuer Wohnformen und Einsatz regenerativer	
	Energieformen im Wohnungsbau	61-1
A 9.3	Förderung neuer Wohnformen und Einsatz	
	regenerativer Energieformen im Wohnungsbau Hegnach	60-2
A 10	Verbesserung der Verkehrssituation	61-1
	Verkehrsberuhigung Beinstein	90
	Parkierungsuntersuchung Ortskern	90
A 10.2	Verbesserung der Verkehrssituation Bittenfeld: Schillerstraße	
	-Parkierungskonzept – Gestaltung Ortsdurchfahrt	91 und 61-1
	Verkehrsberuhigung Hohenacker Straße Hegnach	61-1
	Gestaltung der Ortsdurchfahrtsstraße Hegnach	61-1
A 10.4	Verbesserung der Verkehrssituation Hohenacker:	93 und 61-1
	Ortsdurchfahrt- Verkehrsberuhigung -südl. Ortseingang	
A 10.5	Verbesserung der Verkehrssituation Neustadt:	94 und 61-1
	beruhigte Ortsdurchfahrt- Ortseingänge	
A 11	Umgestaltung der Ortsmitten in den Ortschaften	
A 11.1	Attraktivierung Rathausplatz Beinstein	90 und 61-1
A 11.2.1	Umgestaltung Ortsmitte Bittenfeld: Kleewiesenbach	
	Dorfplatz – Umnutzung Scheunen	91 und 61-1

94 und 61-1

94 und 61-1

92 und 60-2

93 und 60-2

60-2

65

60-2

60-2

A 11.3.1 A 11.3.2 A 11.3.3	Umgestaltung Ortsmitte Bittenfeld: historische Randbereiche - Wiederbelebung der Gassen Barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raums Hegnach Gestaltung der Ortseingänge Gemeinschaftliche Entwicklung v. Gestaltungsregeln	91 und 61-1 61-1 61-1 61-1
	Entwicklung der Ortsmitte Hohenacker im Bereich Benninger Straße Aufwertung der historischen Ortsmitte um Bergstraße und	93 und 61-1
A 11.4.2	Hegnacher Straße	93 und 61-1
A 11.5.1	Vitalisierung Ortskern: Rathaus und Unterdorf – Aufenthaltsqualität- Nutzungsschwerpunkte	94 und 61-1
A 11.5.2	Dienstleistungsstandort Bahnhof Neustadt	94 und WTM
A 12	Schaffung bezahlbaren Wohnraums	61-1
A 13	Neue Mobilität	60
B Landso	haft, Freizeit, Umwelt, regenerative Energien	Fachbereiche
B 1	Gewässerentwicklungsplanung	66-2
B 1.0 B 1.2	Renaturierung Schüttelgraben Gewässerentwicklungsplanung Bittenfeld:	66-2
D 1.Z	Bachläufe als Bindeglieder zw. Innen- u. Außenraum	66-2
B 2	Landschaftsverbund	60-2
B 2.1.1	Rems –Talaue -Radweg Beinstein	90
B 2.1.2	Lokale Identität und Image schaffen	90
B 2.1.3	Neuanlage Weinberg Kirchberg	90
B 2.2.1	Landschaftsverbund Bittenfeld: Gestaltung der	
	Zipfelbachwiesen – Wegenetz um Bittenfeld	91 und 61-1
B 2.2.2	Durchgängiges Wegenetz entlang des Zipfelbachs	91 und 61-1
B 2.2.3	Ausbau des Wegenetzes um Bittenfeld	91 und 61-1
B 2.2.4	Erhaltung und Pflege des Landschaftsbilds –Förderung	0.4
D 0 0 4	und Ausbau der Biotopvernetzung	91 und 60-2
B 2.3.1	Ausbau des Rad- u. Fußwegenetzes Hegnach	92 und 61-1
B 2.3.2	Etablierung eines Landschaftsverbunds	92 und 60-2
B 2.4.1	Biotopvernetzung -Erhalt und Pflege der	02 upd 64 4
D 2 4 2	landschaftlichen Vielfalt	93 und 61-1
B 2.4.2 B 2.4.3	Entwicklung d. Parklandschaft Erbach-Deponie Wegeverhindungen Vernetzung West Ost	93 und 66
B 2.4.3 B 2.5.1	Wegeverbindungen-Vernetzung West-Ost Lebendige Kulturlandschaft Neustadt: Verbesserung des	93 und 66
B / 7 !		

Wegenetzes in Neustadt – Grünzug Klinglestal

B 2.5.2 Förderung der Vielfalt der Landschaft – stadtökologische Qualität – Gestaltung der Siedlungsränder

Einsatz erneuerbarer Energien Hohenacker

Energetische Sanierung Marktdreieck

Energetische Quartiersplanung

Energiegenossenschaften

Förderung Einsatz erneuerbarer Energien Hegnach

Energie/Klimaschutz

B 3

B 4

B 5

B 6

B 3.2

B 3.4

C Kultur,	Bildung, Soziales, Sport	Fachbereiche
C 1	Schulentwicklungsplan	40
C 1.0	Ausbau der Ganztagsbetreuung an Schulen	40
C 2	Bewegungsräume -Sportleitplanung	41
C 2.0.1	Rundsporthalle	65
C 2.0.2	Sanierung Rasenplatz Oberer Ring	66-2
C 2.0.3	Ersatz für Salier -Turnhalle (mit Erweiterung)	65
C 2.1	Sportplätze Beinstein	90 und 41
C 2.2.1	Ausbau Spielmöglichkeiten für Kinder Bittenfeld	91 und 61-1
C 2.2.2		
	<ul> <li>Gemeindehalle Bittenfeld</li> </ul>	91 und 65
C 2.3.1	Schaffung von Bewegungsräumen Hegnach	92 und 41
C 2.3.2	Erweiterung des Hallenangebots	92 und 65
C 2.4	Optimierung des Gemeinbedarfsstandorts	
	- Reges Gemeinde- und Gemeinschaftsleben, Sport	93 und 61-1
C 3	Entwicklung von Sozialräumen	49
C 3.0	Seniorenwohnungen Waiblingen-Süd	49
C 3.1	Attraktives Wohnen im Ortskern Beinstein	
	Nachbarschaften für Jung und Alt	90 und 49
C 3.2.1	Ermöglichen von unterschiedlichen Wohnformen	
	im Alter in Bittenfeld	91 und 49
C 3.2.2	Weiterentwicklung der Angebote für Jugendliche	91 und 40
C 3.3.1	Altengerechtes Wohnen mit Pflegeeinrichtung	
	in Hegnach	92 und 49
C 3.3.2	Sicherstellung des Betreuungseinsatzes Streetworker	92 und 40
C 3.4.1	Angebot verschiedener Wohnformen für Wohnen im Alter	
	in Hohenacker	93 und 49
C 3.4.2	Treffpunkt für Jugendliche im Außenbereich	93 und 40
C 3.5.1	Stärkung des Kultur- und Freizeitwesens Neustadt	94 und 40
C 3.5.2	Generationenübergreifende Treffpunkte	94 und 61-1
C 3.5.3	Generationenübergreifendes Wohnen	94 und 40
C 4	Bäder	Stadtwerke
C 5	Gemeinbedarfs- und Bildungseinrichtungen – Musikschule	41
C 6	Förderung des bürgerschaftlichen Engagements	49
C 6.1	Netzwerk für engagierte Bürger Beinstein	90
C 6.2	Förderung Gemeinwesen, Ehrenamt, soziales	
	Engagement und des vielfältigen Vereinslebens Bittenfeld	91 und 49
C 6.3	Unterstützung Ehrenamt und Bürgerengagement Hegnach	92 und 49
C 6.4	Förderung Ehrenamt u. soziales Engagement Hohenacker	93 und 49
C 6.5	Verstärkte Förderung Bürgerengagement Neustadt	94 und 49
C 7	Jugendfarm	40
C 8	Integrationskonzept für die Stadt Waiblingen	49
C 8.0	Koordination der ehrenamtlichen Begleitung bei der	
	Integration von Asylsuchenden, Flüchtlingen u. anerkannten	
	Asylbewerbern	49
C 9	Kulturelle Identität	41
C 10	Kindergartenbedarfsplan	40

## D Arbeiten, Wirtschaft, Einzelhandel, Tourismus

D 1	Gewerbegebiet Eisental -Erweiterung	WTM
D 2	Zentrenkonzept	61-1
D 2.2	Entwicklung zentraler Markt- u. Handelsplatz Bittenfeld	91 und WTM
D 2.3	Erhalt des Einzelhandels im Ortskern Hegnach	92 und WTM
D 2.4	Verbesserung Versorgungssituation Hohenacker	93 und WTM
D 2.5	Sicherung u. Weiterentwicklung Nahversorgung Neustadt	94 und WTM
D 3	Gesamtstadtmarketing	WTM
D 3.3	Kostenlose Verteilung der Hegnacher Ortsnachrichten	92
D 4	Tourismusförderung	WTM
D 4.3	Tourismusförderung Hegnach	92 und WTM
D 5	Verbesserung d. Aus- u. Weiterbildungsmöglichkeiten	WTM
D 6	Entwicklung Dienstleistungsschwerpunkt Bahnhof WN	WTM
D 7	Sicherung der medizinischen Versorgung	WTM
D 8	Pflege und Entwicklung der Gewerbegebiete	WTM

A Städtebau und Verkehr		
	A 1	
ORTSENTWICKL	UNGSPLANUNG	
ZIEL	Der Fokus der Stadtentwicklung soll zukünftig verstärkt auf die Ortschaften gerichtet werden.	
MASSNAHME	In Regie der Ortschaften sollen durch externe Planer Entwicklungsplanungen erstellt werden, welche die Grundlage der funktionalen, städtebaulichen und verkehrlichen Aufwertung bilden.	
FEDERFÜHRUNG	OV Beinstein, Bittenfeld, Hegnach, Hohena- cker, Neustadt	
UMSETZUNG	ab 2005	
KOSTEN	Erarbeitung Ortsentwicklungspläne abge- schlossen	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

A Städtebau und Verkehr		
	A 1	
ORTSENTWIC	KLUNGSPLANUNG	
JAHR	SACHSTAND	
2014	Es erfolgt eine jährliche Fortschreibung der Schlüsselprojekte und Maßnahmen der Ortsent- wicklungspläne	
2015-2019	S.O.	

A Städtebau und Verkehr			
	A	2	
WOHNGEBIETSEN'INNENENTWICKLU	TWICKLUNG – NG VOR AUSSENENTWICKLUN	IG	
ZIEL	Konsequente Innen- vor Außenentwicklung; Vermeidung von Baulücken Baulandbereitstellung insbesondere für junge Familien Sicherung der Frei- und Landschaftsräume Sicherung der angestrebten Einwohnerzahl bis 2030		
MASSNAHME	Koppelung der Ausweisung neuer Wohngebiete an zügige Baulandent- wicklung Kommunaler Zwischenerwerb als Voraussetzung Bedarfsorientierte Umsetzung aller im FNP ausgewiesenen Wohnbauflä- chen		
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung		
UMSETZUNG	Daueraufgabe		
KOSTEN	Waiblinger Baukindergeld jährlich ca. 50.000 € – 320.000 € je nach Angebot an verfügbaren Grundstücken/ Baugebieten (2007-2014) Kosten Zwischenerwerb		
SACHSTAND	Siehe Rückseite		

A Städtebau und Verkehr				
	A 2			
WOHNGEBIETSENTWICKLUNG – INNENENTWICKLUNG VOR AUSSENENTWICKLUNG				
JAHR	SACHSTAND			
2014	Pflege des Baulückenkatasters; Zahlung Waiblinger Baukindergeld			
2015	Pflege des Baulückenkatasters Suchlauf auf kompletter Markung zur Bestimmung weiterer möglicher Bauflächen zur Umsetzung kostengünstigen Mietwohnungsbaus Berücksichtigung des Bedarfs an Standorten für temporäre Flüchtlingsunterkünfte			
2018	Vertiefung einzelner Flächen im Rahmen des Wohnbauflächensuchlaufs vor dem Hintergrund des Biotop- und Artenschutzes; Einarbeitung der Ergebnisse und Schlussfolgerungen in 2019			

A Städtebau u	ınd Verkehr		
		A	2.1

### **BEINSTEIN 4000**

## WOHNGEBIETSENTWICKLUNG -INNENENTWICKLUNG VOR AUSSENENTWICKLUNG

ZIEL	Einwohnerzahl mittelfristig und dauerhaft von derzeit 3.800 auf 4.000 anheben.		
MASSNAHME	Zur Anhebung der Einwohnerzahl werden Standorte potenzieller Wohnbauflächen untersucht – unter Berücksichtigung des Baulückenkatasters der Stadt Waiblingen sowie der im Flächennutzungsplan 2015 ausgewiesenen geplanten Wohnbaufläche "Hausweinberg Nord". Dabei wird beachtet: Innenentwicklung vor Außenentwicklung. Entwicklung der ehemaligen Betriebsfläche der Mineralbrunnen AG (MinAG) in Teilen als Wohnbaufläche		
FEDERFÜHRUNG	OV Beinstein		
UMSETZUNG	laufend		
KOSTEN	Planung Finanzierung Zwischenerwerb		
SACHSTAND	Siehe Rückseite		

## A Städtebau und Verkehr A 2.1

#### **BEINSTEIN 4000**

## WOHNGEBIETSENTWICKLUNG – INNENENTWICKLUNG VOR AUSSENENTWICKLUNG

JAHR	SACHSTAND	
2014	Mit dem Abschluss der Erschließungsarbeiten auf dem ehem. Areal der MinAG beginnt nun die Bauphase. Im nächsten Jahr wird voraussichtlich mit dem Bezug der Wohnhäuser die 4000er Einwohner-Marke überschritten. Der Bereich Innenentwicklung vor Außenentwicklung wird permanent untersucht.	
2015	Suchlauf auf kompletter Markung zur Bestimmung weiterer möglicher Bauflächen zur Umsetzung kostengünstigen Mietwohnungsbaus Berücksichtigung des Bedarfs an Standorten für temporäre Flüchtlingsunterkünfte	
2016	Baugebiet "An den Remstalquellen" wird derzeit aufgesiedelt. Die Einwohnerzahl Beinstein stieg in den vergangenen Wochen auf über 4000	
2017-2018	Planerische Vorbereitungen zur Bebauung des Areals in der Ortsmitte (Rathausstraße/ Ellweg ehemals "Hasen- stall") durch einen Investor; damit Schaffung zusätzlicher Wohnbauflächen in der Ortsmitte Beinstein (Ziel Baubeginn 2019)	
	Vertiefung einzelner Flächen im Rahmen des Wohnbauflä- chensuchlaufs vor dem Hintergrund des Biotop- und Arten- schutzes; Einarbeitung der Ergebnisse und Schlussfolge- rungen in 2019	
2019	Das Baugebiet An den Remstalquellen ist aufgesiedelt. Die Einwohnerzahl Beinstein liegt dauerhaft über 4.200.	

A Städtebau und Verkehr				
	A 2	2.2		
WOHNGEBIETSENTWICKLUNG – INNENENTWICKLUNG VOR AUSSENENTWICKLUNG				
Sensible Entwicklung of Aktive Schließung von Entwicklung der im FN	<u> </u>			
ZIEL	Vermeidung bzw. Minimierung von Eingriffen im und Landschaft; Reduzierung des Flächenverbra Ausnutzung und Auslastung vorzuhaltender Inframierung) Ausnutzung von "schlummernden" Flächenpoten Siedlungskörpers Maßvolle Siedlungsentwicklung mit angemessen sondere für junge Familien vorheriger vollständiger Grunderwerb durch die Staulandentwicklung)	euchs; Optimierung der estrukturen (Kostenopti- tialen; "Fertigbauen" des en Angeboten insbe-		
MASSNAHME	Förderung der Entwicklung noch nicht bebauter Flächen mit Planungsrecht Prüfung und Förderung der Entwicklung untergenutzter Flächen Erarbeitung von Konzepten zur Nachverdichtung Aktualisierung und Fortschreibung des Baulückenkatasters, Durchführung Baulückenbörse Arrondierung des Siedlungskörpers in kleinen, bedarfsorientierten, in sich abgeschlossenen Bauabschnitten Entwicklung von Erschließungsoptionen für neue Wohnbauflächen ohne erhebliche Störwirkungen, Anbindung an den ÖPNV im Radius 300 m Entwicklung familienfreundlicher städtebaulicher Konzepte (Typologie, Parzellierung, Freiraum) Harmonische Verzahnung von Siedlungsrand und Landschaft			
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, Fachbereich Stadtpla- nung, Fachbereich Büro Oberbürgermeister			
UMSETZUNG	Daueraufgabe			
KOSTEN	Zwischenerwerb			
SACHSTAND	Siehe Rückseite			

## A Städtebau und Verkehr A 2.2 WOHNGEBIETSENTWICKLUNG -INNENENTWICKLUNG VOR AUSSENENTWICKLUNG Sensible Entwicklung des Siedlungskörpers Aktive Schließung von Baulücken Entwicklung der im FNP ausgewiesenen Flächen **SACHSTAND JAHR** 2014 Innerorts gibt nur noch einen städtischen Bauplatz, auch private Baulücken sind überwiegend bebaut worden. Geplantes Baugebiet Berg-Bürg II für Bedarf am Ort notwendig. Gutes Einfügen in den vorhandenen Siedlungskörper aufgrund der Lage des Gebiets. 2015 Keine städtischen Bauplätze innerorts, private Baulücken überwiegend bebaut. Bebauungsplanverfahren für Berg-Bürg II läuft, soll 2016 abgeschlossen werden. Städtebaulicher Rahmenplan wurde von den Gremien bereits beschlossen, fügt sich gut in vorhandenen Siedlungskörper ein. Ebenso beschlossen wurde ein Energiekonzept mit dem Ziel eines klimaneutralen Wohngebiets Suchlauf auf kompletter Markung zur Bestimmung weiterer möglicher Bauflächen zur Umsetzung kostengünstigen Mietwohnungsbaus Berücksichtigung des Bedarfs an Standorten für temporäre Flüchtlingsunterkünfte 2016 Abschluss des Bebauungsplanverfahrens Berg/Bürg 2017 Beginn Erschließung Berg-Bürg II, Verkaufsstart 2018 Erschließungsarbeiten Berg Bürg Ende des Jahres abgeschlossen; alle ausgeschriebenen Bauplätze wurden verkauft; 2 Plätze sind noch in städt. Eigentum Baubeginn durch Private kann ab Anfang 2019 erfolgen. Vertiefung einzelner Flächen im Rahmen des Wohnbauflächensuchlaufs vor dem Hintergrund des Biotop- und Artenschutzes; Einarbeitung der Ergebnisse und Schlussfolgerungen in 2019

A Städtebau und Verkehr		
	A 2.3	
	GEBIETSENTWICKLUNG – JNG VOR AUSSENENTWICKLUNG	
ZIEL	Konsequente Innen- vor Außenentwicklung; Vermeidung von Baulücken; Nutzung von Entwicklungspotentialen im bebauten Innenbereich Baulandbereitstellung insbesondere für junge Familien Sicherung der Frei- und Landschaftsräume Sicherung der Einwohnerzahl	
MASSNAHME	Entwicklung von Bauland über kommunalen Zwischenerwerb Bedarfsorientierte Umsetzung der im FNP ausgewiesenen Wohnbauflächen Berücksichtigung langfristiger Grenzen bzw. Entwicklungsreserven Neuausweisung von Wohnbauland bei Bedarf, dann auch Prüfung von möglichen Änderungen an Landschaftsschutzgebieten, da durch umliegende Nutzungen und Topographie nur eingeschränkte Entwicklungsmöglichkeiten	
FEDERFÜHRUNG	OV Hegnach, FB Stadtplanung, FB Büro Oberbürgermeister	
UMSETZUNG	Daueraufgabe	
KOSTEN	Kosten Zwischenerwerb	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

## A Städtebau und Verkehr A 2.3

## HEGNACH WOHNGEBIETSENTWICKLUNG – INNENENTWICKLUNG VOR AUSSENENTWICKLUNG

JAHR	SACHSTAND	
2014	Pflege des Baulückenkatasters; Zahlung Waiblinger Baukindergeld	
	Die 2008 geführten Grundstücksverhandlungen "Neckarremser Weg" sind gescheitert, da Eigentümer projektrelevanter Flächen nicht verkaufsbereit waren / sind.	
2015/2016	Es sind Gespräche mit nicht verkaufsbereiten Eigentümern projektrelevanter Flächen vorgesehen, um festzustellen, ob Chancen auf ein Baugebiet an der damals geplanten Stelle bestehen.	
	Suchlauf auf kompletter Markung zur Bestimmung weiterer möglicher Bauflächen zur Umsetzung kostengünstigen Mietwohnungsbaus Berücksichtigung des Bedarfs an Standorten für temporäre Flüchtlingsunterkünfte	
2015-2017	Zweiter Versuch das Gebiet "Neckarremser Weg" zu entwickeln. Nach Ermittlung der Kontaktdaten der aktuellen Eigentümer der projektrelevanten Flächen zahlreiche Gespräche geführt.	
	Ergebnis: Die Wohngebietsentwicklung wird an dieser Stelle vorerst nicht weiterverfolgt, da nicht alle Grundstückseigentümer bereit waren, ihre Fläche(n) an die Stadt zu veräußern.	
2018	Es werden andere Flächen in Hegnach für eine Wohnge- bietsentwicklung geprüft. Gespräche mit Eigentümern der Flächen sind vorgesehen	
	Vertiefung einzelner Flächen im Rahmen des Wohnbauflächensuchlaufs vor dem Hintergrund des Biotop- und Artenschutzes; Einarbeitung der Ergebnisse und Schlussfolgerungen in 2019	

A Städtebau und Verkehr		
	A	2.4
WOHNGEBIETSEN INNENENTWICKLI	ITWICKLUNG – JNG VOR AUSSENENTWICKLUN	G
Kompakte Siedlungs: Schaffung von Baula Familien Aktive Schließung vo	nd/Wohnraum für junge	
ZIEL	Schaffung von Bauland/Wohnraum für junge Fa Schutz des umgebenden Naturraums Berücksichtigung des demographischen Wande Sicherung einer ausgewogenen Altersstruktur u tung	els
MASSNAHME	Maßvolle Baulandentwicklung nach Vorgaben des FNP Arrondierung innerhalb der geschlossenen kompakten Siedlungsstruktur Orientierung am Baulückenkataster bei Grundstücksvermarktung Berücksichtigung von familientauglichem Wohnraum in den städtebaulichen Konzepten Bevorzugung junger Familien bei Vergabe von Grundstücken und Wohnungen Beratung zu Förderangeboten	
FEDERFÜHRUNG	OV Hohenacker	
UMSETZUNG	dauerhaft	
KOSTEN	Kosten Zwischenerwerb Kosten Planung und Umsetzung Waiblinger Baukindergeld jährlich ca. 50.000- 320.000 € je nach Angebot an verfügbaren Grundstü- cken/Baugebieten (2007-2014)	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

# A Städtebau und Verkehr A 2.4

## WOHNGEBIETSENTWICKLUNG – INNENENTWICKLUNG VOR AUSSENENTWICKLUNG

Kompakte Siedlungsstruktur Schaffung von Bauland/Wohnraum für junge Familien Aktive Schließung von Baulücken		
JAHR	SACHSTAND	
2014	Pflege des Baulückenkatasters; Zahlung Waiblinger Baukindergeld	
	Baugebiet Bäumlesäcker mit 75 Bauplätzen erschlossen. Rasche Aufsiedlung.	
2015	Laufende Verhandlungen zur Entwicklung innerörtlicher Nachverdichtungspotenziale (Bsp. Benninger Straße)	
	Suchlauf auf kompletter Markung zur Bestimmung weiterer möglicher Bauflächen zur Umsetzung kostengünstigen Mietwohnungsbaus	
	Berücksichtigung des Bedarfs an Standorten für temporäre Flüchtlingsunterkünfte	
2016	Erwerb Hegnacher Str. 2+4 als potenzielle Entwicklungsfläche im Innenbereich	
2018	Verhandlungen zur Bebauung "Karl-Ziegler-Straße/ Benningerstraße" zwischen Verwaltung und interessierten Investoren laufen	
	Verhandlungen zwischen Kirchengemeinde und Stadt zur Arrondierung einer potenziellen Wohnbaufläche im Bereich des Friedhofs	
	Vertiefung einzelner Flächen im Rahmen des Wohnbauflächensuchlaufs vor dem Hintergrund des Biotop- und Artenschutzes; Einarbeitung der Ergebnisse und Schlussfolgerungen in 2019	

A Städtebau und Verkehr				
	A 2	2.5		
	WOHNGEBIETSENTWICKLUNG – INNENENTWICKLUNG VOR AUSSENENTWICKLUNG			
ZIEL	Ausschöpfung innerörtlicher Baupotentiale Entgegenwirken der Zersiedlung der Landschaft Bevorzugte Ausnutzung innerörtlicher Entwicklungspotentiale Bewahrung einer maßstäblichen, in die Landschaft eingebundenen umgebungsangepassten Bauweise Entwicklung zukunftsorientierter Wohnraumkonzepte für eine ausgewogene Bevölkerungsstruktur			
MASSNAHME	Erarbeitung von Nutzungskonzepten für leerstehende Gebäude entlang der Neustädter Hauptstraße, Aktive Schließung von Baulücken, Wohnbauentwicklung unter Berücksichtigung von Familienfreundlichkeit und Barrierefreiheit in Städtebau und Freiraumplanung, Einbindung des Mischgebiets in eine ortsteilverbindende Parklandschaft und Anbindung an das Schul-/Sportgelände, Realisierung der Gewerbegebiete "Zwickgäbelen" und "Brücklesäcker Nord", Entwicklung eines Infrastrukturparks als "grüne Identitätsmitte"			
FEDERFÜHRUNG	OV Neustadt			
UMSETZUNG	Daueraufgabe			
KOSTEN	konzeptabhängig			
SACHSTAND	Siehe Rückseite			

## A Städtebau und Verkehr A 2.5 WOHNGEBIETSENTWICKLUNG -INNENENTWICKLUNG VOR AUSSENENTWICKLUNG Die kompakte Ortschaft Neue Nutzungskonzepte für Leerstände, Baulücken u. potent. Umstrukturierungsbereiche Entwicklung von im FNP ausgewiesenen Flächen **JAHR** SACHSTAND 2014 Pflege des Baulückenkatasters; Zahlung Waiblinger Baukindergeld 2015 Entwicklung von im FNP ausgewiesener Flächen derzeit nicht möglich Suchlauf auf kompletter Markung zur Bestimmung weiterer möglicher Bauflächen zur Umsetzung kostengünstigen Mietwohnungsbaus Berücksichtigung des Bedarfs an Standorten für temporäre Flüchtlingsunterkünfte 2018 Vertiefung einzelner Flächen im Rahmen des Wohnbauflächensuchlaufs vor dem Hintergrund des Biotop- und Artenschutzes; Einarbeitung der Ergebnisse und Schlussfolgerungen in 2019 Vorbereitung der Ausschreibung des Balaton-Areals für Wohnungsbau in Zusammenhang mit der städtebaulichen Neuordnung der Ortsmitte Erwerb eines ersten Grundstücks zur Neuentwicklung des Bereichs Sörenbergweg

A Städtebau und Verkehr		
	A	3
QUARTIERSENT	WICKLUNG WAIBLINGEN-SÜD	
ZIEL	Funktionale und städtebauliche Aufwertung des	s Quartiers Waiblingen-Süd
MASSNAHME	Quartiersentwicklungsplanung und Schaffen eines neuen Zentrums mit Unterstützung des Bund-Länder-Programms "Soziale Stadt".	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung	
UMSETZUNG	2006-2019	
KOSTEN	2015/16 Voraussichtliche Durchführung Wettbewerbsverfahren Forum (WB) ca.150.000 € 2016-2019 Planung und Realisierung Forum Süd mit Sporthalle und weiteren ergänzenden Nutzungen ca. 4.900.000 €	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

A Städtebau und Verkehr		
	A 3	
QUARTIERSENT	WICKLUNG WAIBLINGEN-SÜD	
JAHR	SACHSTAND	
2014	Forum Süd Ermittlung Raumprogramm  Nicht-investive Modellvorhaben Aufwind, Kontakte und WN-Süd-Vital sind abgeschlossen und befinden sich in der Phase der Verstetigung. Das Stadtteilmanagement führt eigene Maßnahmen fort.  Die Erschließung Rötepark mit Neubaugebiet, Rötepark und Parkzugang ist abgeschlossen. Die weiteren Planungen für das Sportband werden bis zur weiteren Konkretisierung der Planungen für das Forum Süd zurückgestellt.	
2015-2017	Gespräche mit der Evangelischen Kirche zur möglichen Mitnutzung des Martin-Luther-Hauses für Zwecke des Stadtteils; ggf. Anpassung des Raumprogramms für das Forum Süd	
2018	Aufstellungsbeschluss zum Bebauungsplan "Östlich des Röteparks" zur Schaffung planungsrechtlicher Voraussetzungen für den Bau einer Kindertagesstätte, kostengünstigen Wohnungen, Turnhalle und ergänzender Nutzungen.  Verhandlungen mit der Kirchengemeinde zur Nutzung des Martin-Luther-Hauses für die Öffentlichkeit	
2019	Inbetriebnahme des Forums Süd im Martin-Luther- Haus	

A Städtebau und Verkehr		
	A	4
	HOHENACKER-NEUSTADT/ HOHENACKER-NEUSTADT	
ZIEL	Leistungsfähige Entlastung der Ortsdurchfahrter Leistungsfähige Anbindung an die B14	n Hohenacker und Neustadt
MASSNAHME	Planung und Bau von Entlastungsmaßnahmen Planung und Bau einer B14 – Anbindung mit interkommunaler Abstimmung mit Schwaikheim	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung	
UMSETZUNG	Maßnahme wird derzeit nicht weiterverfolgt	
KOSTEN	Trassenfindung, Planung und Durchführung Ca. 6.000.000 €	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

A Städtebau und Verkehr			
	A 4		
	NG OD HOHENACKER-NEUSTADT/ OUNG HOHENACKER-NEUSTADT		
JAHR	SACHSTAND		
2014	Maßnahme wird derzeit nicht weiterverfolgt		
2015-2017	Maßnahme wird derzeit nicht weiterverfolgt		
2018	Maßnahme wird derzeit nicht weiterverfolgt		

A Städtebau und Verkehr			
	A 4	<b>1.4</b>	
ENTLASTUNG OD HOHENACKER-NEUSTADT/ OSTANBINDUNG HOHENACKER-NEUSTADT			
Ortsumfahrung im Os Anbindung an die B1			
ZIEL	Verkehrsberuhigung bei Erhalt der guten Anbindun Leistungsfähige und direkte Anbindung an die B14 von Hohnacker und Neustadt		
MASSNAHME	Bau einer Ortsumfahrung im Osten, zeitgleich Anbindung an B14 (integrierte interkommunale Planung mit Nachbarortschaft Neustadt und Schwaikheim) Zeitgleich Verkehrszählung und Verkehrsprognose		
FEDERFÜHRUNG	FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur, Ortschaftsverwaltung		
UMSETZUNG	Maßnahme wird derzeit nicht weiterverfolgt		
KOSTEN	Siehe A 5 Trassenfindung, Planung und Durchführung Ca. 6.000.000 €		
SACHSTAND	Siehe Rückseite		

A Städtebau und Verkehr			
		A 4.4	
ENTLASTUNG OD HOHENACKER-NEUSTADT/ OSTANBINDUNG HOHENACKER-NEUSTADT			
Ortsumfahrur Anbindung ar	_		
JAHR	SACHSTAND		
2014	Maßnahme wird derzeit	eit nicht weiterverfolgt	
2015-2017	Maßnahme wird derzeit	eit nicht weiterverfolgt	
2018	Maßnahme wird derzeit	eit nicht weiterverfolgt	

A Städtebau und Verkehr		
		A 4.5
	HOHENACKER-NEUSTA	
ZIEL	Verminderung des Durchgangsve Bessere Anbindung an das Gewe	
MASSNAHME	Prüfung der Wirksamkeit einer Os Neustädter Hauptstraße	stanbindung auf die Entlastung der
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplatische Infrastruktur	anung, FB Städ-
UMSETZUNG	Maßnahme wird derzeit nicht w	eiterverfolgt
KOSTEN	Trassenfindung, Planung und Du Ca. 6.000.000 €	rchführung
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

A Städtebau und Verkehr		
	A 4.5	
ENTLASTUNG OD HOHENACKER-NEUSTADT/ OSTANBINDUNG HOHENACKER-NEUSTADT		
JAHR	SACHSTAND	
2014	Maßnahme wird derzeit nicht weiterverfolgt	
2015-2017	Maßnahme wird derzeit nicht weiterverfolgt	
2018	Maßnahme wird derzeit nicht weiterverfolgt	

A Städtebau und Verkehr			
		A	5
ENTLASTUNG OD	HEGNACH		
ZIEL	Leistungsfähige Entlastung der Orts	durchfahrt H	egnach
MASSNAHME	Planung und Bau entlastender Maß folgt), Umgestaltung Neckarstraße	nahmen (wird	d derzeit nicht weiterver-
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung		
UMSETZUNG	2014-2020		
KOSTEN	Kosten Umgestaltung Neckarstraße abhängig	konzept-	
SACHSTAND	Siehe Rückseite		

#### A Städtebau und Verkehr **A** 5 **ENTLASTUNG OD HEGNACH JAHR SACHSTAND** 2014 Umgestaltung Neckarstraße: Vorstellung der bisherigen Planung (2007) am 14.02.2014 im OR-Hegnach und am 18.02.2014 im Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt. Überarbeitung der Planung im April 2014. Erstellung einer Simulation der überarbeiteten Planung im Sommer/Herbst 2014. Vorstellung der Simulationsergebnisse Ende 2014/ Anfang 2015 im Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt, sowie im OR-Hegnach. Vorstellung der Simulationsergebnisse im OR Hegnach 50.000€ 2015 (16.1.15) und im Ausschuss für Planung, Technik und (Planungskosten) Umwelt (20.1.2015). Bürgerinformationsveranstaltung (10.2.2015), Klausurtagung (28.2.2015), Umgestaltung Neckarstraße - Beschluss Vorzugsvariante (OR-Hegnach am 24.4.2015, PTU am 28.4.15, GR am 7.5.15), Umgestaltung Neckarstraße - Entwurfsplanung mit Bauabschnitten und Kostenschätzung im GR am 15.10.15 Im Oktober 2015, Zustimmung im OR, PTU und GR zur Realisierung der Maßnahme "Umgestaltung Neckarstraße" in drei Abschnitten. 2016 Bau des ersten Abschnitts 750.000 € 2017 Bau des zweiten Abschnitts 540.000 € 2019 Bau des dritten Abschnitts 550.000€

A Städtebau und Verkehr			
	A 5.3.1		
VERLÄNGERUNG WESTUMFAHRUNG WAIBLINGEN			
ZIEL	<ul> <li>Leistungsfähige alternative Straßenführung zur verkehrlichen Entlastung der Ortsdurchfahrt</li> <li>Reduzierung des Verkehrsaufkommens, insbesondere des Schwerlastverkehrs</li> <li>Erhöhung der Lebensqualität durch Reduzierung der Lärm- und Schadstoffemissionen</li> <li>Erhöhung der Verkehrssicherheit</li> </ul>		
MASSNAHME	<ul> <li>Ermittlung der Trassenführung</li> <li>Grundstücksverhandlungen mit der Nachbargemeinde Fellbach</li> <li>Neubau einer zweispurigen Straße in Verlängerung der Westumfahrung Waiblingens mit Anknüpfungspunkt an die K 1854; in Kombination mit 1.1</li> </ul>		
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung		
UMSETZUNG	Maßnahme wird derzeit nicht weiterverfolgt		
KOSTEN			
SACHSTAND	Siehe Rückseite		

### A Städtebau und Verkehr A 5.3.1 VERLÄNGERUNG WESTUMFAHRUNG WAIBLINGEN **JAHR SACHSTAND** 2014 Projekt steht in direktem Zusammenhang mit dem regionalen Projekt "Nordostring", das seitens der Landesregierung zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht mehr weiterverfolgt wird. Die Untersuchung des Regierungspräsidiums Stuttgart "Verkehrsmanagementkonzept nördlich von Stuttgart" beinhaltet eine neue Brücke in Neckarrems. Auf der Waiblinger Gemarkung sind keine baulichen Maßnahmen vorgesehen. Zwischen den betroffenen Kommunen besteht Konsens, dass das Verkehrsmanagementkonzept umgesetzt wird. Deshalb wird diese Maßnahme (A 6.3.1) derzeit nicht weiterverfolgt. 2015-2018 Maßnahme wurde nicht weiterverfolgt. Im Rahmen der Anhörung zum Regionalentwicklungsplan wurde keine Stellungnahme abgegeben, da nicht ausreichend Daten zur Beurteilung vorlagen. Für den Haushalt 2019 hat der Gemeinderat Mittel in Höhe von 30.000 € zur Verfügung gestellt, um eine Positionsbestimmung vornehmen zu können. 2019 Update der Untersuchung zur Nord-Ost-Tangente aus dem Jahr 2008. Information in öffentlicher Sitzung des GR am 11.4.2019 zur Westrandbrücke in Remseck.

A Städtebau und Verkehr		
	A 5.	.3.2
ERRICHTUNG VON HEGNACH	SCHALLSCHUTZ AN DER NECKAR	STRASSE IN
ZIEL	-Erhöhung der Lebensqualität durch Reduzierung der	Lärmemissionen
MASSNAHME	-Prüfung der tatsächlichen Verkehrswerte und der dar Lärmbelastung -Auswahl geeigneter Standorte bzw. Maßnahmen	aus resultierenden
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung	
UMSETZUNG	2006-2014	
KOSTEN	Kosten für Markierung, Belag und Beschilderung ca. 60.000,- €	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

A Städtebau	und Verkehr			
		Α	5.3.2	

#### **ERRICHTUNG VON SCHALLSCHUTZ AN DER NECKARSTRASSE**

IAUD	SACHSTAND	
JAHR	SACIOTAINU	
2014	Im Bereich Neckarstraße 7 bis 55, Anordnung von Tempo 30 nachts seit Oktober 2010.	
	Im Bereich Neckarstraße 7 bis 55 (Änderung) ganztägige Temporeduzierung auf 30 km/h seit März 2012.	
	Temporeduzierung seit Mai 2014 Zwischen Kreisverkehr Oeffinger Straße/ Hauptstraße und Ortsausgang Hegnach in Fahrtrichtung Remseck	
	Neckarstraße in Richtung Remseck: Tempo 30 ganztags_über den Kreisverkehr hinweg bis in Höhe der Ortstafel.	
	Tempo 50 ganztags ab der Ortstafel bis zum Ende der bestehenden Bebauung "Aldinger Straße"	
	Tempo 70 ganztags_ab Ende der bestehenden Bebauung "Aldinger Straße" auf einer Länge von ca. 200m.	
	Neckarstraße in Richtung Hegnach/ Waiblingen: In der entgegengesetzten Fahrtrichtung, d.h. aus Richtung Remseck kommend, Temporegelung für die Nachtstunden, d.h. von 22-6 Uhr. Diese Regelung gilt bis zur Ortstafel. Nach der Ortstafel bleibt es bei der ganztägigen Tempo 50 Regelung.	
	Seit August 2014 neuer Fahrbahnbelag und geänderte Fahrbahnmarkierung in diesem Abschnitt.	
	Laut Lärmaktionsplan sind keine weiteren Lärmschutzmaßnahmen erforderlich.	
2015	Laut Lärmaktionsplan sind keine weiteren Lärmschutzmaßnahmen erforderlich.	
2016-2019	Im Zuge der Umgestaltung der Neckarstraße werden auf allen drei Bauabschnitten lärmoptimierte Beläge eingebaut. (Kosten vgl. A 5)	
	Aufstellung einer stationären Geschwindigkeitsüberwachungsanlage (2016)	

A Städtebau und Verkehr		
	A 6	
FÖRDERUNG DES ÖPNV		
ZIEL	Förderung des Verkehrsverbundes Verbesserung der Multimodalität (Verknüpfung der Verkehrsarten) Propagierung des ÖPNV als Alternative zum PKW	
MASSNAHME	Aufbau eines Mobilitätsmanagements (Mobilitätszentrale, Mobilitätsportal im Internet und Neubürgerinformation)  Optimierung Abstimmung Verkehrsträger Bus - Bahn am Bahnhof WN  Elektronischer integrierter Fahrplan; elektronisches Anzeigesystem	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung, Fachbereich Bürgerdienste Bauen und Umwelt	
UMSETZUNG	Daueraufgabe	
KOSTEN	Kosten Broschüre, Fahrplanmerker, Instandhaltung Anschlussinformationssysteme  Jährlich ca. 9.000 €	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

## A Städtebau und Verkehr **A** 6 FÖRDERUNG DES ÖPNV **JAHR SACHSTAND** 2014 Austausch des Anschlussinformationsanzeigers am Bahnhof (Im Bereich des Treppenaufgangs) im Herbst Freischaltung des neuen Mobilitätsportals "Waiblingen mobil" im Mai 2014. 2015 Eröffnung der Mobilitätszentrale im i-Punkt im Juni 2015. Förderzusage des VRS zur Errichtung eines Biketowers; Maßnahme wird im Zusammenhang mit Umgestaltung des Bahnhofvorplatzes planerisch vertieft 2016 Austausch der Anschlussinformationsanzeiger an der Haltestelle "Stadtmitte" im April 2016 Zusage vom VRS über die Förderung einer Informationsstele am Bahnhof in Waiblingen. 2017 Einführung Expressbuslinie Waiblingen – Esslingen 2018 Ausschreibung der neuen Linienbündel. Optimierungen im Angebot und der Antriebstechnik auf den City-Bus-Linien. 2019 Umsetzung der neuen Linienbündel, Optimierungen im Taktverkehr auf den Linien 201, 202, 206, 213. Mehrfahrten im Abendverkehr und am Wochenende. Teilnahme an der Ausschreibung der neuen DFI Light Anzeiger des VVS.

A Städtebau und Verkehr			
	A	7	
	E LUDWIGSBURG-WAIBLINGEN/ REKTBUS WN-LB		
ZIEL	Ringerschließung Stadtbahnnetz im Raum Stuttgart Verbesserung im Direktbusverkehr		
MASSNAHME	Politische Lobbyarbeit; Freihaltung einer Stadtbahn-Trasse Ludwigsburg - Remseck – Waiblingen Busbeschleunigung der Direktbuslinie		
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung		
UMSETZUNG	2010-2016		
KOSTEN	Kosten zur Optimierung Direktbuslinie derzeit nicht bezifferbar (abhängig von weiterer Konzeption)		
SACHSTAND	Siehe Rückseite		

## A Städtebau und Verkehr **A** 7 STADTBAHNLINIE LUDWIGSBURG-WAIBLINGEN/ **OPTIMIERUNG DIREKTBUS WN-LB JAHR SACHSTAND** 2014 Die Planung der Stadtbahnlinie LB-WN wird derzeit auf Waiblinger Gemarkung nicht weiterverfolgt. Die Stadt Waiblingen untersucht jedoch die Möglichkeit einer Optimierung der Direktbuslinie nach Ludwigsburg. 2015-2017 Das Projekt ruht derzeit. 2018 Das Projekt "Stadtbahnlinie" ruht derzeit. Gespräch zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Einführung einer BRT-Linie (Bus-Rapid-Transit) LB-RE-WN. 2019 Prüfung der Verbesserung der Direktbuslinie und weitere Abklärung der Umsetzbarkeit eines BRT-Systems.

A Städtebau und Verkehr		
	A 7.3	
STADTBAHNLINIE OPTIMIERUNG DIE	E LUDWIGSBURG-WAIBLINGEN/ REKTBUS WN-LB	
ZIEL	Ringerschließung Stadtbahnnetz im Raum Stuttgart Verbesserung im Direktbusverkehr	
MASSNAHME	Politische Lobbyarbeit; Freihaltung einer Stadtbahn-Trasse Ludwigsburg - Remseck – Waiblingen Busbeschleunigung der Direktbuslinie	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung	
UMSETZUNG	2010-2016	
KOSTEN	Kosten zur Optimierung Direktbuslinie derzeit nicht bezifferbar (abhängig von weiterer Konzeption)	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

A Städtebau und Verkehr		
	A 7.3	3
_	NIE LUDWIGSBURG – WAIBLINGEN/ DIREKTBUS WN-LB	
JAHR	SACHSTAND	
2014	Die Planung der Stadtbahnlinie LB-WN wird derzeit auf Waiblinger Gemarkung nicht weiterverfolgt.  Die Stadt Waiblingen untersucht jedoch die Möglichkeit einer Optimierung der Direktbuslinie nach Ludwigsburg.	
2015-2017	Das Projekt ruht derzeit.	
2018	Das Projekt "Stadtbahnlinie" ruht derzeit. Gespräch zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie zur Einführung einer BRT-Linie (Bus-Rapid-Transit) LB- RE-WN.	
2019	Prüfung der Verbesserung der Direktbuslinie und weitere Abklärung der Umsetzbarkeit eines BRT-Systems.	

A Städtebau und Verkehr			
	A	8	
GEWERBEGEBIE	TSENTWICKLUNG		
ZIEL	Sicherung der bestehenden und Ansiedlung neuer Arbeitsplätze bis zum Jahr 2030	WA 6 WA 7 WA 8 WA 10 WA 18	Eisental Ost Erw. Düsseldorfer Äußerer Weidach Häfneräcker Schmaler Pfad
MASSNAHME	Bedarfsorientierte Umsetzung von im FNP ausgewiesenen Gewerbeflächen	64-122 WA29 64.124 WA12 WA 26	Kappel/Halden Flachsäcker Oeffinger Weg Süd IV Norderweiterung Brücklesäcker Nord
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Büro Oberbürgermeister, Fachbereich Stadtplanung, OV Bein- stein, Bittenfeld, Hegnach, Hohenacker, Neustadt, Wirtschaftsförderung		
UMSETZUNG	Daueraufgabe		
KOSTEN	Planung und Umsetzung konzeptab- hängig; Refinanzierung durch Verkaufserlöse		
SACHSTAND	Siehe Rückseite		

A Städtebau und Verkehr		
	A 8	
GEWERBEG	EBIETSENTWICKLUNG	
JAHR	SACHSTAND	
2014	u.a. Lfd. Grundstücksverkäufe im Bereich Eisentaler- weiterung; Oeffinger Weg, Hegnach	
2015-2017	u.a. Lfd. Grundstücksverkäufe im Bereich Eisentaler- weiterung; Oeffinger Weg, Hegnach	
2018	Gewerbeflächensuchlauf gestartet, Fachgutachten zu Ökologie und Verkehr in Bearbeitungen; Ergebnisse Ende 2019/Anfang 2020 zu erwarten	
	Aufstellung des Bebauungsplans "Technologie- und Zukunftspark Hess" zur städtebaulichen Neuordnung des Areals der ehem. Ziegeleiwerke Hess und Nutzung des Entwicklungspotenzials für die Stadt	
	Gespräche mit Grundstückseigentümern zum Ankauf von Flächen für Flächenentwicklungen in Kernstadt und Ortschaften	

A Städtebau u	nd Verkehr	
	A	3.2
GEWERBEGEBIETS	ENTWICKLUNG	
Sensible Entwicklung de	es Siedlungskörpers	
Förderung Umstrukturie Horgenbach	erung Gewerbegebiet	
ZIEL	Stärkung und Förderung ortsverträglicher Gewei Bestandssicherung, Ermöglichung der Eigenent turierung, Flächenmanagement Langfristige Standortsicherung durch Profil- und Ermöglichung von Synergieeffekten	vicklung, aktive Umstruk-
MASSNAHME	Verbesserung der Erschließung im Bereich "Kehlenweg" und "Am Horgenbach", Erarbeitung Parkraumkonzeption Verbesserung der Wendemöglichkeiten für größere Fahrzeuge Aufwertung/Einbeziehung des Zipfel- und Horgenbachs in ein Konzept "Gewerbepark" Herausarbeiten eines Standortthemas, eines Standortimages Gezielter Grunderwerb durch die Stadt von untergenutzten und brachgefallenen Flächen, Gewerbeflächenmanagement für alle Bittenfelder Standorte Entwicklung von Flächenangeboten für das örtliche Handwerk in kleinen Einheiten, Vermeidung zusätzlicher Belastung der Ortsdurchfahrt Prüfung einer landschaftsschonenden Arrondierung im Osten; gezielte Standortsteuerung von Betrieben mit Störpotential (Flächenverbrauch, Lärmemissionen)	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsrat, FB Büro Oberbürgermeister, FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur	
UMSETZUNG	Mittel- langfristig	
KOSTEN	Ausbau der Straßen Römerstraße (ohne Erschließungsstraße neu)/Am Horgenbach/Kehlenweg Straßenbau (250.000 € + 170.000 €) Kanalisation (s. Wirtschaftsplan Eigenbetrieb 280.000 €) im Zusammenhang mit Berg/Bürg II	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

bau und Verkehr		
	A	8.2
EBIETSENTWICKLUNG		
cklung des Siedlungskörpers		
strukturierung Gewerbegebiet Horgenbach		
SACHSTAND		
Im Zusammenhang mit Berg/Bürg II In diesem Zusammenhang ist auch ein Ring- schluss zwischen Römerstraße und Kehlenweg geplant. Das Schlüsselgrundstück für die Um- setzung des Ringschlusses konnte bereits er- worben werden.		
Vertiefung der Planungen zum Ringschluss zwischen Römerstraße und Kehlenweg		
Nach Abschluss der Gespräche mit den Anliegern und dem entsprechenden Grunderwerb kann die Römerstr. / Am Horgenbach um- und ausgebaut werden. Dies ist für 2019 geplant. Für den Ringschluss sind alle Grundstücke erworben.		
	EBIETSENTWICKLUNG  cklung des Siedlungskörpers  strukturierung Gewerbegebiet Horgenbach  SACHSTAND  Im Zusammenhang mit Berg/Bürg II In diesem Zusammenhang ist auch ein Ringschluss zwischen Römerstraße und Kehlenweg geplant. Das Schlüsselgrundstück für die Umsetzung des Ringschlusses konnte bereits erworben werden.  Vertiefung der Planungen zum Ringschluss zwischen Römerstraße und Kehlenweg  Nach Abschluss der Gespräche mit den Anliegern und dem entsprechenden Grunderwerb kann die Römerstr. / Am Horgenbach um- und ausgebaut werden. Dies ist für 2019 geplant. Für den Ringschluss sind alle Grundstücke erwor-	EBIETSENTWICKLUNG  cklung des Siedlungskörpers  strukturierung Gewerbegebiet Horgenbach  SACHSTAND  Im Zusammenhang mit Berg/Bürg II In diesem Zusammenhang ist auch ein Ringschluss zwischen Römerstraße und Kehlenweg geplant. Das Schlüsselgrundstück für die Umsetzung des Ringschlusses konnte bereits erworben werden.  Vertiefung der Planungen zum Ringschluss zwischen Römerstraße und Kehlenweg  Nach Abschluss der Gespräche mit den Anliegern und dem entsprechenden Grunderwerb kann die Römerstr. / Am Horgenbach um- und ausgebaut werden. Dies ist für 2019 geplant. Für den Ringschluss sind alle Grundstücke erwor-

A Städtebau und Verkehr			
	A 8	.3	
ENTWICKLUNG VON	I GEWERBEGEBIETEN IN HEGNACI	Н	
ZIEL	<ul> <li>Sicherung von Arbeitsplätzen in Branchen des sauberen Gewerbes</li> <li>Bereitstellung von Arbeitsplätzen des tertiären (Dienstleistung) und quartären (Branchen, die sich mit Erstellung und Verkauf von Informationen (Daten und Wissen) beschäftigen) Sektors</li> </ul>		
MASSNAHME	<ul> <li>Bedarfsorientierte Umsetzung aller im FNP ausgewiesenen Gewerbegebietsbauflächen</li> <li>Verzicht auf weitere Ausweisung von Gewerbegebietsbauflächen</li> <li>Entwicklung von Bauland über kommunalen Zwischenerwerb</li> </ul>		
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, Fachbereich Stadtplanung, FB Büro Oberbürgermeister		
UMSETZUNG	Daueraufgabe		
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	kostenneutral		
SACHSTAND	Siehe Rückseite		

A Städtebau und Verkehr		
	A 8.3	
ENTWICKLU	NG VON GEWERBEGEBIETEN IN HEGNACH	
JAHR	SACHSTAND	
2014	Lfd. Vermarktung Gewerbegebietsflächen Oeffinger Weg	
2015-2017	Lfd. Vermarktung Gewerbegebietsflächen Oeffinger Weg	
2018	Lfd. Vermarktung Gewerbegebietsflächen Oeffinger Weg Verkauf Gewerbegrundstück in Gottlieb-Daimler-Straße	

A Städtebau und Verkehr			
	A 8.4		
GEWERBEGEBI	ETSENTWICKLUNG		
Kompakte Siedlung	sstruktur		
Stärkung des komp	akten Gewerbestandorts		
ZIEL	Sicherung des attraktiven Gewerbestandortes in Hohenacker		
MASSNAHME	Bereitstellung ausreichender Gewerbeflächen, neben großen Grundstücken auch Flächenangebot für klein strukturiertes Gewerbe und Dienstleistungen, z.B. Handwerkerhof		
	Firmenansiedlungen befördern, Breitbandverkabelung als Standortqualitätssicherung		
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Büro Oberbürgermeister, FB Stadtplanung		
UMSETZUNG	bedarfsgerecht		
KOSTEN	Werbung, Bereitstellen von Infrastruktur (Hinweistafeln, etc.) Marketing / Beschilderung B-Plan und Gutachten  10.000 €  a. 40.000 €		
SACHSTAND	Siehe Rückseite		

A Städtebau und Verkehr		
	A 8.4	
GEWERBEGE	BIETSENTWICKLUNG	
Kompakte Siedl	ungsstruktur	
Stärkung des ko	empakten Gewerbestandorts	
JAHR	SACHSTAND	
2014	Die Stadt verfügt in der Ortschaft noch über ein Gewerbegrundstück mit 20 Ar. Erweiterungsfläche ist im FNP vorhanden und kann bei Bedarf geplant und erschlossen werden	
2015	Die Stadt verfügt in der Ortschaft noch über ein Gewerbegrundstück mit 20 Ar. Grundstücksverhandlungen mit Interessent aufgenommen	
2016	Verkauf geplant	
2017	Verkauf an einen ortsansässigen Gewerbetreibenden erfolgt	
2018	Kein neuer Sachstand	

A Städtebau und Verkehr		
	A 8.5	
GEWERBEGEBIE1	SENTWICKLUNG	
Die kompakte Ortsch	aft	
Behutsame und Kom des Gewerbegebietes Entwicklung eines Di	•	
ZIEL	Sicherung, Aufwertung und Ausbau eines modernen Gewerb Profilbildung, Förderung einer eigenen "Adresse Neustadt" Städtebauliche Neuordnung, Attraktivitätssteigerung und Nutzvierung des Standorts "Bahnhof" Flexibles Flächenmanagement Zukunftsorientierte Ortsentwicklung mit bevorzugter Nutzung Potentiale	zungsintensi-
MASSNAHME	Erarbeitung eines umfassenden Konzepts für einen "Gewerbepark" Schaffung von günstigen Rahmenbedingungen für die Wirtschaft (Bestandspflege, Standortmarketing) Ausbildung und Förderung von Netzwerken der Gewerbetreibenden Erstellung eines räumlich übergreifenden städtebaulichen Konzepts für einen "Dienstleistungsstandort Bahnhof" Gestalterische Aufwertung des S-Bahn-Halts, "angstfreier Bahnhof" Aufwertung Bahnhofsvorplatz, Nutzungskonzept Bahnhof/Güterschuppen Gestaltung der P+R-Anlage Fortführung Flächenerwerb, Begrünung, Vernetzung	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Büro Oberbürgermeister, FB Stadtplanung	
UMSETZUNG	Langfristig	
KOSTEN	konzeptabhängig	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

A Städtebau und Verkehr			
	A 8.5		
GEWERBE	SEBIETSENTWICKLUNG		
Die kompakte	Ortschaft		
des Gewerbe	nd Kompakte Entwicklung gebietes eines Dienstleistungsstandortes "Bahnhof"		
JAHR	SACHSTAND		
2014	Satzungsbeschluss BBP im Bereich Gewerbegebiet am Bahnhof (Umsetzung Zentrenkonzept)		
2015	Antrag der SPD-Fraktion im Rahmen der HH-Planung – Angstfreier Bahnhof, Optische Aufwertung: Verweis in den OR		
2018	Bahnhofgebäude und Umfeld wurde an Dritten versteigert		
	Gespräche mit Grundstückseigentümer für Optimierung der Zugänglichkeit des Bahnhofs aus Richtung Neustadter Hauptstraße		
	Verkehrskonzeption OD: Untersuchung Zufahrt Busver- kehr, weitere Parkmöglichkeiten und bessere, barriere- freie Fußanbindung von Neustadt		

A Städtebau und Verkehr			
		A	9
	ER WOHNFORMEN UND RMEN IM WOHNUNGSBA		ΓZ REGENERATI-
ZIEL	Bereitstellung eines diversifizierten ausdifferenzierende Wohnformen u		
MASSNAHME	Nachhaltige Bauleitplanung energieoptimierte Ausrichtung. Verringerung des Energieverbrauchs und Einsatz von regenerativen Energien, dazu Förderprogramm ausweiten und Bauberatung intensivieren (s. auch B 3), alternative Verkehrskonzepte, Unterstützung von Konzepten wie Mehrgenerationenhaus.		
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung, Fachbereich Stadtp	reich Bür-	
UMSETZUNG	Daueraufgabe		
KOSTEN	Externe Beratung		
SACHSTAND	Siehe Rückseite		

## A Städtebau und Verkehr FÖRDERUNG NEUER WOHNFORMEN UND EINSATZ REGENERATIVER **ENERGIEFORMEN IM WOHNUNGSBAU JAHR SACHSTAND** 2014 Beachtung von Mindeststandards im Bereich der Nutzung solarer Energiekonzepte innerhalb der verbindlichen Bauleitplanung Kontakt mit Steinbeiß-Stiftung zur Erarbeitung einer Konzeption zur energetischen Quartiersplanung Erarbeitung Konzept für CO2-neutrales Baugebiet am Beispiel 2015-2017 des Wohngebiets "Berg Bürg" in Bittenfeld liegt vor und soll weitere Grundlage für Bebauungsplan und künftige Vermarktung darstellen Umsetzung Konzept Klimaneutrales Baugebiet durch Festsetzung und Sicherung im städtebaulichen Vertrag (Im Hohen Rain) und in privaten Kaufverträgen (Berg Bürg II) Entwicklung und Einsatz des excel-Tool zum Nachweis der Klimaneutralität 2018 Erschließungsarbeiten zu CO2-neutralem/ klimaneutralem Baugebiet Berg Bürg und Entwicklung ehem. Hahn-Areal (Entwicklung durch Investor) Start Bearbeitung Bauanträge Klimaneutrales Baugebiet Berg-

Bürg II mit Energievorgaben

Verleihung des EEA in Gold

Pressearbeit

Mieterstrommodell

Kostenlose Energieberatung für Bauherren

Betrieb PV Anlagen Im Hohen Rain durch Stadtwerke WN ohne

A Städtebau und Verkehr				
	A 9.	.3		
FÖRDERUNG NEUER BAUFORMEN UND EINSATZ REGENERATIVER ENERGIEFORMEN				
ZIEL	<ul> <li>Senkung des Stromverbrauchs und des Verbrauchs foss</li> <li>Förderung von Niedrigenergie-, Passiv-, oder Nullenergi</li> <li>Umbau und Sanierung nach nachhaltigen Gesichtspunk</li> </ul>	ehäusern		
MASSNAHME	Starten einer Aufklärungs- und Beratungskampagne über Fördermöglichkeiten und Pilotprojekte unter Einbeziehung von Bürgerengagement     Einsatz von Photovoltaik, Solarthermie, Geothermie und Nutzung von Biomasse (Hinweis: Problematik Quellenschutz)			
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Bauen und Umwelt			
UMSETZUNG	Daueraufgabe			
KOSTEN	Machbarkeitsstudie, Planung und Umsetzung			
SACHSTAND	Siehe Rückseite			

A Städtebau und Verkehr			
	A 9.	3	
FÖRDERUNG NEUER BAUFORMEN UND EINSATZ REGENERATIVER ENERGIEFORMEN			
JAHR	SACHSTAND		
2014	Beachtung von Mindeststandards im Bereich der Nutzung solarer Energiekonzepte innerhalb der verbindlichen Bauleitplanung  Kontakt mit Steinbeiß-Stiftung zur Erarbeitung einer		
	Konzeption zur energetischen Quartiersplanung		
2015-2017	Erarbeitung Konzept für CO2-neutrales Baugebiet am Beispiel des Wohngebiets "Berg Bürg" in Bittenfeld liegt vor und soll weitere Grundlage für Bebauungsplan und künftige Vermarktung darstellen.		
2018	Kein neuer Sachstand		

A Städtebau und Verkehr			
	A 10		
VERBESSERUNG	DER VERKEHRSSITUATION		
ZIEL	Verbesserung der Verkehrssituation		
MASSNAHME	Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung, Geschwindigkeitsdämpfung, Umsetzung der Maßnahmen aus dem VEP		
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung, Fachbereich Bürgerdienste, Fachbereich Städtische Infrastruktur, Ortschaftsverwaltungen		
UMSETZUNG	Daueraufgabe		
KOSTEN	konzeptabhängig		
SACHSTAND	Siehe Rückseite		

A St	tädtebau und Verkehr				
	A 10				
VERBI	VERBESSERUNG DER VERKEHRSSITUATION				
JAHR	SACHSTAND				
2014	Hegnach (siehe A 5.3.2): Temporeduzierung seit Mai 2014 Zwischen Kreisverkehr Oeffinger Straße/Hauptstraße und Ortsausgang Hegnach in Fahrtrichtung Remseck  Neckarstraße in Richtung Remseck: Tempo 30 ganztags über den Kreisverkehr hinweg bis in Höhe der Ortstafel. Tempo 50 ganztags ab der Ortstafel bis zum Ende der bestehenden Bebauung "Aldinger Straße" Tempo 70 ganztags_ab Ende der bestehenden Bebauung "Aldinger Straße" auf einer Länge von ca. 200m. Neckarstraße in Richtung Hegnach/Waiblingen: In der entgegengesetzten Fahrtrichtung, d.h. aus Richtung Remseck kommend, Temporegelung für die Nachtstunden, d.h. von 22-6 Uhr. Diese Regelung gilt bis zur Ortstafel. Nach der Ortstafel bleibt es bei der Tempo 50 Regelung. Seit August 2014 neuer Fahrbahnbelag und geänderte Fahrbahnmarkierung in diesem Abschnitt.  Bittenfeld: Konzeption zur Umgestaltung der Schillerstraße/Gumpenstraße im Umfeld der im Bau befindlichen Pflegeeinrichtung; Ziel= Verbesserung der Fußwegebeziehungen; Anpassung der Straßenraumgestaltung an Tempo 30; Verbesserung der Barrierefreiheit für den ÖPNV; Verbesserungen des öff. Stellplatzangebots; Beinstein: Erarbeitung der Rahmenplanung zur Umgestaltung der Rathausstraße/Marktplatz Beinstein; Ziel=Verbesserung der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum; Anpassung der Straßenraumgestaltung an verminderte Fahrgeschwindigkeiten				
2015	Beinstein: Umsetzung des Rahmenplans für die Ortsmitte Beinstein in 2016 Bittenfeld: Maßnahme im Bereich der Schillerstraße/ Gumpenstraße wurde umgesetzt				
2016	Hohenacker: Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit Bereich Bushaltestelle "Ortsmitte". Hegnach: Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung im Bereich der Neckarstraße. Umsetzung der Maßnahmen von 2016-2018. (Kosten vgl. A 5)  Radwege: Radlückenschluss Waiblingen Fellbach im Bereich Ruhrstraße (Remspark)				
2017	Radwege: Radlückenschluss Waiblingen – Weinstadt im Bereich Sulzwiesen und Trappeler.				
2018	Vertiefung der Planungen aus der Verkehrskonzeption für die Ortsdurchfahrten, Abstimmungen mit erforderlichen Behörden (Bsp. Landkreis)  Radwege:  Radlückenschluss Waiblingen – Korb im Bereich Sörenbachstraße				

A Städtebau und Verkehr			
	A 10	).1.1	
VERKEHRSBERUHIGUNG			
Ortschaftsspezifisch	e Maßnahme		
ZIEL	Verkehrsberuhigung Kleinheppacher Straße, Wacher Straße, Hausweinberg, <i>neu:</i> Quellenstraße	iblinger Straße, Großheppa-	
MASSNAHME	<ol> <li>Kleinheppacher Straße: Verkehrszählung und -befragung zur Ermittlung des Durchgangsverkehrs</li> <li>Waiblinger Straße, Groß- und Kleinheppacher Straße, Hausweinberg, Quellenstraße: Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung und Geschwindigkeitsdämpfung erarbeiten und skizzieren</li> </ol>		
FEDERFÜHRUNG	OV		
UMSETZUNG	2006-2020		
KOSTEN	konzeptabhängig		
SACHSTAND	Siehe Rückseite		

## A Städtebau und Verkehr A 10.1.1 VERKEHRSBERUHIGUNG Ortschaftsspezifische Maßnahme **JAHR** SACHSTAND 2014 Umgestaltung der Kleinheppacher Straße 2008 abgeschlossen. Im Zuge des Lärmaktionsplans wurden in der 2. Hälfte 2014 die Ergebnisse in den Gremien vorgestellt. 2015 Die Umgestaltungsmöglichkeiten der Quellenstraße wurden Anfang 2015 mit den Anwohnern als auch in den Gremien diskutiert und beraten. 2016 Der Planungsprozess wurde abgeschlossen. Die Maßnahme soll 2017 umgesetzt werden. 2017-2018 Baurate 200.000€ 2019 Die Maßnahme "Umgestaltung der Quellenstraße" wurde größtenteils 2018 umgesetzt. Kleinere Restarbeiten werden im Frühjahr 2019 erledigt. Somit kann die Maßnahme als abgeschlossen angesehen werden. Der erwünschte Erfolg stellte sich ein. Die Maßnahme ist rundum gelungen. Hinsichtlich der Waiblinger Straße beantragte der Beinsteiner Ortschaftsrat die Einstellung einer Planungsrate zur 15.000 € Durchführung einer Machbarkeitsstudie für den Einbau einer Mittelinsel/ Fahrbahnverschwenkung am Ortsein- /ausgang.

A Städtebau und Verkehr			
	A 10.1.2		
PARKIERUNGSU	NTERSUCHUNG ORTSKERN		
ZIEL	Parkierungsdefizite im Ortskern erkennen, Lösungen suchen		
MASSNAHME	Parkplatzanalyse, Parkraumkonzept; abstimmen mit Projekten Be 6.0 und Be 19.0 Einbindung in Rahmenplanung Ortsmitte Beinstein		
FEDERFÜHRUNG	OV		
UMSETZUNG	2013-2015		
KOSTEN	Integriert in Rahmenplanung Ortsmitte (ca. 20.000 € in 2014)		
SACHSTAND	Siehe Rückseite		

A Städtebau und Verkehr		
	A 10.	1.2
PARKIERUNGS	UNTERSUCHUNG ORTSKERN	
JAHR	SACHSTAND	
2014	Derzeit laufen die Planungen des Freiraumkonzeptes "Ortsmitte Beinstein". Dieser Prozess wird voraussichtlich erst im nächsten Jahr planerisch fertig gestellt werden können. Im Zuge dieser Untersuchungen wird auch die Parkierungsuntersuchung durchgeführt.	
2015	Parkierungsuntersuchung wurde in die Planungen zur Neuordnung der Ortsmitte eingebunden und ist Be- standteil der verabschiedeten Planungen	
2016-2017	Die Parkierungsuntersuchung/-neuordnung wurde im Zuge der Planungen zur Umgestaltung der Beinsteiner Ortsmitte durchgeführt. Die Umgestaltung wird in diesem Jahr umgesetzt (Baurate in 2016+2017 vgl. A 11.1)	
2018	Die Parkierungsneuordnung wurde im Zuge der Umgestaltung der Beinsteiner Ortsmitte erfolgreich durchgeführt. Die Maßnahme ist abgeschlossen.	

A Städtebau und Verkehr				
		A	10	).2
	ER VERKEHRSSITUATION	ON		
Aufwertung und Gestalt der Ortsmitte Aufstellung eines Parkie Gestaltung und Zonieru	•			
ZIEL	Weiterentwicklung des Dorfchara turen. Gestaltung der Schillerstra wegungsraum; Schaffung von "Atmosphäre"; Ve insbesondere zwischen Löwenbr ver Rahmenbedingungen für den Reduzierung der Geschwindigke heit – insbesondere für Fußgängtegration des Verkehrs.	nße als Identi rbesserung o runnen und Z n örtlichen Ein iten; Verbess	ifikations- der Aufe Zipfelbach nzelhand serung de	-, Kultur- und Be- nthaltsqualität – n; Schaffung positi- el. er Verkehrssicher-
MASSNAHME	Herausarbeiten der historischen Ortsgestalt als Alleinstellungsmerkmal; Einheitliche Gestaltung des öffentlichen Raums in Belägen, Beleuchtung, Begrünung, Möblierung, Beschilderung und Werbung; Erweiterung der Bewegungsräume für Fußgänger, alten- bzw. behindertengerechte Gestaltung; Aufweitung der Vorzonen von Handel und Gastronomie; Einprägsame Gestaltung der Ortseingänge; Ordnung des ruhenden Verkehrs und Einpassung in die städtebauliche Gesamtkonzeption, Parkraummanagement und Parkraumbewirtschaftung; Ausweitung der Tempo-30-Regelung auf die gesamte Länge der Ortsdurchfahrt; Akquisition von staatlichen Fördermitteln und Einsatz städtischer Förder- und Beratungsprogramme.  Verbesserung der Parkierung im Ortskern ("Parkierungskonzept")			
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtpl sche Infrastruktur	lanung, FB S	Städti-	
UMSETZUNG	Mittel- bis langfristig			
KOSTEN	Konzeptabhängig Neugestaltung Schillerstraße	ca. 500.000 €	€	
SACHSTAND	Siehe Rückseite			•

## A Städtebau und Verkehr A 10.2 VERBESSERUNG DER VERKEHRSSITUATION Belebte Ortsmitte als Treffpunkt und Wahrzeichen Aufwertung und Gestaltung der Schillerstraße in der Ortsmitte **Aufstellung eines Parkierungskonzepts** Gestaltung und Zonierung der Ortsdurchfahrt **JAHR SACHSTAND** 2014 Umgestaltung der Schillerstraße im Bereich der neuen Pflegeeinrichtung bis zur Leintelstraße ist für das Jahr 2015 geplant. 2016 Die Umgestaltung der Schillerstraße zwischen der Leintelstr. und der Gumpenstraße sowie rund um das Haus ELIM wurde erfolgreich umgesetzt und im November 2015 eingeweiht. Dabei wurde auch eine Parkzeitbegrenzung für die Parkplätze in diesem Bereich eingeführt. Für die weiteren Bereiche der Schillerstraße wird eine Parkzeitbegrenzung derzeit geprüft. Drei der Hochbeete in der Schillerstraße werden 2016 in Zusammenarbeit mit dem Ortschaftsrat und örtlichen Gewerbetreibenden umgestaltet, die Finanzierung erfolgt über das Ortschaftsratsbudget. Es wurden in weiteren Bereichen der Schillerstraße Park-2018 raumbegrenzungen umgesetzt. Zwischenzeitlich wurden 5 Hochbeete umgestaltet, die Finanzierung läuft über das Ortschaftsratsbudget. Maßnahmen zur Barrierefreiheit wurden ebenfalls umgesetzt.

A Städtebau und Verkehr			
	A 1	0.3.1	
VERKEHRSBERUHIO	GUNG HOHENACKERSTRASSE II	N HEGNACH	
ZIEL	<ul> <li>wirksame Entlastung der Anlieger der Ortsv Hohenacker</li> <li>Erhöhung der Lebensqualität durch Reduzie Schadstoffemissionen</li> <li>Erhöhung der Verkehrssicherheit</li> </ul>	•	
MASSNAHME	<ul> <li>A) Zur Minderung des Verkehrsaufkommens</li> <li>Prüfung der Einschränkbarkeit von Nutzerre</li> <li>Prüfung von Einbahnregelungen gegen die Verkehrsnachfrage (realisiert z.B. in HH: morgens u. abends gegelung)</li> <li>B) Zur Minderung der Belastung durch den Verk 2.1)</li> <li>Verschmälerung des Straßenprofils</li> <li>Verbreiterung der Geh- und Radwege</li> <li>Fahrbahnverschwenkungen</li> <li>Anlegen von Pflanzbeeten, Baumpflanzung</li> <li>Einrichtung von Querungshilfen in Höhe Katestelle und Obere Steige/Hohenacker Strabach (Kurve Rathaus trotz 30er Zone)</li> <li>Durchgängige Einhaltung der 30er Zone</li> <li>Komplettierung der Straßenbeleuchtung</li> <li>Ordnung des ruhenden Verkehrs</li> <li>Verlegen des Ortsschilds an die Brücke</li> </ul>	Haupt- egengesetzte Einbahnre- sehr (in Kombination mit en tholischer Kirche/ Bushal-	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung und FB Bürgerdienste		
UMSETZUNG	2006-2025		
KOSTEN	konzeptabhängig		
SACHSTAND	Siehe Rückseite		

A Städtebau und Verkehr		
	A 1	0.3.1
VERKEHRSBER	RUHIGUNG HOHENACKERSTRASSE I	N HEGNACH
JAHR	SACHSTAND	
2014	Sanierung läuft abschnittsweise über Straßenunterhaltung; keine gesonderten Mittel erforderlich. Bei Sperrungsmaßnahmen besteht rechtliches, welches durch Fachamt erneut zu prüfen ist	
	Konkrete Planungen liegen derzeit nicht vor	
2015	Teilweise Sanierung der Hohenackerstraße	100.000 €
2016	Optimierungen der Hohenackerstraße durch Anbringen einer Straßenverengung zur Geschwindigkeitsreduzierung der Fahrzeuge und zur Erhöhung der Fußgängersicherheit	
2017-2018	Kein neuer Sachstand	

A Städtebau und Verkehr			
	A 1	0.3.2	
GESTALTUNG DER	ORTSDURCHFAHRTSSTRASSE HI	EGNACH	
ZIEL	Schutz der Fußgänger und Radfahrer; keine zu starken Blockaden - wirksame verkehrliche Entlastung der Ortsdurchfahrt; in Abhängig- keit von - Geschwindigkeitsreduzierung - Erhöhung der Lebensqualität durch Reduzierung der Lärm- und Schadstoffemissionen - Erhöhung der Verkehrssicherheit		
MASSNAHME	<ul> <li>Ordnung des ruhenden Verkehrs</li> <li>Verschmälerung des Straßenprofils</li> <li>Verbreiterung der Geh- und Radwege</li> <li>Fahrbahnverschwenkungen</li> <li>Anlegen von Pflanzbeeten, Baumpflanzungen</li> <li>Einrichtung eines Zebrastreifens als Querungshilfe Höhe Flurstraße</li> <li>Komplettierung der Straßenbeleuchtung</li> <li>Verlegung von Kanalisationseinläufen</li> </ul>		
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung, OV Hegnach		
UMSETZUNG	2006-2020		
KOSTEN	Kosten Umgestaltung Neckarstraße konzeptabhängig		
SACHSTAND	Siehe Rückseite		

A Städtebau und Verkehr		
A 10.3.2		
G DER ORTSDURCHFAHRTSSTRASSE HEGNACH		
SACHSTAND		
Umgestaltung Neckarstraße: Vorstellung der bisherigen Planung (2007) am 14.02.2014 im OR-Hegnach und am 18.02.2014 im Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt. Überarbeitung der Planung im April 2014.  Erstellung einer Simulation der überarbeiteten Planung im Sommer/Herbst 2014.  Vorstellung der Simulationsergebnisse Ende 2014/ Anfang 2015 im Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt, sowie im OR-Hegnach.		
Im Oktober 2015, Zustimmung im OR, PTU und GR über die Realisierung der Maßnahme "Umgestaltung Neckarstraße" in drei Abschnitten.		
Umsetzung der Maßnahme in drei Abschnitten (Kosten vgl. A 5)		

A Städtebau und Verkehr				
	A	10.4		
VERBESSERUNG	VERBESSERUNG DER VERKEHRSSITUATION			
Ortsdurchfahrt: - Gestaltung des Str Verkehrsberuhigur - Gestaltung des sü	ng			
ZIEL	Reduzierung des Durchgangsverkehrs und of fahrt, Aufwertung des Ortszentrums als Eink Verbesserung der Attraktivität und Sicherhei Verkehrsberuhigung, Geschwindigkeitsreduz 50 km/h Gestaltung des Ortseingangs als "Gesicht" of	aufsstandort und Aufenthaltsort, t für Fußgänger zierung auf die vorgeschriebenen		
MASSNAHME	Gesamtkonzept für die Straßenraumgestaltung, evtl. Wettbewerb Gliederung der OD in Nutzungs-/Gestaltungsabschnitte Rückbau der Fahrbahn zugunsten von Fußgängern, Radfahrern, straßenbegleitendem Parken, Begrünung Anlage von Platzflächen und Verweilzonen vor Geschäften Verbesserung und Ergänzung der Querungsmöglichkeiten, Neuanlage auf Höhe Rathaus, Apotheke Verlängerung des Tempo-30-Abschnitts im Geschäftsbereich Kreisverkehr an der Kreuzung Karl-Ziegler-Straße/Theodor-Heuss-Straße anlegen Schaffung einer Torsituation ("Baumtor" oder beidseitige bauliche Fassung)  Neugestaltung Platzbereich über Unterführung auf Höhe "Bildäcker" mit oberirdischer Querung			
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur			
UMSETZUNG	Mittelfristig			
KOSTEN	Kosten konzeptabhängig			
SACHSTAND	Siehe Rückseite			

A Städtebau und Verkehr				
	A 10.	4		
VERBESSE	VERBESSERUNG DER VERKEHRSSITUATION			
Verkehrsber - Gestaltung	des Straßenraums/ ruhigung des südl. Ortseingangs			
JAHR	SACHSTAND			
2014	Gestaltungskonzept Ortsdurchfahrt Hohenacker: Umgestaltung Karl-Ziegler-und Benninger Straße im Bereich des Dienstleistungszentrums mit Querungshilfe. Straßenraum wurde durch Begrünungsmaßnahmen neugestaltet.	tung Karl-Ziegler-und Benninger Straße im Bereich des Dienstleistungszentrums mit Querungshilfe. Straßenraum		
2015	Ortsbegehung mit OV und OR zur Entschärfung des Kon- fliktpunktes im Bereich der Haltestelle "Ortsmitte"			
2016	Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit im Bereich der Bushaltestelle "Ortsmitte".  Zeitlich begrenztes Parken vor der Bäckerei John und gegenüber wird angebracht, sodass Dauerparken auf der Karl-Ziegler-Str. eingedämmt wird.	reich der Bushaltestelle "Örtsmitte". Zeitlich begrenztes Parken vor der Bäckerei John und gegenüber wird angebracht, sodass Dauerparken auf der Karl-		
2018	Vorstellung der Verkehrskonzeption Neustadt/Hohenacker im März 2018 in den Ortschaften und im PTU + GR			
2019	Bauabschnitt geplant zwischen Einmündung Bildäckerstraße und Ortsmitte			

A Städtebau und Verkehr					
	A 10	.5			
VERBESSERUNG	VERBESSERUNG DER VERKEHRSSITUATION				
Beruhigte Ortsdurch "gefahrenfreier Stra Abschnittsbildung u Akzentuierung der G	ßenraum" und abschnittsbezogene Gestaltung				
ZIEL	Minderung der Anonymität des Straßenraums und Integration in die Ortsmitte Gestalterische Aufwertung und Nutzbarkeit des öffentlichen Raums Verbesserung der Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer, Reduzierung der Geschwindigkeit Kennzeichnung der Ortschaft, Schaffung einer "eigenen Adresse" Gestalterische Verbesserung der Bushaltestellen Verbesserung der Nutzungs- und Aufenthaltsqualität insbes. entlang der Neustädter Hauptstraße Berücksichtigung unterschiedlicher Nutzergruppen Verbesserung von Angebot und Verknüpfung ÖPNV				
MASSNAHME	Gesamtkonzept Neustädter Hauptstraße in ablesbaren Teilabschnitten Gestaltung des Abschnitts Schul-/Sportstandort und Klinglestal als "Verbindungszone" Aufwertung zwischen Klinglestal und Ortsmitte (z.B. Beleuchtung) In Teilen Vergrößerung des Straßenquerschnitts in der Ortsmitte und räumliche Trennung der Verkehrsteilnehmer Verbesserung der Anbindung des neuen Lebensmittelmarkts für alle Verkehrsteilnehmer und -arten Geschwindigkeitsreduzierung in Teilabschnitten, Prüfung von Tempo 30				
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur				
UMSETZUNG	mittelfristig				
KOSTEN	konzeptabhängig				
SACHSTAND	Siehe Rückseite				

A Städtebau und Verkehr			
	A 10.5		
VERBESSERUNG DER VERKEHRSSITUATION			
Abschnittsbil	sdurchfahrt, er Straßenraum" dung und abschnittsbezogene Gestaltung g der Ortseingänge		
JAHR	SACHSTAND		
2014	Kennzeichnung der Ortschaft, Schaffung einer "eigenen Adresse" und Gestalterische Verbesserung der Bushaltestellen ist erledigt		
	ÖPNV-Anbindung des Lebensmittelmarktes durch Haltestelle "Torstraße" verbessert		
	Beleuchtung zwischen "Klinglestalstraße" und Ortsmitte umgesetzt		
2015	Keine weiteren Maßnahmen umgesetzt		
2018	Vorstellung der Verkehrskonzeption Neustadt/Hohenacker im März 2018 in den Ortschaften und im PTU + GR		
	Vertiefung der Planungen		

A Städtebau und Verkehr			
		A	11
UMGESTALTUNG	DER ORTSMITTEN IN DE	EN ORTS	SCHAFTEN
ZIEL	Attraktivierung und Belebung der Ortsmitten Verbesserung der Nutzungsmöglichkeiten		
MASSNAHME	Prüfung der Möglichkeiten des Landessanierungsprogramms		
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplan	nung	
UMSETZUNG	ab 2006		
KOSTEN	siehe Einzelmaßnahmen		
SACHSTAND	siehe Einzelmaßnahmen		



A Städtebau und Verkehr		
	A 11.1	
ATTRAKTIVIERUNG	G RATHAUSPLATZ	
ZIEL	Die Freifläche zwischen Rathaus und dem Lebensmittelmarkt soll zur besseren Nutzung für Feste u.a. Veranstaltungen umgestaltet werden. Ein Standort für Café und/oder Restaurant in unmittelbarer Nähe wird gesucht.	
MASSNAHME	Machbarkeitsstudie für Café/Restaurant (1) Städtebauliches Konzept/Platzgestaltung (2) Baumaßnahmen Rathausplatz (3) abstimmen mit Projekten Be 12.0 und 19.0	
FEDERFÜHRUNG	OV	
UMSETZUNG	2008-2017	
KOSTEN	Kosten Rahmenplanung 2014 ca. 20.000 €  Kosten zur Umsetzung nach Vorlage der Entwurfsplanung bezifferbar  Siehe Rückseite	
SACHSTAND	Sierie Ruckseite	

A Städtebau und Verkehr		
	A 11	.1
ATTRAKTIVIE	RUNG RATHAUSPLATZ	
JAHR	SACHSTAND	
2014	Derzeit laufen die Planungen des Freiraumkonzeptes "Ortsmitte Beinstein". Dieser Prozess wird voraussichtlich erst im nächsten Jahr planerisch fertig gestellt werden können.	
2015	Beratungen der Planungskonzeption in OR und Vorstellung/ Diskussion mit Bürgerschaft; Beschlussfassung der Planungskonzeption als weitere Grundlage	
2016-2017	Realisierung der Maßnahme "Ortsmitte Beinstein" 750.000 € Baurate in 2016+2017 (incl. Parkierung vgl. A 10.1.2)	
2018	siehe A 10.1.2	

A Städtebau und Verkehr		
	A	11.2.1
UMGESTALTUNG	DER ORTSMITTE	
Belebte Ortsmitte als	Treffpunkt und Wahrzeichen	
Bewusstmachen des im Ortskern Gestaltung eines Dor Umnutzung leerstehe	fplatzes	
ZIEL	Sichtbarmachung historischer Spuren zur Stärkung der Identität des Ortes; Schaffung einer unverwechselbaren Atmosphäre – der historische Kontext als Alleinstellungsmerkmal und Möglichkeit zur Wahrung des Dorfcharakters. Schaffung eines Treffpunkts im Ortskern zur Belebung der historischen Mitte Erhaltung ortsbildprägender Bausubstanz zur Identifikationsstiftung	
MASSNAHME	Gestaltung einer größeren offenen Platzfläche im Bereich Obere/Untere Brunnengasse (Vorfeld Löwenbrunnen) einschl. weiterer Umfeldgestaltung; Anbindung des Kleewiesenbaches an diesen Platz durch Herstellung eines bachbegleitenden Fußwegs.  Schaffung von Aufenthaltsbereichen mit witterungsunabhängigen Sitzmöglichkeiten; Entwicklung von Sanierungs- und Umnutzungskonzepten für historische Gebäude zum Gemeinbedarf und insbesondere zum Wohnen. Unterstützung von Privatpersonen, die denkmalgeschützte Gebäude haben, sollen bei Erhaltung und Umgestaltung Unterstützung erhalten.	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur	
UMSETZUNG	Mittel- bis langfristig	
KOSTEN	Grundstückserwerb	
	Kosten konzeptabhängig	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

### A Städtebau und Verkehr A 11.2.1 UMGESTALTUNG DER ORTSMITTE Belebte Ortsmitte als Treffpunkt und Wahrzeichen Bewusstmachen des Kleewiesenbaches im Ortskern **Gestaltung eines Dorfplatzes Umnutzung leerstehender Scheunen JAHR SACHSTAND** 2014 Die Gestaltung der Platzfläche rund um den Löwenbrunnen bei der neuen Pflegeeinrichtung wurde 2015 verwirklicht (mit der Umgestaltung der Schillerstraße in diesem Bereich). Umnutzung leerer Scheunen: Im Rahmen der Bürgerbeteiligung zur Fortschreibung des STEP 2013 wurde hierzu festgestellt, dass es keine Scheunen im städtischen Eigentum gibt. Ausnahme: die sanierte und als Veranstaltungsort genutzte Zehntscheuer. Private Scheunen-Besitzer können nicht zur Umnutzung gezwungen werden. Bewusstmachung des Kleewiesenbaches: Diese Formulierung wurde im Rahmen der Bürgerrunde als blumig und nicht aussagekräftig bezeichnet. Konkrete Maßnahme hierfür ist die Umsetzung des für den Bereich bei der neuen Pflegeeinrichtung festgelegten Rahmenplans. Darin ist vorgesehen, einen Fußweg vom Löwenbrunnen entlang des Kleewiesenbaches zu verwirklichen. Dadurch kann der Bach "erlebbar" gemacht werden. Zudem wird eine Wegeverbindung vom Dorfplatz zum Dorfrand geschaf-2015 Aufwertung des Umfelds des Löwenbrunnens in Verbindung mit Fertigstellung der Pflegeeinrichtung und Umgestaltung der Schillerstraße. 2016 Die Platzfläche rund um den Löwenbrunnen wurde 2015 neugestaltet. Umnutzung leerer Scheunen: s. Sachstand 2014 Bewusstmachung des Kleewiesenbachs: Der Fußweg vom Löwenbrunnen entlang des Kleewiesenbaches Richtung Dorfrand ist mittelfristig weiterhin vorgesehen. Kein neuer Sachstand 2018

A Städtebau und Verkehr		
	A 1	1.2.2
UMGESTALTUNG DE	ER ORTSMITTE	
Dörfliches Idyll durch in	nere Freiräume und Gassen	
Inwertsetzung der histor der zweiten Reihe Wiederbelebung der Gas Netzelemente		
ZIEL	Erhaltung der historischen Siedlungsstruktur; H chen Atmosphäre. Erhalt und Aufwertung des Fuß- und Radwege	
MASSNAHME	Sicherung der Grünbereiche zwischen dem historischen Ortskern und den angrenzenden Siedlungserweiterungen als Freiraumzäsur; Vernetzung innerörtlicher Freiräume über die öffentlichen Wege und Gassen; Aufwertung städtebaulich bedeutsamer Räume und Standorte in diesem Netz; Nutzung von Nachverdichtungsoptionen; Einheitliche Gestaltung der öffentlichen Räume, Ergänzung verlorengegangener und neuer "lückenschließender" Elemente; Erklärung der geschichtlichen Wurzeln durch entsprechende Beschilderung und Anlage von Themenwegen.  Alten- und behindertengerechte Gestaltung wichtiger Wegeverbindungen; Ausschilderung sicherer Schul- und Kindergartenwege	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur, FB Hochbau und Gebäudemanagement	
UMSETZUNG	Daueraufgabe	
KOSTEN	Grunderwerb Weitere Kosten konzeptabhängig	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

### A Städtebau und Verkehr A 11.2.2 UMGESTALTUNG DER ORTSMITTE Dörfliches Idyll durch innere Freiräume und Gassen Inwertsetzung der historischen Randbereiche in der zweiten Reihe Wiederbelebung der Gassen als wichtige innere Netzelemente JAHR SACHSTAND 2014 Wurde teilweise umgesetzt, Beispiel: Der Klingenweg von der Zehntscheuer Richtung Schwaikheimer Straße (alte Schmiede). Berücksichtigung der innerörtlichen Wegeverbindungen bei weiterer Innenentwicklung Berücksichtigung der innerörtlichen Wegeverbindungen 2015 bei weiterer Innenentwicklung, keine weitere Maßnahme umgesetzt 2016 Berücksichtigung der innerörtlichen Wegeverbindungen bei weiterer Innenentwicklung 2018 Kein neuer Sachstand

A Städtebau und Verkehr		
	A	11.3.1
GESTALTUNG DE	R ORTSMITTE	
Barrierefreie Gestaltu	ing des öffentlichen Raumes in Hegnac	h
ZIEL	Attraktivitätssteigerung der Ortsmitte als Ort des Treffens, Feierns, sich Aufhaltens, Einkaufens Verkehrsreduzierung und -beruhigung Sicherung gleichwertiger Mobilität für Alle	
MASSNAHME	Ganzheitliche Platzgestaltung zwischen Rathaus und Schafhof Verschmälerung des Straßenprofils, Verbreiterung der Geh- und Radwege, Aufhebung der Fahrbahnteiler, Verlegung und Neugestaltung des Bushalts, Aufpflasterung, Baumpflanzungen, einheitliche Straßenbeleuchtung, zeitgemäße Möblierung insgesamt barrierefreie Neugestaltung Etablierung des Elements-Wasser als Bezug zur Rems Öffentliches WC, Außenbewirtschaftung des Schafhofvorplatzes, Sperrung für KFZ an Eventtagen Herstellung von Sichtbezügen ins Remstal	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung	
UMSETZUNG	2006-2025	
KOSTEN	konzeptabhängig	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	_

### A Städtebau und Verkehr A 11.3.1 **GESTALTUNG DER ORTSMITTE** Barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raumes in Hegnach **JAHR SACHSTAND** 2014 Pflegeeinrichtung Eröffnung Januar 2012 Schaffung eines barrierefreien Zugangs zum Rathaus Hegnach im Jahr 2013/2014 2015 Schaffen von Barrierefreiheit im Ortskern durch Absenken von Bordsteinen und Vergrößern von Gehwegfläche. Aufstellen einer Sitzbank vor dem seitlichen Eingang des Rathauses. Erhalt Bäume durch Vergrößerung der Beete. 2016-2018 Kein neuer Sachstand; grundsätzliche Berücksichtigung bei anstehenden Baumaßnahmen

A Städtebau und Verkehr		
	A 11.3.2	
GESTALTUNG DEI	R ORTSEINGÄNGE IN HEGNACH	
Gestaltung der Ortsra	ındbereiche	
ZIEL	Erkennbarmachung und Gliederung der Ortsteingänge Aufwertung des Erscheinungsbilds von Hegnach Aufwertung bzw. Sicherung der Erholungsgebiete in unmittelbarer Ortsnähe	
MASSNAHME	<ul> <li>Vorschläge prüfen für:</li> <li>"Baumtore" als Siedlungsauftakt</li> <li>Erweiterung der Präsentationsempfangstafeln mit Veranstaltungshinweisen (ca. 100 m vor dem Kreisverkehr)</li> <li>Fahrbahnverschwenkung</li> <li>frühzeitige Prüfung der möglichen Betriebe und deren architektonischem Anspruch</li> <li>Eingrünung bestehender Gewerbegebiete</li> <li>Abrundung des Siedlungskörpers durch Baum- oder Heckenpflanzungen</li> <li>qualitätsvolle Einbindung der Ränder von Neubaugebieten in die Landschaft</li> </ul>	
FEDERFÜHRUNG	FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur, Ortschaftsverwaltung	
UMSETZUNG	2006-2025	
KOSTEN	VERWEIS AUF KOSTEN MARKIERUNG Weitere Kosten maßnahmenabhängig	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

### A Städtebau und Verkehr

A 11.3.2

### **GESTALTUNG DER ORTSEINGÄNGE IN HEGNACH**

#### Gestaltung der Ortsrandbereiche

JAHR	SACHSTAND	
2014	Mit der geplanten Umgestaltung der Neckarstraße können verschiedene Punkte abgedeckt werden	
	Fahrbahnverschwenkung im Bereich Oeffinger Straße im Jahr 2014 umgesetzt	
	Eingrünung des neuen Gewerbegebiets "Oeffinger Weg III" mit entsprechender Festsetzung innerhalb des BBP sichergestellt	
	Präsenter für Betriebe im Ortskern wurde zurückgestellt	
	Maßnahmen ansonsten mittelfristig.	
2015-2019	Berücksichtigung der Thematik im Rahmen der Planungen zur Umgestaltung der Ortsdurchfahrt im Bereich "Neckarstraße"	

A Städtebau und Verkehr		
	A 11.3.3	
GEMEINSCHAFTLIC	HE ENTWICKLUNG VON GESTALTUNGSREGELN	
ZIEL	<ul> <li>Lenkung und Beeinflussung der städtebaulichen Entwicklung</li> <li>Erreichen eines einheitlichen Gestaltungsbildes, das dem Hegnacher Charakter entspricht</li> </ul>	
MASSNAHME	<ul> <li>Aufstellen von Gestaltungsregeln mit den wesentlichen Gestaltaspekten am Runden Tisch</li> <li>Einrichtung einer Beratungsinstanz bei Neubauten, Umbauten und Sanierungsmaßnahmen</li> </ul>	
FEDERFÜHRUNG	FB Stadtplanung	
UMSETZUNG	Daueraufgabe	
KOSTEN		
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

A Städtebau und Verkehr			
	A 11.3.3	3	
GEMEINSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG VON GESTALTUNGSREGELN			
JAHR	SACHSTAND		
2014	Beratungen bei Baumaßnahmen durch Einbindung IC Bauen bzw. FB Stadtplanung  Derzeit keine weiteren Überlegungen		
2015-2018	S.O.		

A Städtebau und Verkehr		
	A	11.4.1
UMGESTALTUNG DE	ER ORTSMITTE	
Erlebbare und lebendige	e Ortsmitte	
Entwicklung der Ortsmi	tte im Bereich Benninger Straße	
ZIEL	Attraktivierung und Belegung der Ortsmitte, Bindeglied zwischen vorhandenen Schwerp Einkaufen), Verbesserung der Aufenthaltsq gerung der Lebensqualität in Hohenacker	ounkten (Rathaus/Kirche -
MASSNAHME	<ul> <li>Ankauf der Grundstücke im Ortskern</li> <li>Erstellung eines Gesamtkonzeptes mit integrierter Planung für den gesamten Bereich, für Bebauung und Straße, eventuell städtebaulichen Wettbewerb ausschreiben und Befragung unter Anrainern durchführen.</li> <li>Ansiedlung verschiedener Nutzungen u.a. Einrichten eines Treffpunktes für alle Generationen, z.B. Café, Bürgertreff</li> <li>Gestaltung eines Platzbereiches über die Karl-Ziegler-Str. hinweg. Verbindung herstellen zwischen Benninger Str. und Gässle (u.a. Querungsmöglichkeit) und den Bereichen Einkaufen und Rathaus – Planung von Sitzmöglichkeiten, Beleuchtung, Belägen, Begrünung, Parkierung, etc.</li> </ul>	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung	
UMSETZUNG	mittelfristig	
KOSTEN	konzeptabhängig	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

# A Städtebau und Verkehr A 11.4.1

#### **UMGESTALTUNG DER ORTSMITTE**

**Erlebbare und lebendige Ortsmitte** 

Entwicklung der Ortsmitte im Bereich Benninger Straße		
JAHR	SACHSTAND	
2014	Dienstleistungszentrum mit Supermarkt, Pflegeeinrichtung, sonstigen Gewerbebetrieben errichtet; Straßenraumneugestaltung mit neuer Querungshilfe; Betreutes Wohnen, Etablierung des Begegnungsraums	
2015	Gespräche mit Investoren zur Entwicklung Benninger Straße 2 und 4	
2016	Verhandlungen mit Investor für Standort alte KSK aufgenommen	
2017	Neue Ausschreibung der Grundstücke Benninger Straße 2+6	
2018	Gespräch mit einem potenziellen Investor aufgenommen	
2019	Erarbeitung eines Konzeptes über die Nachnutzung des denkmalgeschützten Gebäudes Karl-Ziegler-Str. 38	

A Städtebau und Verkehr		
	A	11.4.2
UMGESTALTUNG Erlebbare und leben	B DER ORTSMITTE	
Aufwertung der hist Bergstraße und Heg	orischen Ortsmitte um nacher Straße	
ZIEL	Aufwertung als Wohnstandort, Bewahren Wurzeln, Geschichtsbewusstsein und Ider	
MASSNAHME	Entwicklung der Quartiere an der Bergstraschen Gesamtstruktur, städtebauliche Neu Gebäude "Alte Kelter" in Planungen einbir fen (Vereine, Veranstaltungsraum, privat zu Brunnenplatz Hegnacher Straße als wicht "Ortsmitte" einbinden  Anbindung der historischen an die "neue" te Gestaltung des Teilstücks der Bergstraf und Karl-Ziegler-Straße (Machbarkeit prüf Straßennamen erklären, Aktionen wie "Ver	den, Nutzungsmöglichkeiten prü- zu mietende Räumlichkeiten)  iges Element in Gesamtkonzept  Mitte, z.B. durch verkehrsberuhig- Be zwischen Hegnacher Straße en)  rschwunden"-Stelen anstoßen
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung, F Hochbau und Gebäudemanagement	В
UMSETZUNG	Mittel- bis langfristig	
KOSTEN	städtebauliches Gesamtkonzept ca. 30.000 € Ggf. B-Plan ca. 30.000 € Sonstige Kosten konzeptabhängig	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

A Städt	ebau und Verkehr	
	A 11.	4.2
UMGESTAI	TUNG DER ORTSMITTE	
Erlebbare un	d lebendige Ortsmitte	
	der historischen Ortsmitte um nd Hegnacher Straße	
JAHR	SACHSTAND	
2014	Konkrete Planungen liegen derzeit nicht vor	
2015	Die Umgestaltung im Bereich ehemalige Bodenwaage ist abgeschlossen	
2016	Erwerb der Grundstücke Hegnacher Str. 2+4, Erwerb von angrenzenden Grundstücken in Planung	
2018	Verwaltungsinterne Abstimmung zur Optimierung des Kreuzungsbereichs "Bergstraße/ Hegnacher Straße"	
2019	Derzeit keine Aussicht auf Erwerb von angrenzenden Grundstücken Hegnacher Straße	
	Sanierung Bergstraße unter Beibehaltung des historischen Charakters und Untersuchung Kreuzungsbereiche Hegnacher Straße und Hofstetter Straße	250.000 €

A Städtebau und Verkehr		
	A 11	.5.1
VITALISIERUNG DE	ES ORTSKERNS	
Identifikationspunkt Verbesserung der Auf Verbesserung des räu	ng Rathaus und Unterdorf als enthaltsqualität mlichen und sozialen Miteinanders ng von Nutzungsschwerpunkten	
ZIEL	Sicherung der Versorgungssituation Belebung und Steigerung der Attraktivität der Ortsmitte Identifikation und Stärkung des historischen Ortsteils Aufwertung des Wohnstandorts Förderung der Gastronomie durch Außenbewirtschaftung Stärkung des Miteinanders Neustadt "Alt und Neu" Aufwertung des Nahversorgungsangebots Entwicklung und Vernetzung qualitätvoller Freiräume Sicherung einer ausgewogenen Bevölkerungsstruktur	3
MASSNAHME	Stärkung von Nutzungsschwerpunkten entlang der Verbindungsachse Bahnhof-Ortskern Integration des geplanten Mischgebiets in "Infrastrukturpark" Aufwertung der öffentlichen Räume durch einheitliche Gestaltung Schaffung eines "Markplatzes" am Rathaus Nutzungskonzept für das Rathaus Attraktivierung des Unterdorfs als Wohnort für junge Familien Parkraummodell, Außenbewirtschaftung für die Gastronomie (z.B. "Krone")	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung	
UMSETZUNG	Mittel- bis langfristig	
KOSTEN	konzeptabhängig	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

### A Städtebau und Verkehr A 11.5.1 **VITALISIERUNG DES ORTSKERNS** Pflege und Entwicklung Rathaus und Unterdorf als Identifikationspunkt Verbesserung der Aufenthaltsqualität Verbesserung des räumlichen und sozialen Miteinanders Pflege und Entwicklung von Nutzungsschwerpunkten **JAHR** SACHSTAND 2014 Versorgungsschwerpunkt REWE im Jahr 2008 → Sicherstellung der Nahversorgung Bebauungskonzept zum Bau einer Pflegeeinrichtung im Bereich des Balaton-Areals befindet sich in Beratung mit Ortschaftsrat → Belebung der Ortsmitte auch durch ergänzende gewerbliche Nutzung im EG sowie öffentliches Café 2015 Außenbewirtschaftung für Gastronomie ermöglicht; Gespräche mit Investor zur Entwicklung der Pflegeeinrichtung auf dem Balaton-Areal Planungsbeschluss Neuentwicklung Neue Ortsmitte 2018 Neustadt und Vorbereitung der Ausschreibung des Balaton-Areals für Wohnungsbau in Zusammenhang mit der städtebaulichen Neuordnung der Ortsmitte Antragstellung für mögliches Sanierungsgebiet "Ortsmitte Neustadt" 2019 Ausschreibung geplant, Förderbescheid für das Sanierungsgebiet eingegangen.

A Städtebau und Verkehr				
	A 11	.5.2		
ENTWICKLUNG EINES DIENSTLEISTUNGSSTANDORTES "BAHNHOF"				
ZIEL	<ul> <li>Städtebauliche Neuordnung und Attraktivitätssteig tes "Bahnhof"</li> <li>Förderung einer "eigenen Adresse" Neustadts</li> <li>Förderung einer stärkeren Nutzung des Neustädte</li> </ul>			
MASSNAHME	<ul> <li>Erstellen eines räumlich übergreifenden städtebaulichen Konzeptes und eines Standortgutachtens für einen Dienstleistungsstandort</li> <li>Flächenerwerb durch die Stadt fortführen</li> <li>Gestalterische Aufwertung des S-Bahnhofs, auch unter dem Aspekt "Angstfreier Bahnhof"</li> <li>Nutzungskonzept Bahnhof/ Güterschuppen</li> <li>Gestalterische Aufwertung Bahnhofsvorplatz</li> <li>Gestaltete P + R Anlage</li> </ul>			
UMSETZUNG	Mittel- bis langfristig			
KOSTEN	Konzeptabhängig Flächenerwerb			
SACHSTAND	Siehe Rückseite			

A Städte	ebau und Verkehr
	A 11.5.2
ENTWICKLU "BAHNHOF	ING EINES DIENSTLEISTUNGSSTANDORTES
JAHR	SACHSTAND
2014	Abschluss Bebauungsplanverfahren  Weitere konkrete Planungen für Bahnhofbereich liegen derzeit nicht vor
2015	Weitere konkrete Planungen für Bahnhofbereich liegen derzeit nicht vor siehe auch A 8.5
2018	Bahnhofgebäude und Umfeld wurde an Dritten versteigert  Gespräche mit Grundstückseigentümer für Optimierung der Zugänglichkeit des Bahnhofs aus Richtung Neustadt- er Hauptstraße

A Städtebau und Verkehr		
	A 12	
SCHAFFUNG BEZ	AHLBAREN WOHNRAUMS	
ZIEL	Verbesserung der Angebotssituation im Bereich des geförderten (bezahlbaren) Wohnraums zur Vermeidung von Segregationsprozessen, als Beitrag zu einer sozial ausgewogenen und stabilen Bevölkerungsstruktur	
MASSNAHME	Sicherstellung durch vertragliche Regelungen mit Investoren bei Veräußerung städtischer Liegenschaften Sicherstellung durch planungsrechtliche Regelungen in Bebauungsplanverfahren	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Büro Oberbürgermeister, Fachbereich Stadtplanung, Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement	
UMSETZUNG	Daueraufgabe	
KOSTEN		
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

### A Städtebau und Verkehr A 12 SCHAFFUNG BEZAHLBAREN WOHNRAUMS **JAHR** SACHSTAND 2014 Planungsrechtliche Fixierung dieses Ziels im Rahmen des BBP-Verfahrens "Oppenländer Straße" durch gesonderte Festset-Definition des Ziels im Rahmen der Ausschreibung des städtischen Grundstückes im Bereich der ehemaligen Villa "Münz" (Grundstücksteil für Wohnnutzung) 2015 Berücksichtigung und Integration der Thematik bei Baugebietsentwicklungen und Veräußerung von städtischen Grundstücken 2016 Suchlauf auf kompletter Markung zur Bestimmung weiterer möglicher Bauflächen zur Umsetzung kostengünstigen Mietwohnungsbaus Berücksichtigung des Bedarfs an Standorten für temporäre Flüchtlingsunterkünfte Fertigstellung Gebäude Pommernweg 1+3 durch die Städt. Wohnungsgesellschaft 2018 Vertiefung einzelner Flächen im Rahmen des Wohnbauflächensuchlaufs vor dem Hintergrund des Biotop- und Artenschutzes; Einarbeitung der Ergebnisse und Schlussfolgerungen in 2019 Vertiefung einzelner Flächen im Rahmen des Wohnbauflächensuchlaufs vor dem Hintergrund des Biotop- und Artenschutzes; Einarbeitung der Ergebnisse und Schlussfolgerungen in 2019 Fertigstellung des Gebäudes Schulstraße in Bittenfeld durch die Städt. Wohnungsgesellschaft Einrichtung von 2 Wohnungen im Alten Rathaus in Bittenfeld 2019 Planung zum Neubau eines Wohngebäudes im Gebiet Berg/ Bürg in Bittenfeld durch die Städt. Wohnungsgesellschaft Verpflichtung von Bauträgern der Stadt Belegungsrechte einzuräumen (u.a. Berg/Bürg, Hoher Rain, Krankenhaus-Areal) Personelle Verstärkung der WHG

A Städtebau	A Städtebau und Verkehr		
	A 13		
NEUE MOBILITÄT			
ZIEL	Förderung neuer Mobilitätsformen zur Senkung des CO²-Ausstoß		
	Reduzierung des Individualverkehrs		
MASSNAHME	Verbesserung der infrastrukturellen Ausstattung im Bereich der Elektromobilität (Kfz, Fahrrad)  Förderung von Car-Sharing-Angeboten u.a. durch verstärkte Öffentlichkeitsarbeit  Förderung des Verkehrsverbundes  Erkundung/Erprobung neuer Systeme, Mitwirkung an Pilotprojekten		
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Bürgerdienste Bauen und Umwelt, Fachbereich Stadtplanung, Fachbereich Bürgerdienste, Parkierungsgesellschaft, Fachbereich Städtische Infrastruktur,		
UMSETZUNG	Daueraufgabe		
KOSTEN	2014: E-Bike-Verleihstation 150.000 €		
SACHSTAND	Siehe Rückseite		

#### A Städtebau und Verkehr A 13 **NEUE MOBILITÄT JAHR SACHSTAND** 2014 Bezuschussung der Ein-Zonen-4er-Tickets für Erwachsene, und Bezuschussung des 14Uhr-Junior-Tickets zur Attraktivierung des ÖPNV. E-Bike-Verleihstation am Bahnhof Waiblingen (Eröffnung März Teilnahme am NAMOREG-Programm des VRS 2015 Berücksichtigung bei Planungen im Bereich der technischen Infrastruktur/Ausstattung Förderprojekt Nachhaltige Mobilität/WN e-mobil Förderzusage des VRS zur Errichtung eines Biketowers 2016 Die Errichtung eines Biketowers wird im Zusammenhang mit Umgestaltung des Bahnhofvorplatzes planerisch vertieft Umsetzung durch Parkierungsgesellschaft für 2017 geplant Befragungen zur e-Mobilität im Rahmen Pilotprojekt Nachhaltige Mobilität 2017 Bike & work Aktivitäten Ausbau nachhaltiger Fuhrpark und Ladeinfrastruktur Waiblinger Mobilitätstag zum Thema Betriebliches Mobilitätsmanagement. 2018 Planerische Vertiefung und Vorbereitung der Umsetzung des Projekts "Radhaus am Bahnhof". Bau durch die Stadt Waiblingen, Baubeginn des Radhauses am Bhf. im Herbst 2018. GK: 535.900 € abzüglich Zuschuss 394.000 € 141.900 € Teilnahme der Stadt Waiblingen am Projekt "Regionale Mobilitätsplattform" des Verbands Region Stuttgart zur Verbesserung der Vernetzung von Verkehrssteuerungsmaßnahmen im regionalen Kontext; Errichtung einer Infostele (Mobilitätsstele) am Bahnhof geplant Wasserstoff-Fahrzeug für städt. Fuhrpark Fortsetzung Förderprogramm Pedelecs u. e-bikes Stadtwerke Ladeinfrastruktur, e-Mobile, Pedelecs ausbauen Flyer Ladestationen, bisher kostenloses Laden, Parkraummanagement, kostenloses Parken für e-Fahrzeuge Mobilitätsportal weiter ausbauen Unterstützung car-sharing durch städt. Fachbereiche Weiterhin Förderung Firmenticket 2019 Fertigstellung des Radhauses am Bahnhof im Frühjahr 2019. Errichtung der Infostele am Bahnhof Ende 2019.

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT, REGENERATIVE ENERGIEN		
	В	1
GEWÄSSERENTWIC	CKLUNGSPLANUNG	
ZIEL	Ökologische Aufwertung und Weiterentwicklur wege", besonders in den Ortschaften, unter E men nach § 1a BauGB (Ausgleichsmaßnahme	inbeziehung von Maßnah-
MASSNAHME	<ul> <li>Zugänglichkeit der Rems im Bereich Remsbogen verbessern</li> <li>Umgestaltung von Barrieren im Zipfelbach und Ortspark Bittenfeld</li> <li>Weiterentwicklung des Renaturierungskonzeptes Schüttelgraben</li> <li>Bachpatenschaften</li> <li>Ausbau des Rad-/Wanderwegenetzes im Naturschutzgebiet "Unteres Remstal"</li> </ul>	
FEDERFÜHRUNG	FB Infrastruktur, Abt. Grünflächen und Friedhöfe	
UMSETZUNG	Daueraufgabe	
KOSTEN	2012-2014: ca. 2,32 Mio. € 2015-2016: ca. 850.000 €	

Siehe Rückseite

SACHSTAND

**B** 1

### **GEWÄSSERENTWICKLUNGSPLANUNG**

JAHR	SACHSTAND	
2014	(2012) Fischaufstieg am Wehr der Hegnacher Mühle (Stietzmühle)	
	(2013) Umgehungsgerinne Häckerwehr	
	(Baubeginn 07/2014) Fischaufstieg Vogelmühle	
	(2014/2015) Renaturierung Schüttelgraben, 2. BA	
2015	(2015/2016) Verlängerung Fischpass Brühlwiesen/ Erweiterung Flachwasserbiotop (IKG-Projekt)	
	(2015/2016) Inselterrassen an der Rems (IKG-Projekt)	
2016/2017	Remsbelebung zwischen Häckerwehr und Badstraße/ Kläranlage WN (Bau 2017)	
2017	Remsterrassen an der Großen Erleninsel (Bau 2017) Flachwasserbiotop Talaue (Bau 2017)	
2018	Zipfelbach –Durchgängigkeit (2018/2019)	

Siehe Rückseite

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT, REGENERATIVE ENERGIEN			
	B 1.0		
	WICKLUNGSPLANUNG G SCHÜTTELGRABEN		
ZIEL	Ökologische Aufwertung und Weiterentwicklung der 'Waiblinger Wasserwege', unter Einbeziehung von Maßnahmen nach § 1a BauGB (Ausgleichsmaßnahmen)		
MASSNAHME	Weiterentwicklung des Renaturierungskonzeptes Schüttelgraben		
FEDERFÜHRUNG	FB Infrastruktur, Abt. Grünflächen und Friedhöfe		
UMSETZUNG	2015		
KOSTEN	450.000 €		

SACHSTAND

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT, REGENERATIVE ENERGIEN		
	B 1.0	
GEWÄSSERENTWICKLUNGSPLANUNG RENATURIERUNG SCHÜTTELGRABEN		
JAHR	SACHSTAND	
2014	Vergabebeschluss 10.2014, geplante Fertigstellung 5.2015	
2015	Maßnahme fertiggestellt	

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT, REGENERATIVE ENERGIEN			
		3 1.2	
GEWÄSSERENTW	ICKLUNGSPLANUNG		
Einklang mit der Land	Ischaft		
Bachläufe als Bindeg und Außenraum	lieder zwischen Innen-		
ZIEL/WIRKUNG	Bewusstmachen der drei größeren Bachläufe (Zipfel-, Kleewiesen- und Horgenbach), insbesondere im Bereich der Übergangszonen, Verbesserung der Anbindungen aus dem Ort in die unmittelbar angrenzende Landschaft in ihrer Funktion als Naherholungsbereich für die Bevölkerung; Herausarbeiten der reizvollen naturräumlichen Lage zwischen Bachauen und Wäldern Acker-, Feldflur und Streuobstwiesen		
MASSNAHME	Ausbildung harmonischer Übergänge entlang der Bach- und Wasserläufe zwischen Landschaftsraum und Siedlungskörper durch freiraumplanerische Gestaltung Inwertsetzung der Wasserläufe und Auenbereiche als wertvolle und erlebbare Natur- und Landschaftsräume, Entwicklung besonderer Aufenthaltsorte im Übergang zwischen Innen und Außen zu attraktiven "Eingangstoren" aus dem Landschaftsraum in den Ort im Bereich der Rienzhofer Mühle und er Oberen/Unteren Brunnengasse Hineinziehen des Zipfelbaches als "Grüner Finger" von beiden Seiten in den Ort und Herausarbeiten als siedlungsstrukturell prägenden sowie als besonderen innerörtlichen Freiraum		
FEDERFÜHRUNG	FB Infrastruktur, Abt. Grünflächen un OV Bittenfeld	d Friedhöfe	
UMSETZUNG	Mittelfristig, Daueraufgabe		
KOSTEN	Grunderwerb Weitere Kosten konzeptabhängig		
SACHSTAND	Siehe Rückseite		

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT, REGENERATIVE ENERGIEN				
	B 1.2	2		
	GEWÄSSERENTWICKLUNGSPLANUNG Einklang mit der Landschaft			
Außenraum	Bindeglieder zwischen Innen- und			
JAHR 2014	Konkrete Maßnahme hierfür ist die Umsetzung des für den Bereich bei der neuen Pflegeeinrichtung festgelegten Rahmenplans. Darin ist vorgesehen, einen Fußweg vom Löwenbrunnen entlang des Kleewiesenbaches zu verwirklichen. Dadurch kann der Bach "erlebbar" gemacht werden. Zudem wird eine Wegeverbindung vom Dorfplatz zum Dorfrand geschaffen.			
2018-2019	Renaturierung Zipfelbach / Umgehungsgewässer soll 2020 umgesetzt werden. 2018 erfolgte der Grundstückserwerb, 2019 Planung.	40.000€		

D I ANDOOLIAET EDELZEIT IIMMELT				
	HAFT, FREIZEIT, UMWELT,			
REGENE	RATIVE ENERGIEN			
	<b>B2</b>			
LANDSCHAFTSVI	ERBUND			
ZIEL	Landschaftsverbund: Vernetzung von Biotopen und Freiräumen, ausgehend von natürlichen Gegebenheiten, wie Gewässerläufen, Streuobstwiesen etc.			
MASSNAHME	- Biotopvernetzungsprogramm mit Bausteinen Randstreifen und Obst- baumpflanzung			
	- Pflegekonzept Naturdenkmale			
	- Runder Tische Landschaftsverbund mit Vertretern der Naturschutzverbände, Landwirtschaft, Fachplanern, Stadt WN			
	Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen aus den Fachgutachten nach Behandlung am Runden Tisch Landschaftsverbund			
	- Pflegehilfen für Obstbaumwiesenbewirtschafter			
	- Grünstreifenprogramm speziell für Radwege			
	- Entwicklung bzw. Umsetzung des Freiflächenkonzeptes Finken- berg/Erbach			
	- Umsetzung weitere Fachplanungen wie Gewässerentwicklungsplan			
	- Verknüpfung mit Ökokonto: Grundstückserwerb und Maßnahmenaus- führung			
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Bürgerdienste Bauen und Umwelt, Abt. Umwelt sowie Fachbereich Städtische Infrastruktur, Abt. Grünflächen			
UMSETZUNG	Daueraufgabe			
KOSTEN	kurzfristig 20.000 € (Bestandsanalyse) langfristig offen Landschafts-Pflegekosten und Naturschutzflä- chen etc.: 141.000 € Mitgliedschaft Landschaftserhaltungsverband: 2.000 € Biotopvernetzungsprogramm: 10.000 €			
SACHSTAND	Siehe Rückseite			

**B** 2

#### **LANDSCHAFTSVERBUND**

JAHR	SACHSTAND
2014	<ul> <li>Sonder-Pflegemaßnahme Naturdenkmal Oeffinger Weg</li> <li>Pflege von Naturdenkmalen durch Landschaftserhaltungsverband</li> <li>Randstreifenprogramm entlang von Wegen und Gewässerläufen nach wie vor erfolgreich</li> <li>Baumaktionen Streuobstwiesen, Hinweis auf Baumpflege-Förderprogramm Land B.W</li> <li>Streuobstwiesenbörse Internet</li> <li>Erstellung Flyer Naturdenkmale</li> <li>Dokumentation Pflege – Weiterführung</li> </ul>
2015	<ul> <li>Ausweitung Pflege Biotope durch Landschaftserhaltungsverband</li> <li>Streuobstwiesenbörse</li> <li>Förderprogramm Biotopvernetzung (Randstreifen, Obstbaumhochstämme)</li> <li>Waiblinger Apfelsaft</li> <li>Planungen Biosaft-Projekt, Kooperation Obst-und Gartenbauvereine</li> <li>Öffentlichkeitsarbeit, Waldaktionstag</li> </ul>
2016	<ul><li>Bioapfelsaftprojekt installiert,</li><li>Förderung Insekten, Ausgabe kostenloses Saatgut</li></ul>
2017	<ul> <li>Förderung Wildbienen, Insekten. Ausgabe Samentütchen</li> <li>Nachhaltigkeitstag, Teilnahme Wettbewerb "naturnah dran"</li> </ul>
2018	<ul> <li>Anlage von Blühflächen zur Förderung der Biodiversität in Vorbereitung auf die Remstalgartenschau</li> <li>Artenvielfalt im Verkehrsgrün, Bauhofschulungen, neue Konzepte zur Anlage und Pflege von Grün- und Blühflächen</li> <li>Förderung der Bienen, Unterstützung Imker bei "Bienenroute"</li> <li>Start Fortschreibung Biodiversitätsstrategie 2019, Flyer als Info zur Förderung der Biodiversität</li> </ul>
2019	<ul> <li>Änderungen in B-Plänen zur Vermeidung von "Schottergärten" Umsetzung 2019, Entwicklung Vortrag und Flyer zu Thema naturnaher Vorgarten statt "Schottergarten" 2019</li> <li>Einrichtung eines Naturschutzfonds 2019</li> <li>Entwurf Wettbewerb "Naturnaher Garten 2019"</li> <li>Ausgabe Saatgut zur Förderung Biodiversität, Aktion "Bittenfeld blüht bunter", Aktion "kunterbuntes Saatgut für Artenvielfalt" Aktionen Öffentlichkeitsarbeit: Umweltportal, Stauferkurier, Nachhaltigkeitstag</li> </ul>

**B 2.1.1** 

### **REMS - TALAUE - RADWEG**

ZIEL	Radweg entlang der Rems von Waiblingen nach Beinstein und weiter bis zur Gemarkungsgrenze Endersbach	
MASSNAHME	Rems – Talaue – Radweg in Teilbereichen sanieren, in Teilbereichen neu ausbauen	
FEDERFÜHRUNG	OV	
UMSETZUNG	2014-2016	
KOSTEN	Gesamtkosten 540.000 €; Kosten für den verbleibenden letzten Abschnitt bis Markungsgrenze Weinstadt ca. 200.000 €	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

**B 2.1.1** 

### **REMS - TALAUE - RADWEG**

JAHR	SACHSTAND	
2014	Nach der Erstellung des Teilstücks Geheime Mühle/ Endersbacher Straße wurde ein Zuschussantrag in diesem Jahr leider abgelehnt. Im nächsten Jahr soll ein erneuter Antrag gestellt werden, um das letzte Teilstück von der Endersbacher Straße bis zur Gemarkungsgrenze Weinstadt vollends auszubauen.	
2016	Der Zuschussantrag für den Ausbau des letzten Teilstücks von der Endersbacher Straße bis zur Gemarkungsgrenze Weinstadt wurde in diesem Jahr positiv beschieden. Es ist mit einer 75%igen Förderung zu rechnen.  Die Maßnahme soll dieses Jahr umgesetzt werden.	
2017	Der Radlückenschluss Waiblingen – Weinstadt im Bereich Sulzwiesen und Trappeler. wurde 2017 nach Eingang Zuschussbescheid <b>vollständig umgesetzt</b> .	250.000€

B 2.1.2

### LOKALE IDENTITÄT UND IMAGE SCHAFFEN

ZIEL	Beinstein als "Marke" regional und überregional bekannt machen		
MASSNAHME	Themen aufbereiten wie Wasser, Wein, Obstanbau, Sport, Rems, Steinbrüche. Themenbezogene Rundwanderwege ausweisen; Einrichtung von Wanderparkplätzen; Beschilderung besonderer Gebäude; Hinweise auf Persönlichkeiten etc.		
FEDERFÜHRUNG			
UMSETZUNG	2008-2025		
KOSTEN	konzeptabhängig		
SACHSTAND	Siehe Rückseite		

unverändert

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT, REGENERATIVE ENERGIEN				
	B 2.1.2			
LOKALE IDENTITÄT UND IMAGE SCHAFFEN				
JAHR	SACHSTAND			
2014	Projekt war seither als nicht vordringlich eingestuft, somit erfolgte keine Sachbearbeitung.			
2015	unverändert			

2016-2019

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT, REGENERATIVE ENERGIEN			
	B 2.1.3		
NEUANLAGE WEINBERG KIRCHBERG			
ZIEL	Rekultivierung des ehemaligen Steinbruchs Munz als Weinberg mit Spazierweg vom alten Ortskern Richtung Hörschbachtal		
MASSNAHME	Machbarkeitsstudie (1) Realisierung (2)		
FEDERFÜHRUNG	OV		
UMSETZUNG	Langfristig		
KOSTEN			
SACHSTAND	Siehe Rückseite		

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT, REGENERATIVE ENERGIEN		
	B 2.1.3	
NEUANLAGI	E WEINBERG KIRCHBERG	
JAHR	SACHSTAND	
2014	Anlage des Kirchweinbergs bis 2016 zurückgestellt, da voraussichtlich Änderungen im Weingesetz eintreten.	
2015	unverändert	
2016-2017	unverändert	
2018	Die Ortschaftsverwaltung fungierte als Vermittler zwischen dem privaten Eigentümer des ehemaligen Steinbruchs Munz	

und einem Wengerter. Die Gespräche zur Revitalisierung des Kirchweinbergs laufen positiv, konnten bislang jedoch

noch nicht abgeschlossen werden.

**B 2.2.1** 

### **LANDSCHAFTSVERBUND**

Dörfliches Idyll durch innere Freiräume und Gassen

Gestaltung der Zipfelbachwiesen
Wegenetz entlang des Zipfelbachs
Wegenetz um Bittenfeld herum

ZIEL	Verbesserung örtlicher Freizeitmöglichkeiten Stärkung des Zipfelbachs als Bindeglied in den Landschaftsraum und zu den angrenzenden Orten und als identitätsbildendes Merkmal vor Ort – "D'Zipfelbächler" Stärkung und Weiterentwicklung des Dorfcharakters Bittenfelds  Vernetzung der unterschiedlichen Landschaftsräume Vernetzung vorhandener Naherholungsräume Förderung des Bürgerengagements in diesem Bereich	
MASSNAHME	Ausbau Spielplatz Vogelsangstraße zum Lernspielplatz (wurde bereits angelegt) Anlage eines bachbegleitenden Wegs (siehe Rahmenplan Schillerstraße / Gumpenstraße) Im Rahmen des Gesamtkonzepts Vorhaltung von Optionsflächen für ergänzende Angebote Weiterführung des vorbereitenden Grunderwerbs (westlich Zipfelbach) Attraktivierung, Ausbau und Ergänzung des Fuß- und Radwegenetzes Anlage von Querungshilfen über qualifizierte Straßen Anlagen von Aufenthalts- und Verweilorten, Aussichtspunkten  (Besinnungsweg wurde bereits eingerichtet und ein "Wegweiser" hierzu wurde erstellt).	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur, FB Bürgerdienste Bauen und Umwelt	
UMSETZUNG	Langfristig	
KOSTEN	Grunderwerb insges. ca. Park, Lernspielplatz, Bolzplatz Wegekonzept bachbegleitender Weg Aufenthaltsorte, Beschilderung	€ 180.000 € 200.000 € 10.000 € 180.000 € 45.000
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT, REGENERATIVE ENERGIEN			
		B 2.2	2.1
LANDSCHAFTSVERBUND  Dörfliches Idyll durch innere Freiräume und Gassen			
Wegenetz entla	Zipfelbachwiesen ng des Zipfelbachs Bittenfeld herum		
JAHR	SACHSTAND	1	
2014	Derzeit liegen keine konkrete Planu	ingskonzepte vor	
2016	Derzeit liegen keine konkreten Plan	Derzeit liegen keine konkreten Planungskonzepte vor	
2018-2019	Im Bereich "Gailet" soll der Zipfelba logisch aufgewertet werden, Grund 2019 Planung, 2020 Umsetzung		vgl. B 1.2

**B 2.2.2** 

### **LANDSCHAFTSVERBUND**

Dörfliches Idyll durch innere Freiräume und Gassen

Siehe Rückseite

Entwicklung durchgängiges Wegenetz entlang

des Zipfelbaches	angiges Wegenetz entialig	
ZIEL	<ul> <li>Verbesserung des innerörtlichen Wegesystems durch Netzerweiterung mit wichtiger Verknüpfungsfunktion</li> <li>Anbindung und Erschließung der Zipfelbachwiesen als wichtige innerörtliche Freifläche abgekoppelt vom Autoverkehr</li> <li>Stärkung des Zipfelbaches als Bindeglied in den Landschaftsraum sowie als überörtliches Verbindungselement vor allem zu den angrenzenden Kommunen Remseck-Hochdorf und Schwaikheim</li> <li>Erlebbarmachen des Zipfelbaches als identitätsbildendes Merkmal innerhalb der Ortslage ("D'Zipfelbächler")</li> </ul>	
MASSNAHME	<ul> <li>Ausweisen und Anlegen eines bachbegleitenden Fuß- und Radweges parallel zum Zipfelbach mit überörtlicher Anbindung an die Nachbar- kommunen Remseck-Hochdorf und Schwaikheim ("Zipfelbachroute") gemeinsame und frühzeitige Abstimmung mit allen am Zipfelbach lie- genden Kommunen erforderlich</li> </ul>	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur, FB Bürgerdienste Bauen und Umwelt	
UMSETZUNG	Kurzfristig, Daueraufgabe	
KOSTEN	Grunderwerb 50.000 € Gesamtwegekonzept Bittenfeld 10.000 € Bau eines Rad- und Fußweges 180.000 €	

SACHSTAND

**B 2.2.2** 

## **LANDSCHAFTSVERBUND**

Dörfliches Idyll durch innere Freiräume und Gassen

Entwicklung durchgängiges Wegenetz entlang
des Zipfelbaches

JAHR	SACHSTAND	
2014	Grunderwerb für die Anbindung des Radwegs an den Ort entlang der Ortsausfahrt Richtung Hohenacker seitens des Zipfelbaches läuft bereits. Noch nicht alle Grundstücke konnten erworben werden.	
2015-2017	Die erforderlichen Grundstücke konnten bislang nicht erworben werden.	
2018	Der erforderliche Grunderwerb konnte nach wie vor nicht umgesetzt werden.	

**B 2.2.3** 

### **LANDSCHAFTSVERBUND**

## Einklang mit der Landschaft

Verbesserung und	Ausbau des Wegenetzes um Bittenfeld	
ZIEL	<ul> <li>Erlebbar- und Zugänglichmachen der unterschiedlichen Landschaftsräume, Vernetzung untereinander sowie mit angrenzenden Landschaftsräumen</li> <li>Bekannt und nutzbar machen der vielfältigen Naherholungsangebote rund um Bittenfeld</li> <li>Herausarbeiten der reizvollen naturräumlichen Lage sowie der bewegten Topographie von Bittenfeld zwischen Bachauen und Wäldern, Acker-, Feldflur und Streuobstwiesen; Sichern des örtlichen Landschaftsbildes als bedeutsamer Identitätsfaktor</li> </ul>	
MASSNAHME	<ul> <li>— Attraktivierung des bestehenden Fuß- und Radwegenetzes durch verbesserte sowie themenbezogene Ausweisung und Beschilderung (abgestimmte Wegekonzeption, z.B. Aussichts-/Höhenweg, Obstlehrpfad, 3-Stundenweg um Bittenfeld, 3-Bäche-Weg, Themenweg Feld-, Wald- Wiese, Jogging- und Nordic Walking Routen)</li> <li>— Ausbau und Ergänzung (Lückenschluss) des Radwegenetzes unter Nutzung der Feld- und Wirtschaftswege, u.a. beschilderte Radwegeanbindung nach Winnenden mit Lückenschluss im Bereich Mastbetrieb "Schwämmle" und Verknüpfung mit dem vorhandenen Radwegenetz</li> <li>— Anlage und Gestaltung von Querungshilfen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer im Bereich qualifizierter Straßen (Kreisstraßen)</li> <li>— Anlage und Gestaltung von Querungshilfen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer im Bereich qualifizierter Straßen (Kreisstraßen)</li> <li>— Anlage und Gestaltung von Aufenthalts- und Verweilorten (z.B. Rastplatz mit Sitzmöglichkeiten, Spielangebote) sowie von Aussichtspunkten</li> <li>— Verbesserung Anschluss inneres Wegenetz an den Landschaftsraum bzw. Vernetzung mit den äußeren Wegen durch gezielte Ausweisung</li> <li>— Entwicklung eines "Bittenfelder Wanderführers"; Publikation z.B. über Gemeindeblatt, Internet, Broschüre</li> </ul>	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur, FB Bürgerdienste Bauen und Umwelt	
UMSETZUNG	Kurzfristig, Dauer: 5 Jahre	
KOSTEN	Anlage von 5 Aufenthaltsorten 25.000 € Beschilderung 10.000 € Lehrpfad (10 Stationen) 10.000 €	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

**B 2.2.3** 

### **LANDSCHAFTSVERBUND**

Einklang mit der Landschaft

Verbesserung	und Ausbau des Wegenetzes um Bittenfeld	
JAHR	SACHSTAND	
2014	Der Bittenfelder Besinnungsweg ist eine touristische Einrichtung, die Besucher anzieht und sich über die ganze Gemarkung Bittenfelds erstreckt. Hierbei wurde ein Themenweg in Kooperation von Verwaltung, Kirche und Vereinen verwirklicht.	
2015-2017	Der Besinnungsweg wird weiter gut angenommen. Aus der Bürgerschaft wurde im Rahmen der Bürgerbeteiligung zur Remstalgartenschau angeregt, weitere Fuß- und Radwege, z.B. zum Thema Obstbau umzusetzen.	
2018	Aus Mitteln des Ortschaftsratsbudgets wurde die Beschilderung des Besinnungswegs erneuert. Auch der Flyer soll nachgedruckt werden.	
2019	Im Rahmen der RGS wird der Besinnungsweg mit einer Stele nahe der Rundsporthalle beworben.	

**B 2.2.4** 

### **LANDSCHAFTSVERBUND**

Einklang mit der Landschaft

Erhaltung und Pflege des vielfältigen Land-
schaftsbildes
Förderung und Ausbau der Biotopvernetzung

ZIEL	Bewahrung der landschaftlichen Vielfalt als Standortmerkmal und "Markenzeichen" (Imagepflege) Herausarbeiten der reizvollen naturräumlichen Lage Bittenfelds Sicherung des Landschaftsbildes, des Landschaftsraums als Naherholungsraum, der ökologischen Vielfalt Vernetzung unterschiedlicher Natur- und Lebensräume im Sinne des Landschaftsverbundes	
MASSNAHME	Erhaltung und Pflege der Waldflächen und Streuobstwiesen Förderung der Landwirtschaft als Kulturlandschaftspflege Gestaltung und Belebung des Landschaftsbilds Ökologische Aufwertung und stellenweise Renaturierung der Bachläufe sowie Sicherung als wichtige natürliche Netzelemente im Biotopverbund zwischen den Freiräumen und den einzelnen Biotopen Sicherung und Ergänzung der Weg- und Ackerraine im Rahmen des Biotopverbunds Pflege vorhandener und gezielte Anpflanzung neuer Vegetationsstrukturen als wichtige "Inseln" (z.B. Vogelschutzhecken) innerhalb der Feld- und Ackerfluren; Bestandteil des Biotopverbundes	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Bauen und Umwelt, FB Städtische Infrastruktur, FB Stadtplanung	
UMSETZUNG	Daueraufgabe	
KOSTEN	Ehrenamt Finanzierung durch Ausgleichsmaßnahmen	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

**B 2.2.4** 

## **LANDSCHAFTSVERBUND**

Einklang mit der Landschaft

## Erhaltung und Pflege des vielfältigen Landschaftsbildes

JAHR	SACHSTAND
2014	<ul> <li>Pflege ausgewählter Naturdenkmale durch Landschaftserhaltungsverband</li> <li>Randstreifenprogramm entlang von Wegen und Gewässerläufen nach wie vor erfolgreich</li> <li>Baumaktionen Streuobstwiesen, Hinweis auf Baumpflege-Förderprogramm Land B.W</li> <li>Streuobstwiesenbörse Internet</li> <li>Erstellung Flyer Naturdenkmale</li> <li>Dokumentation Pflege – Weiterführung</li> </ul>
2015-2017	<ul> <li>Pflege ausgewählter Naturdenkmale durch Landschaftserhaltungsverband</li> <li>Randstreifenprogramm entlang von Wegen und Gewässerläufen mit gewässerökologischer Pflege nach wie vor erfolgreich</li> <li>Baumaktionen Streuobstwiesen, Hinweis auf Baumpflege Förderprogramm Land B.W / gemeinsame Werbeaktion der OGVs aus Waiblingen geplant</li> <li>Erstellung Flyer Naturdenkmale erfolgt</li> <li>Dokumentation Pflege – Weiterführung</li> </ul>
2018	Kein neuer Sachstand

B 2.3.1

## **AUSBAU DES RAD- UND FUSSWEGENETZES**

ZIEL	<ul> <li>Begehbarmachung der angrenzenden Natur- und Landschaftsvielfalt zur verstärkten Sensibilisierung für die unbebaute Umwelt</li> <li>Ausbau der Verknüpfung zu Waiblingen und Remseck</li> </ul>	
MASSNAHME	<ul> <li>In Abstimmung mit dem Naturschutz:</li> <li>Freilegung des teils zugewachsenen Wegesystems</li> <li>Neubau von rechtsseitigen Wegeteilstrecken mit Hilfe naturnaher Materialien</li> <li>Komplettierung der Wegebeschilderung</li> <li>Komplettierung der Beleuchtung in Nähe der Ortschaft</li> <li>Verknüpfung des Wegenetzes mit Wegenetz auf Remsecker Markung (Umsetzung im Gespräch mit Remseck klären)</li> </ul>	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung Hegnach Fachbereich Stadtplanung FB Städt. Infrastruktur	
UMSETZUNG	Daueraufgabe	
KOSTEN	z.B. Wenhalde: von 60.000 € bis 90.000 € z.B. Remstal: von 390.000 € bis 585.000 € scheitert am Naturschutz	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

**B 2.3.1** 

## **AUSBAU DES RAD- UND FUSSWEGENETZES**

JAHR	SACHSTAND	
2014	Derzeit liegen keine konkrete Planungskonzepte vor	
2015	Der Lückenschluss beim Radweg nach Remseck wurde Anfang 2015 fertiggestellt. Weitere konkrete Konzepte zum Ausbau von Rad- und Fußwegen in Hegnach liegen nicht vor.	
2016-2018	Keine konkreten Planungen	

**B 2.3.2** 

## **ETABLIERUNG EINES LANDSCHAFTSVERBUNDS**

ZIEL	<ul> <li>Vernetzung von Biotopen und Freiräumen ausgehend von natürlichen Gegebenheiten, wie Gewässerläufen, Streuobstwiesen etc.</li> <li>Verzahnung der innergebietlichen Grün- und Freiräume mit der offenen Landschaft (in Kombination mit 5.1)</li> </ul>	
MASSNAHME	<ul> <li>Einrichten eines Runden Tisches, der Projekte und deren Umsetzung initiiert</li> <li>Innergebietliche Verknüpfung der Grün- und Freiräume über Straßenbegleitgrün</li> <li>Organisation und Durchführung von Pflanzpatenschaften</li> </ul>	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, Fachbereich Bürgerdienste Bauen und Umwelt mit FB Städtische Infrastruktur	
UMSETZUNG	Daueraufgabe	
KOSTEN	Gesamtstädtische Aufgabe	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

**B 2.3.2** 

## **ETABLIERUNG EINES LANDSCHAFTSVERBUNDS**

JAHR	SACHSTAND	
2014	<ul> <li>Pflege ausgewählter Naturdenkmale durch Landschaftserhaltungsverband</li> <li>Randstreifenprogramm entlang von Wegen und Gewässerläufen nach wie vor erfolgreich</li> <li>Baumaktionen Streuobstwiesen, Hinweis auf Baumpflege-Förderprogramm Land B.W</li> <li>Streuobstwiesenbörse Internet</li> <li>Erstellung Flyer Naturdenkmale</li> <li>Dokumentation Pflege – Weiterführung</li> </ul>	
2015-2018	S.O.	

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT, REGENERATIVE ENERGIEN		
		B 2.4.1
BIOTOP-VERNETZ	UNG	
Erhalt und Pflege der	landschaftlichen Vielfalt	
ZIEL	Schutz und Pflege der landschaftlichen Naherholung und Landwirtschaft Erhalt der Einbettung der Ortschaft in ei ven Erholungsraum Vernetzung von Lebensräumen zum Sc	inen vielfältigen Landschafts- und attrakti-
MASSNAHME	Erhalt der Landwirtschaft als Instrument zur Landschaftspflege v.a. im Norden und Osten der Ortschaft Erhalt und Schutz der Streuobstbestände u.a mit Unterstützung Dritter Erhalt und Schutz der Remsaue mit Weinbergen und bewaldeten Hängen Aufwertung der kahlen Kulturlandschaft im Osten durch Baumreihen, Baum- und Strauchgruppen Renaturierung der ehemaligen Kläranlage Hegnacher Straße Förderung des Verständnisses für Landschaftsschutz Unterstützung des Landschafts- und Naturschutzes Grünstreifen/Bepflanzung entlang von Feld-, Fuß- und Radwegen oder punktuell als Baumgruppe/Gebüsch Fördern des Verständnisses für den Landschaftsschutz, Aktionsbündnis oder Bürgerinitiative, Aktionen mit Schulklassen, Patenschaften	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung tische Infrastruktur - Abt. Grünflächen, F gerdienste Bauen und Umwelt, Ehrenar	B Bür-
UMSETZUNG	Dauerhaft	
KOSTEN	konzeptabhängig	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT, REGENERATIVE ENERGIEN				
		B 2.4.	1	
BIOTOP-VERNET	BIOTOP-VERNETZUNG			
Erhalt und Pflege de	r landschaftlichen Vielfalt			
JAHR	SACHSTAND			
2014	Allgemeine Landschaftspflege von städtischen Flächen Sowie  - Pflege ausgewählter Naturdenkmale durch Landschaftserhaltungsverband  - Randstreifenprogramm entlang von Wegen und Gewässerläufen nach wie vor erfolgreich  - Baumaktionen Streuobstwiesen, Hinweis auf Baumpflege-Förderprogramm Land B.W  - Streuobstwiesenbörse Internet  - Erstellung Flyer Naturdenkmale  - Dokumentation Pflege – Weiterführung			
2015-2018	Unverändert			
2019	Unverändert			

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT, REGENERATIVE ENERGIEN				
	В	2.4.2		
ENTWICKLUNG DER PARKLANDSCHAFT ERBACH - DEPONIE				
ZIEL	Aufwertung des südlichen Ortsrandes und der ang raum-Verknüpfung der Landschaftsräume West (F			
MASSNAHME	Freiflächenplanung über das gesamte Deponiegelände zukünftige Nutzung des Erbach-Geländes auch für Naherholung und Freizeit			
	Einbindung von Angeboten - Sport, Spiel, Freizeit, Erholung, Wandern für verschiedene Altersgruppen			
	Anlage verschiedener Wegeverbindung, z.B. nach Brücke über die Bahnlinie und entlang des Erbach			
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Städtische Infrastruktur			
UMSETZUNG	Langfristig			
KOSTEN				
SACHSTAND	Siehe Rückseite			

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT, REGENERATIVE ENERGIEN				
	B 2.4	.2		
ENTWICKLUNG DER PARKLANDSCHAFT ERBACH - DEPONIE				
JAHR	SACHSTAND			
2014	Teilweise Öffnung des Deponiegeländes für Herbst 2014 geplant. Diese Öffnung gewährleistet dann auch die Nutzung der Wegeverbindung Hohenacker-Neustadt.			
2015	Wegeverbindung zwischen Hohenacker und Neustadt über Deponiegelände eröffnet			
2018	Aufstellung Sitzbänken			
2019	Aufstellung einer Aufsichtsplattform auf dem Gelände der ehem. Deponie Erbachtal im Zuge der RGS 2019 in Zusammenarbeit/ Spende der Landfrauen Hohenacker			

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT, REGENERATIVE ENERGIEN			
	B 2.	.4.3	
WEGEVERBINDUN	IGEN - VERNETZUNG WEST-OST		
	etzung von Fuß- und Radwegen cker, Stärkung der Verbindung		
ZIEL	Erhalt bzw. Schaffung von attraktiven Fuß- und Radwegev holung und zum Kennenlernen der Ortschaft Freiraumverknüpfung vom Remstal im Westen durch den S Ortsmitte in die offene Feldflur im Osten	-	
MASSNAHME	Ortsmitte in die offene Feldflur im Osten  Aufwertung landwirtschaftlicher Wege (Wegrainbepflanzung, Bäume, Baumgruppen) Anlage eines Rundwegs mit Erlebnispunkten, Rast- und Einkehrmöglichkeiten, Ausblicken, Spielstationen Anlage einer Laufstrecke mit Fitnessstationen Herstellung einer direkten und sicheren Wegeverbindung vom S-Bahn-Haltepunkt ins Gewerbegebiet Wegeverbindung durch die Parklandschaft Erbach-Deponie nach Neustadt Attraktivierung des Anschlusses an die Brücke über die Bahn Verbesserung des Radwegenetzes Beschilderung, evtl. Anlage eines Lehrpfads Naturraum, Geologie Erhalten und Stärken der Nutzungsschwerpunkte entlang der Verbindungsachse (Vogelmühle, Vereinsheim, Ortsmitte, Gemeinbedarfsstandort) Erhalten und Schaffen siedlungsinterner Freiräume als grüne "Trittsteine" und kommunikative öffentliche Räume, z.B. Aufwertung des Rathausplatzes zwischen Rathaus und Kirche Stärken bzw. Aufbau einer attraktiven durchgängigen Wegeverbindung Wegevernetzung zwischen Rathaus und Gemeindehaus bzw. über Dorfweg herstellen, Querungshilfe über die Karl-Ziegler-Straße auf Höhe Rathaus schaffen		
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Städtische Infrastruktur		
UMSETZUNG	Mittel- bis langfristig		
KOSTEN	konzeptabhängig		
SACHSTAND	Siehe Rückseite		

## **B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT, REGENERATIVE ENERGIEN** B 2.4.3 WEGEVERBINDUNGEN - VERNETZUNG WEST-OST Aufwertung und Vernetzung von Fuß- und Radwegen Rundweg um Hohenacker, Stärkung der Verbindung **Rems-Ortsmitte** JAHR SACHSTAND 2014 Eine Bank am Feldweg in der Verlängerung der Benninger Straße wurde in Zusammenarbeit mit dem Verein HASE aufgestellt. Neuer Radrundweg durch die Ortschaften wurde ausgewiesen. Rems-Talaue-Radweg: Lückenschluss zwischen Vogelmühle und Remsecker Gemarkung ist rechtlich umsetzbar; Zuschüsse des Landes für den Bau des Radweges sind beantragt. Remstalradwanderweg zwischen Vogelmühle und Remseck am 2015 Neckar wurde gebaut und im Frühjahr 2015 eröffnet. 2016 Errichtung Wegeverbindung (Fuß/Rad) durch die Parklandschaft Erbach-Deponie von Hohenacker nach Neustadt 2018 Überprüfung Radrundweg durch die Ortschaften vor Ort. 2019 RGS 2019: Mühlentag an der Vogelmühle am 10.06.2019 gemeinsam mit GTV Hohenacker, Feuerwehr und NABU

**B 2.5.1** 

#### LEBENDIGE KULTURLANDSCHAFT

Neustadt das sind wir - Verbesserung des räumlichen u. sozialen Miteinanders

	egenetzes in und um Neustadt cklung des innerörtlichen Grünzugs im schaftsbrücke"	
ZIEL	Verbesserung der Vernetzung für Fußgänger und Radfahrer, insbesondere in den Nord-Süd-Beziehungen Bessere Integration wichtiger Infrastruktureinrichtungen und "besonderer Orte" Funktionale und gestalterische Aufwertung vorhandener Wegeverbindungen; bessere Verbindung beider Ortsteile Erhaltung und Sicherung wertvoller Biotope Verkehrliche Entlastung der Ortsmitte (Parken) durch Attraktivierung Radinfrastruktur	
MASSNAHME	Aufbau eines äußeren landschaftsorientierten Wegenetzes, Erarbeitung eines orts- übergreifenden Wegenetzes Schaffung einer West-Ost-Verbindung durch das Klinglestal; Entwicklung eines orts- teilverbindenden Nord-Süd-Grünzugs Prüfung und Verbesserung von Querungsmöglichkeiten Klinglestal, Sport- /Schulstandort, Neustadter Hauptstraße Schaffung eines "Stadtmauerwegs" zwischen Bad Neustädtle und dem Rothaldeweg, abgestimmte Beschilderung räumliche und gestalterische Verknüpfung der "besonderen Orte" und innerörtlicher Freiflächen; Schutz erhaltenswerter Biotope	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung, FB Städtisch	e Infrastruktur
UMSETZUNG	Daueraufgabe	
KOSTEN	konzeptabhängig	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

**B 2.5.1** 

#### LEBENDIGE KULTURLANDSCHAFT

Neustadt das sind wir - Verbesserung des räumlichen u. sozialen Miteinanders

Erhaltung un	g des Wegenetzes in und um Neustadt d Entwicklung des innerörtlichen Grünzugs im Kling- indschaftsbrücke"	
JAHR	SACHSTAND	
2014	Bestandteil "Gesamtverkehrsplan" mit Radverkehrskonzept Bestandteil "Landschaftsverbund"	
	Derzeit liegen keine konkreten Planungskonzepte vor	
2015	Bisher keine weiteren Planungen	
2018	Bisher keine weiteren Planungen	

**B 2.5.2** 

### LEBENDIGE KULTURLANDSCHAFT

Förderung der Vielfalt der Landschaft durch Pflege u. Neuanlage
von regionaltypischen Landschaftsstrukturen

ZIEL	Gliederung und Belebung des Landschaftsbilds Erhaltung der ortstypischen Kulturlandschaft Sicherung wertvoller Lebensräume, Vernetzung von Biotopen Förderung einer eigenen Identität durch Herausarbeiten von Besonderheiten Sensibilisierung für die Natur und die Landbewirtschaftung Hervorhebung von "weichen" Standortfaktoren der Wohnzufriedenheit Heranholen des Erholungsraums "bis an die Haustür" Attraktivierung vorhandener Frei- und Grünräume Belebung des öffentlichen Raumes Schaffung von Kommunikationsräumen Hervorheben von "weichen Standortfaktoren als Faktor der Wohnzufriedenheit	
MASSNAHME	Bepflanzung ländlich geprägter Straßen und Wege Unterstützung des "historischen Weinbaus 2", Schaffung eines Weinlehrpfads am Sörenberg Bessere Erlebbarkeit und Zugänglichkeit der Rems und des Remstals Qualifizierung der Erbachdeponie als Erholungsraum Aufwertung und Entwicklung von innerörtlichen "Plätzchen" und "Erholungs- und Freizeitnischen" Bessere Verknüpfung von Siedlung und Landschaft Überprüfung der Aktualität von Kinderspielplätzen	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Stadtplanung, FB Städtische Infrastruktur	
UMSETZUNG	Daueraufgabe	
KOSTEN	konzeptabhängig	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

## **B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT, REGENERATIVE ENERGIEN** B 2.5.2 LEBENDIGE KULTURLANDSCHAFT Förderung der Vielfalt der Landschaft durch Pflege u. Neuanlage von regionaltypischen Landschaftsstrukturen **JAHR** SACHSTAND 2014 Einrichtung eines Weinlehrpfads am Sörenberg ist erfolgt Sowie Pflege ausgewählter Naturdenkmale durch Landschaftserhaltungsverband Randstreifenprogramm entlang von Wegen und Gewässerläufen nach wie vor erfolgreich Baumaktionen Streuobstwiesen, Hinweis auf Baumpflege-Förderprogramm Land B.W Streuobstwiesenbörse Internet Erstellung Flyer Naturdenkmale Dokumentation Pflege - Weiterführung 2015 Teilwiese Öffnung der Erbachdeponie als Erholungsraum 2016-2019 Bisher keine weiteren Planungen

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT, REGENERATIVE ENERGIEN		
	<b>B</b> 3	
ENERGIE/KLIMAS	CHUTZ	
ZIEL	Waiblingen setzt sich das Ziel, ausgehend von den Werten des Jahres 2005, bis zum Jahr 2030 die ${\rm CO_2}$ Emissionen um 50 % und den Energieverbrauch um 40 % zu reduzieren.	
MASSNAHME	<ul> <li>Förderprogramm Klimaschutz ausweiten</li> <li>Gebäudedämmung, Schulung Verbraucherverhalten, Modernisierung Heizungstechnik</li> <li>Einsatz von Fotovoltaik, Solarthermie und Nutzung von Biomasse</li> <li>Öffentlichkeitsarbeit</li> <li>Energieagentur Rems-Murr, Runder Tisch Klimaschutz</li> <li>Umsetzung eea-Maßnahmenkatalog und eea-Zertifizierungssystem</li> <li>Klimaneutrales Baugebiet</li> <li>Energiestandards definieren</li> <li>Forcierung Energiemanagement</li> </ul>	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Bürgerdienste Bauen und Umwelt	
UMSETZUNG	Schwerpunktthema Klimaschutz seit 1995	
KOSTEN	Einzelaufstellung der Kosten sind dargestellt in den jeweiligen eea Maßnahmenprogrammen: Durchschnittliche Investitionen in klimarelevan- te Maßnahmen/a ca.3 Mio. €	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

**B** 3

## **ENERGIE/KLIMASCHUTZ**

JAHR	SACHSTAND	
2014	<ul> <li>3. Auszeichnung eea, Umsetzung Maßnahmenkatalog 2014-2015</li> <li>Konzept klimaneutrales Baugebiet</li> <li>Förderprojekt KLIMOPASS 2014/2015 – Anpassungsstrategien Klimawandel im Rahmen Fortschreibung Landschaftsplan</li> <li>CO2 Bilanz in Zusammenarbeit mit Energieagentur</li> <li>Umsetzung Sanierungskonzept Korber Höhe/ Sanierungsmanager</li> <li>Ökostrombezug für städt. Liegenschaften incl. Straßenbeleuchtung und Kläranlagen</li> <li>Umsetzung Förderprojekt nachhaltige Mobilität mit Schwerpunkt e-Mobilität mit Einsatz regenerative Energien</li> <li>Veranstaltungen wie Energietag, Energiemesse</li> </ul>	
2015	<ul> <li>Erstellung Klimakonzept durch FH Nürtingen –Geislingen in Ergänzung zum eea Handlungsprogramm</li> <li>Umsetzung eea Handlungs-Programm 2015</li> <li>Erstellung CO2 Bilanz durch Energieagentur Rems-Murr</li> <li>Energiemanagement, Controlling</li> <li>Sanierungsmaßnahmen städt. Liegenschaften, Bsp. Salier-Gymnasium</li> <li>Förderprogramm Klimaschutz</li> <li>Fortsetzung Pilotprojekt KLIMOPASS, Klimaanpassung im Rahmen Fortschreibung Landschaftsplan PUR</li> <li>Fertigstellung Energiekonzept Klimaneutrales Baugebiet</li> <li>Nachhaltige Mobilität s. A 13</li> <li>Sanierungsmanager Korber Höhe I, Förderprogramm Klimaschutz speziell für Korber Höhe I</li> <li>Öffentlichkeitsarbeit: Energiemesse, Energietag</li> <li>Aktivitäten Energieagentur</li> <li>Aktualisierung Bauherrenmappe</li> <li>Vorgaben in B-Plänen für Solaranlagen seit 2006</li> <li>PV Anlage FW Gerätehaus</li> <li>Stadtwerke: Inbetriebnahme: neues BHKW 19.3.2015, Leistung: 532 kWel., 661 kWtherm. Erdgasbetrieben Kosten 500.000€</li> <li>Erarbeitung Wärmeatlas</li> <li>Weitere Umstellung auf LED bei Straßenbeleuchtung</li> </ul>	
2016	<ul> <li>Energiekonzept für klimaneutrales Neubaugebiet Berg-Bürg II von Gremien beschlossen</li> <li>Energieagentur Rems-Murr gesichert bis mind. 2021</li> </ul>	

**B** 3

## **ENERGIE/KLIMASCHUTZ**

JAHR	SACHSTAND	
2017	Umsetzung Konzept Klimaneutrales Baugebiet durch Festsetzung und Si- cherung im städtebaulichen Vertrag (Im Hohen Rain) und in privaten Kaufverträgen (Berg Bürg II)	
	<ul> <li>Entwicklung und Einsatz des Tools zum Nachweis der Klimaneutralität</li> <li>eea Zertifizierung mit Silber- Auszeichnung</li> <li>Fortschreibung eea-Handlungsprogramm</li> <li>CO2 Bilanz Stadtverwaltung</li> <li>Verlängerung Förderprojekt Sanierungsmanager Korber Höhe I</li> <li>Vorstellung Energiebericht</li> </ul>	
2018	<ul> <li>eea Gold-Auszeichnung</li> <li>CO2 Bilanz Waiblingen</li> <li>Bewilligung Bund Förderung für 2 Teilkonzepte (Ausbau Erneuerbare Energien, Wärmenetze)</li> <li>Baubeginn Klimaneutrales Baugebiet Im Hohen Rain, Start Bearbeitung Bauanträge Klimaneutrales Baugebiet Berg-Bürg II mit Energievorgaben</li> <li>Ausbau und Optimierung Kraft-Wärmekopplung</li> <li>Weiterer Ausbau Ladesäulen für e-Mobilität,</li> <li>Öffentlichkeitsarbeit, Umweltportal</li> <li>Gebäude- und Energiemanagement als Daueraufgabe mit Verbrauchsauswertungen, Analysen.</li> <li>Sanierungsrate städtische Gebäude hochhalten, an Standards Energieerlass orientieren. Förderprogramm Klimaschutz</li> <li>Weitgehende Umrüstung Straßenbeleuchtung auf LED</li> <li>Vertrieb Ökostrom durch Stadtwerke</li> </ul>	

Siehe Rückseite

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT, REGENERATIVE ENERGIEN			
	B 3	.2	
FÖRDERUNG EINS	SATZ ERNEUERBARER ENERGIEN		
ZIEL	<ul> <li>Erhöhung bzw. Verdoppelung des Anteils an reg der Stadt Waiblingen</li> <li>Sensibilisieren der Bevölkerung für den Umwelt sowie Stärken des Bewusstseins zum Energiee</li> <li>Ausweisung eines Vorranggebietes für die Nutz der Buocher Höhe (Standort WN25)</li> </ul>	schutz auf lokaler Ebene insparen	
MASSNAHME	<ul> <li>Beratung und Unterstützung von Bauherren</li> <li>Einsatz von Photovoltaik, Solarthermie und Biomasse bei öffentlichen Bauten</li> <li>Unterstützung der regionalplanerischen Voraussetzung für die Realisierung eines Windparks im Regionalplan und Übernahme des Vorranggebietes in die kommunale Bauleitplanung</li> </ul>		
FEDERFÜHRUNG	FB Bürgerdienste Bauen und Umwelt, Stadtwerke, FB Stadtplanung		
UMSETZUNG	Daueraufgabe		
KOSTEN	konzeptabhängig		

SACHSTAND

**B** 3.2

## FÖRDERUNG EINSATZ ERNEUERBARER ENERGIEN

JAHR	SACHSTAND	
2012	<ul> <li>Aufstellungsbeschluss zur Änderung des Flächennutzungs- planes für die Ausweisung eines Vorranggebietes zur Wind- kraftnutzung Buocher Höhe.</li> </ul>	
2014	<ul> <li>Maßnahmenkatalog eea 2014-2017</li> <li>Konzept klimaneutrales Baugebiet</li> <li>CO2 Bilanz in Zusammenarbeit mit Energieagentur</li> <li>Ökostrombezug für städt. Liegenschaften</li> <li>Umsetzung Förderprojekt nachhaltige Mobilität mit Schwerpunkt e-Mobilität mit Einsatz regenerative Energien</li> <li>Veranstaltungen wie Energietag, Energiemesse</li> <li>Bauherrenmappe, Beratung Energieagentur Rems-Murr</li> </ul>	
2015	<ul> <li>Ökostrom städt. Liegenschaften, etc.</li> <li>Vorgaben in B-Plänen für Solaranlagen seit 2006</li> <li>PV Anlage FW Gerätehaus,</li> <li>"Solarsiedlung" Im Hohen Rain</li> <li>Beschluss der Regionalversammlung, das Vorranggebiet WN25 weiter zu verfolgen</li> <li>Stellungnahme des Bundesaufsichtsamtes, der Standort WN25 liege innerhalb des 15 km-Radius um das Drehfunkfeuer bei Affalterbach.</li> </ul>	
2016	<ul> <li>Energiekonzept für klimaneutrales Neubaugebiet Berg-Bürg II von Gremien beschlossen</li> <li>Einstellung der Vorbereitungen zur Änderung der Landschaftsschutzgebietsverordnung durch das Landratsamt Rems-Murr-Kreis</li> </ul>	
2017	<ul> <li>Fortführung der seit 2006 installierten Festsetzungen in B-Plänen zum Aufbau von Solaranlagen auf geeigneten Dächern.</li> <li>4.eea Zertifizierung mit Fortschreibung des Maßnahmenprogrammes</li> <li>PV - Großanlage &gt; 700 KW durch Stadtwerke WN</li> </ul>	
2018	<ul> <li>Bewilligung Erarbeitung Teilkonzept Erneuerbare Energien</li> <li>Bezug 100% Ökostrom städtische Liegenschaften.</li> <li>Weiterer Ausbau von PV Anlagen und Betrieb durch Stadtwerke. Mit und ohne Mieterstrommodell</li> <li>Nachhaltige Mobilität mit Ökostrom in der Verwaltung wird weiter forciert u.a. durch weitere e-Mobile, Ladestationen und Abstellmöglichkeiten für Fahrräder.</li> <li>Baubeginn Klimaneutrales Baugebiet Im Hohen Rain, Start Bearbeitung Bauanträge Klimaneutrales Baugebiet Berg-Bürg II mit Energievorgaben</li> <li>Streichung des Gebiets WN25 aus der Liste der Vorranggebiete durch den Verband Region Stuttgart. Die notwendige Änderung der Landschaftsschutzgebietsverordnung wird wegen der Stellungnahme des Bundesaufsichtsamtes abgelehnt.</li> </ul>	

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT, REGENERATIVE ENERGIEN		
REGENER		
	В	3.4
EINSATZ ERNEUE	RBARER ENERGIEN	
Ökologie und Umwelt	t	
ZIEL	Senkung des Verbrauchs nicht regenerativer Ener	gien, Umweltschutz
MASSNAHME	Information und Unterstützung für Bauherren (Infoblätter, Messe, Veranstaltungen, Schulungen, Beratungsstelle)  Einsatz umweltfreundlicher Technologien bei öffentlichen Projekten (z.B. Nutzung von Solarthermie, Photovoltaik und Geothermie)	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, FB Bürgerdienste Bauen und Umwelt, Stadtwerke	
UMSETZUNG	Daueraufgabe	
KOSTEN	konzeptabhängig	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

unverändert

# B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT, REGENERATIVE ENERGIEN B 3.4 EINSATZ ERNEUERBARER ENERGIEN Ökologie und Umwelt JAHR SACHSTAND Private Photovoltaikanlagen errichtet: Hort an der Lindenschule, Bürgerhaus, Kleinturnhalle Baugebiet Bäumlesäcker: im Bebauungsplan und in den Kaufverträgen ist geregelt, dass mind. 50 % der geeigneten Dachflächen solarthermisch genutzt werden müssen. Siehe B3 Bauherrenmappe, Beratung Energieagentur Rems-Murr

Für die geplante Neubebauung am Standort alte KSK wird auf den

geeigneten Dachflächen Solarthermie gefordert.

2015

2016-2018

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT, REGENERATIVE ENERGIEN			
		<b>B</b> 4	
ENERGETISCHE SA	NIERUNG MARKTDREIEC	K	
ZIEL/WIRKUNG	Umbau auf energetisch zeitgemäßen	Stand	
MASSNAHME	Modernisierung und Umbau Marktdre	ieck	
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement		
UMSETZUNG	2019 ff		
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	4.750.000€		
SACHSTAND	Siehe Rückseite		

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT, REGENERATIVE ENERGIEN		
	B 4	
ENERGETISCHE SANIERUNG MARKTDREIECK		
JAHR	SACHSTAND	
2014	Erfolgte Sanierung der elektrischen Anlagen und des Sonnenschutzes  Bauausführung Gesamtsanierung ca. ab 2019 ff	
2019	Im Zuge der Sanierung von Flachdächern werden im Rahmen des technisch Machbaren leichte energetische Verbesserungen vorgenommen.	

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT, REGENERATIVE ENERGIEN			
	В	5	
ENERGETISCHE Q	UARTIERSPLANUNG		
ZIEL	Waiblingen setzt sich das Ziel, ausgehend von den Werten des Jahres 2005, bis zum Jahr 2030 die CO <sub>2</sub> Emissionen um 50 % und den Energieverbrauch um 40 % zu reduzieren. Um den Anteil regenerativer Energien deutlich auszubauen, werden mit Förderprogrammen und Pilotprojekten entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen.		
MASSNAHME	Information und Unterstützung für Bauherren (Infoblätter, Messe, Veranstaltungen, Schulungen, Beratungsstelle)  Einsatz umweltfreundlicher Technologien bei öffentlichen Projekten (z.B. Nutzung von Solarthermie, Photovoltaik, Biomasse und Geothermie)  Entwicklung von energetischen Konzepten für Wohn- und Gewerbegebiete zusammen mit den Stadtwerken Waiblingen.		
FEDERFÜHRUNG	Stadtwerke Fachbereich Bürgerdienste Bauen und Umwelt, Abt. Umwelt		
UMSETZUNG	dauerhaft		
KOSTEN	Förderprogramm Quartierssanierung: 50-100.000 €/a Sanierungskonzept Korber Höhe I: 50.000 € Sanierungsmanager (2014-2016): Kosten für 3 Jahre: 165.000 € Gutachten Klimaneutrales Baugebiet: 12.000 €		
SACHSTAND	Siehe Rückseite		

## **B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT,** REGENERATIVE ENERGIEN **B** 5 **ENERGETISCHE QUARTIERSPLANUNG JAHR** SACHSTAND 2014 Auftrag Umsetzung Sanierungskonzept Korber Höhe I an Energieagentur Rems-Murr, Einstellung Sanierungsmanager Gutachten Klimaneutrales Baugebiet "Solarsiedlung" Im Röte Park Seit 2006 Solarenergetische Vorgaben im B-Plan und wo möglich auch im Kaufvertrag 2015 - 2018 Tätigkeit Sanierungsmanager zur Förderung klimafreundlicher Maßnahmen Korber Höhe I (Anschluss an Nahwärmenetz, Umstellung Elektroheizungen, Dämm-Maßnahmen, Energieberatung) Förderprogramm für energetische Sanierungsmaßnahmen Entwicklung Klimaneutrale Baugebiete Berg-Bürg II, Im Hohen PV-Mieterstrom Modell durch Stadtwerke WN

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT, REGENERATIVE ENERGIEN		
	<b>B</b> 6	
ENERGIEGENOS	SENSCHAFTEN	
ZIEL/WIRKUNG	Waiblingen setzt sich das Ziel, ausgehend von den Werten des Jahres 2005, bis zum Jahr 2030 die CO <sub>2</sub> Emissionen um 50 % und den Energieverbrauch um 40 % zu reduzieren. Um den Anteil regenerativer Energien deutlich auszubauen, werden mit Förderprogrammen und Pilotprojekten entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen.	
MASSNAHME	Förderung von Energiegenossenschaften Beratung und Zuschuss zu den Gründungskosten	
FEDERFÜHRUNG	FB Bürgerdienste Bauen und Umwelt, Abt. Umwelt	
UMSETZUNG	dauerhaft	
KOSTEN		
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

B LANDSCHAFT, FREIZEIT, UMWELT, REGENERATIVE ENERGIEN		
	<b>B</b> 6	
ENERGIEGEN	IOSSENSCHAFTEN	
JAHR	SACHSTAND	
2014 - 2018	- Aktuell nur 1 Beteiligungsmodell auf dem Rathausdach, federführend von den Stadtwerken realisiert. Zwischenzeitlich schwierige Situation für Energiegenossenschaften aufgrund des Rückgangs der Einspeisevergütung	
	- Ansatzpunkte zur Förderung von Energiegenossenschaften sollen im Rahmen der Erarbeitung der Teilkonzepte Erneuerbare Energien und integrierte Wärmenutzung aufgezeigt werden	
	- Vereinzelt private Aktivitäten am Markt vorhanden	
	Mieterstrommodell durch Stadtwerke vereinzelt umgesetzt, bzw. geplant	

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT			
	C 1		
SCHULENTWICKLUNG	GSPLAN		
ZIEL	Sicherung der Qualität des Schulstandorts Waiblingen Darstellung Schülerentwicklung, Aufstellung Schulräume, weitere schulische Entwicklung, Schulsozialarbeit, Ganztagsschulkonzeption, Konzeption zur Freizeitpädagogik an Schulen.		
MASSNAHME	Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit an Waiblinger Schulen		
	Folgende Fachräume sowie die Mensa der FSN müssen gebaut bzw. erweitert werden  Bisher fehlende bzw. zu kleine Räume: Mensaerweiterung Fachraum Mensch und Umwelt Werkraum, Informatikraum Für Werkrealschule notwendig: Fachraum für Naturwissenschaften Fachraum Bildende Kunst mit Nebenraum Diverse Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit an den Waiblinger Schulen (Lautsprecheranlagen, Alarmierung, Türsicherheit, Wegweisesysteme)		
FEDERFÜHRUNG	FB Bildung und Erziehung		
UMSETZUNG	2009 ff	2009 ff	
KOSTEN			
SACHSTAND	Beschluss Schulentwicklungsplan durch GR im Dezember 2009 Einbringung 1. Fortschreibung Schulentwicklungsplan im BSV im Dezember 2010 Genehmigung von Gemeinschaftsschulen Salier-Gemeinschaftsschule, bisher Salier-Grund- und Werkrealschule Staufer-Gemeinschaftsschule, bisher Staufer-Grund- und Werkrealschule Friedensschule Neustadt, bisher Friedens-Grund- und Werkrealschule und Friedensrealschule Mensa-Neubau Friedensschule Neustadt: Bewilligungsbescheid vom Regierungspräsidium für das Förderprogramm "Chancen durch Bildung" steht noch aus. Baubeginn: Erst nach Eingang des Bescheids  Sicherheit an Schulen: EOS- Beschilderung in fast allen Schulen installiert. Beauftragung eines Fachingenieurs wegen der Alarmierung innerhalb der Schulgebäude wegen technischem Fortschritt und Sicherheitsvorschriften. Türsicherheit: in einigen Schulen wurden Sicherheitsschlösser eingebaut. Weitere Schulen werden demnächst umgerüstet.  Fortschreibung Schulentwicklungsplan ist in Vorbereitung		

C KUI	C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		
	C 1		
SCHULEN'	TWICKLUNGSPLAN		
JAHR	SACHSTAND		
2015	Weitere Entwicklung Gemeinschaftsschulen/Kooperationen mit Realschulen und Gymnasien		
2016-2017	Fortschreibung Schulentwicklungsplan Gespräche über einen eventuellen Schulverbund zwischen Staufer-GMS und Staufer-RS unter Beteiligung des Staatl. Schulamtes laufen.		
2018	Fortschreibung Schulentwicklungsplan     Beschluss GR 2018     Die Einrichtung einer Sekundarstufe II an der GMS Friedensschule wird geprüft.     Eine einheitliche IT-Konzeption zur Digitalisierung Waiblinger Schulen wurde beschlossen.		
	Sicherheit an Schulen: Beschilderung an 12 Schulen komplett Alarmierungssystem und Schließanlage in 4 Schulen komplett Schließanlage in weiteren 3 Schulen eingebaut		
	Gemeinschaftsschulen wurden eingeführt. Werkrealschulen laufen aus.		
2019	Umsetzung der IT-Konzeption an 3 Beginnschulen: Rinnenäckerschule Staufer-Gymnasium Salier-Gymnasium	1.000 000 €	
	Weitere Umsetzung Sicherheit an Schulen: Salier GMS	350.000 €	

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT			
NEU / WIEDER AUFGENOMMEN			C 1.0
AUSBAU DER GAN	IZTAGSBETREUUNG AN S	CHULEN	
ZIEL	Familienfreundliche Stadt - Verbesser auch als Standortfaktor für die Gewini		
MASSNAHME	Kurz- und mittelfristig soll in allen Schulen das Betreuungsangebot bis 16 Uhr eingeführt werden. Alle Schulen mit Bedarf und pädagogischer Konzeption sollen unterstützt werden. Dazu wird die Gründung von Fördervereinen, die ehrenamtlich zusätzliche Aufgaben übernehmen können, angestrebt. Parallel dazu soll die ehrenamtliche Unterstützung ausgebaut werden.		
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Bildung und Erziehung		
UMSETZUNG	2008 ff		
KOSTEN			
SACHSTAND	7 Grundschulen sind Ganztagsschule außerdem an 6 Grundschulen kommutagsbetreuung, an 1 Grundschule wird tagsbetreuung von einem Förderverei 2 Grundschulen kommunale Ganztag 3 Gemeinschaftsschulen sind Ganztag verbindlicher Form 2 Realschulen sind Ganztagsschulen 1 Gymnasium ist mit den Klassenstuftagsschule in Wahlform 1 Förderschule mit kommunaler Ganz	Inale Ganz- Id die Ganz- In angeboten. Isbetreuung Igsschulen in In Wahlform Ien 5,6,7 Ganz-	

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT			
NEU / WIEDER AUFGENOMMEN		C	1.0
AUSBAU DER GAN	IZTAGSBETREUUNG AN	SCHULEN	
JAHR	SACHSTAND		
2014	Baurate Grundschule Beinstein		1.014.000 €
2015	Baurate Grundschule Beinstein		198.000 €
2016/17	Neubau Mensa und Ganztagseinri nenäckerschule	chtung Rin-	4.125.000 €
2018	Neue Gesetzgebung zu Ganztagss noch aus. Eingang des Förderbescheids für d Mensa an der Friedensschule Neu	den Neubau der	
2019 ff.	Neubau Mensa Friedensschule Ne	eustadt	4.500.000 €

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		
	C	2
BEWEGUNGSRÄUN	IE - SPORTLEITPLANUNG	
ZIEL/WIRKUNG	<ul> <li>Sicherstellung der Attraktivität der Sportvereine in Ortschaften</li> <li>Gewährleistung eines vielseitigen Breitensportan erwachsen kann</li> <li>Allgemeine Förderung der körperlichen Ertüchtig</li> </ul>	ngebots, aus dem Spitzensport
MASSNAHME	Ein Sportleitplan soll aufgestellt werden, der über die Infrastrukturdiskussion hin- ausgeht und der die Handlungsfelder "Kinder und Jugendliche", "Breitensport" und "Hochleistungssport" zusammengeführt, Neudefinition und Abstimmung von An- geboten. Nach Vorliegen der Sportleitplanung Sportstätteninfrastruktur überprüfen.	
FEDERFÜHRUNG	FB Kultur und Sport	
UMSETZUNG	mittelfristig	
KOSTEN		
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		
	<b>C 2</b>	
BEWEGUNGS	SRÄUME - SPORTLEITPI	_ANUNG
JAHR	SACHSTAND	
2014	Der Sportleitplan wurde 2	008 erarbeitet und beschlossen.
2015	siehe Einzelmaßnahmer	1
2017 ff.	Fortschreibung Sportleitpl	an

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		
	C	2.0.1
BEWEGUNGSRÄUN RUNDSPORTHALLE	IE – SPORTLEITPLANUNG	
ZIEL/WIRKUNG	Schaffung einer Handball – Ligatauglichen H pazität	alle mit ausreichender Zuschauerka-
MASSNAHME	Bau einer neuen Halle anstelle der heutigen Erweiterung der Rundsporthalle	Rundsporthalle oder Sanierung und
FEDERFÜHRUNG	FB Hochbau und Gebäudemanagement	
UMSETZUNG	2005 Brandschutzsanierung Weitere Maßnahmen mittelfristig	
KOSTEN	300.000 € Planungsrate 9.000.000 € Baukosten	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

C 2.0.1

# BEWEGUNGSRÄUME – SPORTLEITPLANUNG RUNDSPORTHALLE

JAHR	SACHSTAND	
2014	Planungsbeschluss Sanierung oder Neubau im Dezember 2014 Sanierungskosten liegen bei 3,7 Mio. €; Ausführung geplant für 2016 ff (PTU 56/2014)	
2015	Kostengegenüberstellung Sanierung/Neubau (PTU 69/2014) Machbarkeitsuntersuchung und Abstimmung mit den Nutzern; weiterer Planungsbeschluss (PTU 51/2015) Planungsrate	250.000
2016	Baubeschluss; die Kosten für die Sanierung und den Neubau des Gymnastikraums liegen lt. gegenwärtiger Planung bei 4,403 Mio. €, die Sanierung ist geplant für März 2017 ff (PTU 82/2016) weitere Planungsrate	150.000
2017	Baurate	3.175.000
2018	Oktober 2018: Sanierung abgeschlossen, Wiedereröffnung der Rundsporthalle	828.000

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		
		C 2.0.2
	ME – SPORTLEITPLANUNG ENPLATZ OBERER RING	3
ZIEL/WIRKUNG	Erhaltung ausreichender Trainingskar reich und den Spielbetrieb	pazitäten insbesondere für den Jugendbe-
MASSNAHME	Sanierung FSV – Rasenplatz (Platz 5	)
FEDERFÜHRUNG	FB Städtische Infrastruktur	
UMSETZUNG	2010	
KOSTEN	400.000 €	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		
	C 2.0.2	
	ME – SPORTLEITPLANUNG ENPLATZ OBERER RING	
JAHR	SACHSTAND	
2014	Maßnahme unbestimmt geschoben zu Gunsten der Sa- nierung Kunstrasenplatz 4 (2011)	
2015	unverändert	
2016-2018	unverändert	
2019	Errichtung einer Toilettenanlage für den Trainings- und Spielbetrieb. Sanierung Kunstrasenplatz 3	

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		
		C 2.0.3
	ME – SPORTLEITPLANUNG ER TURNHALLE (mit Erwei	
ZIEL/WIRKUNG	Schaffung ausreichender Bewegungsr	räume für den Schul- und Vereinssport
MASSNAHME	Bau einer 3 – teiligen Halle mit Aula al	ls Ersatz für die Salier-Turnhalle
FEDERFÜHRUNG	FB Hochbau und Gebäudemanageme	ent
UMSETZUNG	2009-2010	
KOSTEN	5.250.000€	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		
	C 2.0.3	
	ÄUME – SPORTLEITPLANUNG ALIER TURNHALLE	
JAHR	SACHSTAND	
2014	Maßnahme unbestimmt geschoben	
2015	unverändert	
2016-2017	unverändert	
2018	Sanierung 2022-2023 vorgesehen vorbehaltlich Förderung im Rahmen des Programms "Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur" (GR 20/2018)	

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT				
		C	2.	1
SPORTPLÄTZE				
ZIEL/WIRKUNG	Ermöglichung des ganzjährigen Trair TB Beinstein	nings- und	Spielbetrie	bs für die Mitglieder des
MASSNAHME	Bau eines neuen Rasenplatzes Umbau des vorhandenen Rasenplatz	zes als Allw	/etterplatz	
FEDERFÜHRUNG	OV Beinstein, FB Kultur und Sport			
UMSETZUNG				
KOSTEN	Sanierung Rasenplatz samt Laufbah Kunstrasenplatz 1,15 Mio. €	n 450.000 t	€	
SACHSTAND				

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		
	C 2.1	
SPORTPLÄTZE		
JAHR	SACHSTAND	
2014	Nach Abschluss des Bebauungsplanverfahrens "An den Remstalquellen" ist derzeit ein Normenkontrollverfahren beim VGH Mannheim anhängig. Nach pos. Ausgang des Verfahrens für die Stadt soll der Neubau des Kunstrasenspielfeldes in An- griff genommen werden	
2015-2016	unverändert	
2017	Sanierung Kleinkunstrasenplatz	
2019	Nachdem der VGH Mannheim im Normenkontrollverfahren den BPlan aufhob, wurden in den vergangenen Monaten intensive Voruntersuchungen seitens der Stadt Waiblingen angestellt, um im März 2019 ein neues Bebauungsplanverfahren auf den Weg zu bringen.	
	Planungsrate Kunstrasenplatz	80.000€
2020	Neubau Kunstrasenplatz It. HH-Plan 2019	1.050.000€
2021	Sanierung Rasenplatz und Laufbahn It. HH-Plan 2019	460.000 €

C Kultur, Bildung, Soziales, Sport		
	C 2.2.1	
AUSBAU VON SPII	ELMÖGLICHKEITEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE	
ZIEL/WIRKUNG	<ul> <li>Aufheben von Angebotsdefiziten für Kinder und Jugendliche vor allem in der historischen Ortsmitte und südlich bzw. östlich der Schillerstraße, Entwicklung eines zweiten Schwerpunktbereiches zum Standort Nord (Bereich Schillerschule und Waldfreibad)</li> <li>Sichern der bestehenden dezentralen Spiel- und Freizeitangebote im Sinne einer flächendeckenden Versorgung an kleineren Einrichtungen bzw. Angeboten</li> <li>Schaffung unterschiedlicher bzw. altersspezifischer Angebote</li> </ul>	
MASSNAHME	<ul> <li>Schaffen von ergänzenden Spielmöglichkeiten mit der Entwicklung des Wohngebietes "Berg-Bürg" Einzugsbereich Süd, Radius 300m)</li> <li>Ergänzung der Spielangebote sowie Weiterentwicklung des Spielplatzes an der Vogelsangstraße auch für ältere Kinder</li> <li>Abfragen der Bedarfe für Trendsportarten in Bittenfeld sowie Bereitstellung der erforderlichen Flächen (u.a. Inline-Hockey, Beach-Volleyball, Kletterwand, Streetbasketball); neue Flächenangebote mit vorhandenen Angeboten räumlich kombinieren, jedoch Vermeiden von Nutzungskonflikten</li> <li>Prüfen von optionalem Standort eines Bolzplatzes im Bereich der Rienzhofer Mühle</li> </ul>	
FEDERFÜHRUNG	OV Bittenfeld, FB Stadtplanung, FB Bildung und Erziehung	
UMSETZUNG	Mittelfristig, Dauer: 2 Jahre	
KOSTEN	Grunderwerb Bau eines Spielplatzes Ausbau des Spielplatzes an der Vogelsangstraße Anlage eines Bolzplatzes Flächenherstellung Trendsport  offen 50.000 € 5.000 € 7.000 € 7.000 € 7.000 € 7.000 € 7.000 € 7.000 € 7.000 € 7.000 € 7.000 € 7.000 € 7.000 €	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

C Kultur, Bildung, Soziales, Sport		
	C 2.2.1	
AUSBAU VON	SPIELMÖGLICHKEITEN FÜR KINDER UND JUGENDLICHE	
JAHR	SACHSTAND	
2014	In Verlängerung der Gumpenstraße nach dem Friedhof konnte ein attraktiver Bolzplatz verwirklicht werden, der rege genutzt wird.	
2016	Dauerhafte Sicherung des Bolzplatzes wird angestrebt. Im Neubaugebiet Berg-Bürg II sind sowohl ein Bolzplatz als auch Spielmöglichkeiten für Kleinkinder vorgesehen.	
2017-2019	Der Bolzplatz konnte durch die Verlängerung des Pachtvertrags weiter gesichert werden. Im Neubaugebiet Berg-Bürg II sind Spielflächen vorgesehen. Im Rahmen des Umbaus und der Erweiterung der Gemeindehalle wird dort eine Kletterwand installiert.	

C KULTUR, E	BILDUNG, SOZIALES, SPO	RT
	C 2	2.2.2
OPTIMIERUNG DES	GEMEINBEDARFSTANDORTES	
ZIEL/WIRKUNG	<ul> <li>Herausarbeiten von standortbezogenen Entwicklur Anforderungen (Umstrukturierung, Neuorganisation rung und Stärkung des Standortes</li> <li>Schaffen von zusätzlichen gedeckten sowie multifuten insbesondere für den Vereinssport</li> <li>Nutzungsoptimierung zum Abbau von Störpotenzia Wohnquartieren</li> </ul>	n) zur langfristigen Siche- unktionalen Flächenangebo-
MASSNAHME	<ul> <li>Erstellen eines integrierten Standortkonzeptes zur lungspotenzialen am Standort, zur Förderung von Abbau von Störpotenzialen mit Nachbarn</li> <li>Neuordnung und Modernisierung der baulichen An bäude des Waldfreibades sowie Erhöhung der Fläcmeindehalle durch gemeinsamen Hallenanbau ver</li> <li>Neuordnung der unübersichtlichen, temporär unzu on für das Gesamtareal unter Berücksichtigung de zungshauptzeiten aufgrund der vorhandenen Infrasfachnutzungen)</li> <li>Modernisierung des Lernschwimmbeckens (Hallen Verbesserung der Flächenangebote für Kultur- und reitstellen von verschiedenen kleineren Raumeinhe weiterung bestehender Standorte</li> </ul>	Synergieeffekten sowie zum lagen bzw. der Nebenge- chenkapazitäten der Ge- folgen reichenden Parkplatzsituati- r unterschiedlichen Nut- strukturangebote (Mehr- bad) der Schillerschule d Sportangebote durch Be-
FEDERFÜHRUNG	OV Bittenfeld, FB Hochbau und Gebäude- management, FB Stadtplanung, FB Bildung und Erziehung, Stadtwerke	
UMSETZUNG	Kurzfristig, Dauer: 3 Jahre	
KOSTEN	Standortkonzept10.000 €Modernisierung Hallenbad (Umfang Erweiterung Gemeindehalle/ Funktionsräume Freibad Bau von 20 Parkplätzen200.000 € 620.000 €	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

#### **KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT** C 2.2.2 OPTIMIERUNG DES GEMEINBEDARFSTANDORTES **SACHSTAND JAHR** 2014 Das Bittenfelder Freibad wurde vor wenigen Jahren grundlegend saniert, inkl. Der Wirtschaftsräume. Auch das Lehrschwimmbecken wurde saniert. Als Kulturräume können Räume im Rathaus genutzt werden und die Zehntscheuer dient ebenfalls als Veranstaltungsort. 2015 Planungen für den Umbau / Erweiterung Gemeindehalle 150.000 € 2016 150.000 € Durch die Erweiterung und Sanierung der Gemeindehalle mit Gesamtkosten von 4,67 Mio. €, die bis Mai 2019 abgeschlos-(weitere Plasen werden soll, werden die Hallenkapazitäten deutlich ausgenungsrate) weitet, so dass weitere Angebote gemacht werden können. (vgl. Baubeschluss Vorlage OR Bit 4/2016) Der Mehrzweckraum des Haus ELIM wird zunehmend auch von Vereinen und für Veranstaltungen genutzt. 2017 Baurate 1.500.000€ 2018 weitere Baurate 2.000.000€ 2019 870.000 € Schlussfinanzierung Die Erweiterung und Sanierung der Gemeindehalle wird 2020 abgeschlossen. Dadurch stehen dann mehr Hallenkapazitäten zur Verfügung. Der Mehrzweckraum im Haus ELIM wird ebenso wie die Zehntscheune und Räumlichkeiten im Rathaus intensiv genutzt. Auch nach Wegfall des Musiksaals werden im Bereich Schule z.B. im umgebauten Physiksaal - weiterhin schulexterne Nutzungen möglich sein.

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT	
	C 2.3.1
SCHAFFUNG VON E	BEWEGUNGSRÄUMEN IN HEGNACH
ZIEL/WIRKUNG	<ul> <li>Allgemeine Förderung der körperlichen Ertüchtigung</li> <li>Geringhaltung des Anteils korpulenter Personen</li> </ul>
MASSNAHME	<ul> <li>Überprüfung der Sportstätteninfrastruktur mit Hilfe des Sportleitplanes mit anschließender evtl. Sanierung der Sportstätten</li> <li>Erhöhung des Angebotes der Sportvereine, insbesondere für Kinder und Senioren</li> </ul>
FEDERFÜHRUNG	OV Hegnach, FB Kultur und Sport
UMSETZUNG	Daueraufgabe
KOSTEN	
SACHSTAND	Siehe Rückseite

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT			
		C 2.3.1	
SCHAFFUNG	VON BEWEGUNGSRÄUI	MEN IN HEGNACH	
JAHR	SACHSTAND		
2014	Daueraufgabe		
2015-2017	s.o.		
2018	Erneuerung Hallenboden i	n Schulsporthalle 100.000 €	

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		
	C 2.3.2	
ERWEITERUNG DES	S HALLENANGEBOTES IN HEGNACH	
ZIEL/WIRKUNG	<ul> <li>Bereitstellung eines Ortes für Sport-, Kultur-, Verwaltungs- und Vereins- veranstaltungen</li> <li>Stärkung der Gemeinschaft</li> </ul>	
MASSNAHME	<ul> <li>Ermittlung der notwendigen Größe für eine Halle für Sport-, Kultur-, Verwaltungs- und Vereinsveranstaltungen</li> <li>ggf. Neubau einer zeitgemäßen Mehrzweckhalle</li> <li>ggf. Sanierung Hartwaldhalle (wenn Sanierung Hartwaldhalle, dann reine Ballsporthalle)</li> </ul>	
FEDERFÜHRUNG	OV Hegnach, FB Kultur und Sport, FB Hochbau und Gebäudemanagement	
UMSETZUNG	mittelfristig	
KOSTEN	von 2.000.000 € (It. Sportentwicklungsplanung) bis 3.500.000 € (zweiteilbare Halle nach BKI)	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		
	C 2.3	.2
ERWEITERUNG DE	S HALLENANGEBOTES IN HEGNACH	
JAHR	SACHSTAND	
2014	Sportleitplanung läuft auf gesamtstädtischer Ebene Planungen werden weiterentwickelt und vorangetrieben	
2015-2016	unverändert	
2017	Umwandlung Tartanplatz in Kunstrasen	
2019	Neubau der Hartwaldhalle nach wie vor auf unbestimmt verschoben.  Prüfung des Anbaus der Außenumkleiden mit Gymnastikraum in Kooperation mit dem SV Hegnach (als 1. BA der Hartwaldhalle)  (2019 Sanierung Kunstrasenplatz 350.000 €,  Neubau LED Flutlichtanlage Kleinkunstrasen)	

C 2.4

## **OPTIMIERUNG DES GEMEINBEDARFSTANDORTES**

### Reges Gemeinde- und Gemeinschaftsleben, Sport

ZIEL/WIRKUNG	Stärken des "Gemeinbedarfstandorts"	
	Verknüpfung von Gemeindehalle und Bürgerhaus über die Rechbergstraße hinweg	
MASSNAHME	Integrative Platzgestaltung (v.a. Straßenraum Rechbergstraße und angrenzende Bereiche) zwischen Schule, Bürgerhaus und Gemeindehalle	
	Erhalt des Angebotes an Sporthallen und –plätzen	
	Erhalt und Ausbau des differenzierten sportlichen Angebotes	
	Verstärken der Kooperation zwischen Vereinen	
	Einrichtung eines Kunstrasenplatzes auf dem Tennenplatz	
FEDERFÜHRUNG	OV Hohenacker, FB Stadtplanung, FB Kultur und Sport	
UMSETZUNG	mittelfristig Dauer: 5 Jahre	
KOSTEN	525.000 €	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT				
		C 2.4		
OPTIMIERUI	OPTIMIERUNG DES GEMEINBEDARFSTANDORTES			
Reges Gemeir	de- und Geme	inschaftsleben, Sport		
JAHR	SACI	HSTAND		
2014	Sportl	eitplan Waiblingen		
	Umba platz	u des Tennenplatzes in einen ligatauglichen Kunstrasen-	700.000€	
		erationen zwischen Vereinen und zwischen Vereinen und ngshaus werden verstärkt eingegangen.		
2018	Kein n	neuer Sachstand		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT			
		C	3
ENTWICKLUNG VO	N SOZIALRÄUMEN		
ZIEL/WIRKUNG	Quartiersbezogene Abstimmung und d Bereich	damit Erschließ	ung der Angebote im sozialen
MASSNAHME	Dezentrale Einrichtung weiterer Angel Ortschaften, jeweils mit Pflege und Be		
FEDERFÜHRUNG	FB Bürgerengagement		
UMSETZUNG	2006-2023		
KOSTEN			
SACHSTAND	Siehe Rückseite!		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		
<b>C</b> 3		
S VON SOZIALRÄUMEN		
SACHSTAND		
In Hohenacker (2010) und Hegnach (2012) sind die ent- sprechenden Einrichtungen in Betrieb gegangen.		
Die Einrichtung in Waiblingen-Süd wurde Anfang 2015 eröffnet, ebenso in Bittenfeld-		
Für Beinstein ist ein Betreiber ausgewählt, die Entwürfe sind im Ortschaftsrat diskutiert, der Baubeginn ist für dieses Jahr vorgesehen. In Neustadt ist im Zusammenhang mit der Gestaltung der neuen Ortsmitte der Prozess im Gange, die Betreiberauswahl wird vorbereitet. In allen Einrichtungen sind Begegnungsräume eingerichtet bzw. geplant. Diese werden durch vielfältiges ehrenamtliches Engagement belebt.		
	SACHSTAND  In Hohenacker (2010) und Hegnach (2012) sind die entsprechenden Einrichtungen in Betrieb gegangen.  Die Einrichtung in Waiblingen-Süd wurde Anfang 2015 eröffnet, ebenso in Bittenfeld-  Für Beinstein ist ein Betreiber ausgewählt, die Entwürfe sind im Ortschaftsrat diskutiert, der Baubeginn ist für dieses Jahr vorgesehen.  In Neustadt ist im Zusammenhang mit der Gestaltung der neuen Ortsmitte der Prozess im Gange, die Betreiberauswahl wird vorbereitet.  In allen Einrichtungen sind Begegnungsräume eingerichtet bzw. geplant. Diese werden durch vielfältiges ehrenamtli-	

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT			
	C	3.0	
	ON SOZIALRÄUMEN INGEN WAIBLINGEN SÜD		
ZIEL/WIRKUNG	Quartiersbezogene Abstimmung und damit Erschließung der Angebote im sozialen Bereich		
MASSNAHME	Dezentrale Einrichtung weiterer Angebote im Bereich Wohnen im Alter Seniorenwohnungen Waiblingen Süd		
FEDERFÜHRUNG	FB Bürgerengagement		
UMSETZUNG	Abwicklung im Rahmen Sanierung Soziale Stadt		
KOSTEN			
SACHSTAND	Siehe Rückseite		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		
	C 3.0	
	NG VON SOZIALRÄUMEN OHNUNGEN WAIBLINGEN SÜD	
JAHR	SACHSTAND	
2014	Die Einrichtung ist im Bau.	
2015	Die Einrichtung wurde 2015 eröffnet. Sie bietet 70 Pflege- plätze sowie eine spezielle Wohngruppe für Menschen mit Demenz. Hinzu kommt eine öffentliche Begegnungsstätte mit offenem Mittagstisch. Im Seniorenzentrum untergebracht ist auch die katholi- sche Sozialstation, eine Physiotherapiepraxis und eine eingruppige Kindertageseinrichtung. Das Seniorenzentrum ist baulich verbunden mit einer Se- niorenwohnanlage mit betreutem Wohnen.	
2019	Das Projekt ist abgeschlossen.	

C Kultur, Bildung, Soziales, Sport		
	C 3.	1
	HNEN IM ORTSKERN; EN FÜR JUNG UND ALT	
ZIEL/WIRKUNG	Mehrgenerationenwohnen, Betreutes Wohnen mit Tagesp Demenzkranke, Pflegeeinrichtung	flege, Wohnkonzept für
MASSNAHME	Machbarkeitsstudie (1) Städtebauliches Konzept (2) Informationsveranstaltung (3)	
FEDERFÜHRUNG	OV Beinstein, FB Bürgerengagement	
UMSETZUNG	mittelfristig	
KOSTEN		
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

C Kultur, Bildung, Soziales, Sport		
		C 3.1

# ATTRAKTIVES WOHNEN IM ORTSKERN; NACHBARSCHAFTEN FÜR JUNG UND ALT

JAHR	SACHSTAND	
2014	Im Jahre 2013 konnte in einem Betreiberauswahlverfahren das DRK für weitere Gespräche und Verhandlungen gewonnen werden. Eine Informationsveranstaltung fand im Frühjahr 2014 statt. Derzeit laufen die Planungen seitens des Betreibers. Ein Bebauungsplanverfahren "Pflegeeinrichtung und Betreutes Wohnen Ortsmitte Beinstein" wird derzeit durchgeführt.	
2015	Das Bebauungsplanverfahren konnte abgeschlossen werden. 2015 wurden konkretisierende Gespräche mit dem DRK geführt.	
2016-2017	Derzeit wird der Kaufvertrag verhandelt	
2018-2019	Der Grundstückskaufvertrag wurde abgeschlossen. Ende 2018 wurde die Baugenehmigung erteilt. Aktuell wird vom Investor in Abstimmung mit dem DRK Kreisverband Stuttgart die Werkplanung samt Ausschreibungen erarbeitet. Von einem Baustart in 2019 ist auszugehen.	

C KULTUR,	BILDUNG, SOZIALES, SPORT
	C 3.2.1
ERMÖGLICHEN V	VON UNTERSCHIEDLICHEN WOHNFORMEN IM ALTER
Belebte Ortsmitte a	s Treffpunkt und Wahrzeichen
ZIEL/WIRKUNG	<ul> <li>Bereitstellen eines attraktiven und vielseitigen Wohnraumangebotes für ältere Menschen, zunehmend wichtig werdender Standortfaktor</li> <li>Schaffen von Arbeitsplätzen im Ort insbesondere für Frauen.</li> </ul>
MASSNAHME	<ul> <li>Angebote für betreutes Wohnen (z.B. Seniorenwohnheim, seniorengerechte Wohnanlage, Senioren-WG) in Verbindung mit Pflegeplätzen in der historischen Ortsmitte im Bereich des Löwenbrunnens schaffen</li> <li>Rahmen schaffen für selbständiges Wohnen im Alter durch Bündelung unterschiedlicher Dienstleistungsangebote im räumlichen Zusammenhang mit betreutem Wohnen z.B. Tagespflege, ambulante Pflege, mobiler Pflegedienst, soziale Dienste, "Seniorengarten", Mittagstisch</li> <li>Angebot von generationenübergreifenden Wohnformen, z.B. eines Mehrgenerationen-Wohnhauses im Ortszentrum oder zentrumsnah in Wohngebieten je nach Organisationsform und zusätzlichen Angeboten</li> </ul>
FEDERFÜHRUNG	OV Bittenfeld, FB Bürgerschaftliches Engagement
UMSETZUNG	Kurzfristig, Beginn sofort Dauer: 3 Jahre
KOSTEN	Grunderwerb/Zwischenfinanz. offen

Rahmenplan "östliche Ortsmitte"

Bedarfsuntersuchung
Bau Begegnungsstätte (120 qm)

Siehe Rückseite

10.000€

10.000 € 170.000 €

SACHSTAND

# ERMÖGLICHEN VON UNTERSCHIEDLICHEN WOHNFORMEN IM ALTER

### Belebte Ortsmitte als Treffpunkt und Wahrzeichen

JAHR	SACHSTAND	
2014	Die Pflegeeinrichtung im Ortskern wird 2015 eröffnet mit 30 Pflegeplätzen, davon 15 beschützt, Tagespflege und betreuten Wohnungen. Die Einrichtung wird auch einen Begegnungsraum vorhalten.	
2015-2017	Das Haus ELIM wurde im Juni 2015 eröffnet und ist seither voll belegt (30 Pflegeplätze, 15 im Demenzbereich, 15 – 20 Tagesplflegeplätze, 4 betreute Wohnungen). Neben dem Haus ELIM entstand ein weiteres Gebäude mit 6 betreuten Seniorenwohnungen, die zum Großteil bereits bezogen sind. Der Mehrzweckraum im Haus ELIM wird zunehmend auch von Externen genutzt, im Foyer des Gebäudes wurde mit Unterstützung von Ehrenamtlichen ein offenes Bücherregal eingerichtet.  Im Neubaugebiet Berg-Bürg sind im Bereich der Mehrfamilienhäuser auch Angebote wie Mehrgenerationenwohnen denkbar.	
2018-2019	Das Haus ELIM mit seinen Angeboten wird sehr stark nachgefragt. Es gibt Wartelisten, Bittenfelder Bürgerinnen und Bürger werden vorrangig untergebracht. Der Mehrzweckraum und das Bücherregal werden sehr gut angenommen.  Im Neubaugebiet Berg-Bürg soll eine private Baugruppe entstehen, bei der auch Ältere mit einbezogen werden.	

C 3.2.2

## WEITERENTWICKLUNG DER ANGEBOTE FÜR JUGENDLICHE IM ORT

### Familienfreundlichkeit und reges Gemeindeleben

ZIEL/WIRKUNG	<ul> <li>Einbindung der Jugendlichen in das Gemeinwesen und Förderung der sozialen Anerkennung</li> <li>Förderung der Identifikation mit dem Ort und Aufzeigen von Perspektiven in der Gemeinde für die Jugendlichen zur langfristigen Bindung</li> <li>Stärkung der Eigenverantwortlichkeit und der Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen</li> </ul>	
MASSNAHME	<ul> <li>Weiterentwicklung und Stärkung des Jugendzentrums als offene Anlaufstelle, u.a. durch die verstärkte Förderung projektbezogener Angebote (Beteiligung der Jugendlichen bei Planung und Umsetzung)</li> <li>Verbesserung des Raumangebotes, gegebenenfalls durch Verlagerung des Standortes, z.B. in Verbindung mit einer möglichen Spielscheune als ergänzender Freiraum für den Kindergarten Schillerstraße</li> <li>Bereitstellen von Spielflächen für nachgefragte Trendsportarten</li> <li>Schaffen und Vorhalten von "informellen Aufenthaltsräumen" für nichtorganisierte Jugendliche; Berücksichtigung möglicher Konfliktpotenziale mit benachbarten Nutzungen bei der Standortwahl</li> <li>Angebote für Patenschaften von Ortschaftsräten für an Kommunalpolitik interessierte Jugendliche machen</li> <li>Fördern und Schaffen von Ausbildungsplätzen von Jugendlichen bei örtlichen Betrieben</li> </ul>	
FEDERFÜHRUNG	OV Bittenfeld, FB Bildung und Erziehung	
UMSETZUNG	Mittelfristig, Daueraufgabe	
KOSTEN	Grunderwerb 100.000 € Sanierung /Herstellung 100.000 € Spielscheune Herstellung Spielfläche Trendsport 50.000 €	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

C 3.2.2

## WEITERENTWICKLUNG DER ANGEBOTE FÜR JUGEDLICHE IM ORT

### Familienfreundlichkeit und reges Gemeindeleben

JAHR	SACHSTAND	
2014	Keine Planungen	
2015	Die Stelle der Leitung Jugendzentrum konnte im Oktober 2015 wiederbesetzt werden.	
2016	Evtl. Verlagerung des Jugendtreffs in die bisherigen Räume der Kita Schillerstraße könnte überlegt werden (Nachnutzungsmöglichkeit nach deren Schließung zum Kita-Jahr 2016/17).	
2017	Neubesetzung der Stelle im Jugendtreff Bittenfeld	
2018	Wiederbelebung der Jugendtreffangebote / der päd. Arbeit Eine Verlagerung des Jugendtreffs wurde nicht umgesetzt, da das Alte Rathaus zu Wohnungen umgebaut wurde	
2019	Intensivieren der päd. Arbeit sowie aktive Zusammenarbeit mit dem Sozialraum	

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT					
	C 3	.3.1			
BEREITSTELLUNG ALTENGERECHTES WOHNEN IN KOMBINATION MIT EINER PFLEGEEINRICHTUNG IN HEGNACH					
ZIEL/WIRKUNG	Wohnraumbereitstellung für Senioren unter Berücksichti Überalterung	gung der zunehmenden			
MASSNAHME	<ul> <li>Standortuntersuchung zur Ermittlung des passendsten Standorts</li> <li>Führen von Investorengesprächen</li> <li>Neubau eines Gebäudes für Altersgerechtes Wohnen + Pflegeeinheit</li> </ul>				
FEDERFÜHRUNG	OV Hegnach, FB Stadtplanung, FB Bürgerschaftliches Engagement				
UMSETZUNG	mittelfristig				
KOSTEN	ca. 800.000 € Anteil der Stadt: Bereitstellung Grund- stücksanteil für Pflegeeinrichtung				
SACHSTAND	Siehe Rückseite				

C 3.3.1

### BEREITSTELLUNG ALTENGERECHTES WOHNEN IN KOMBINATION MIT EINER PFLEGEEINRICHTUNG IN HEGNACH

JAHR	SACHSTAND	
2014	Standortuntersuchung läuft, Kontaktaufnahme mit potentiellen Investoren läuft	
	Bedarfsprüfung für Betreutes Wohnen; ggf. in Zukunft Erweiterung erforderlich	
2015-2016	Unverändert	
2017	Verkauf Grundstück Haldenäcker 9 an Investor zum Bau eines seniorengerechten Wohnhauses (Stichwort: Betreutes Wohnen) mit barrierefreier Arztpraxis im Erdgeschoss.	
2018	Fertigstellung Seniorenwohnungen und Gemeinschaftspraxis, damit Sicherstellung einer dauerhaften Hausarztversorgung in Hegnach mit aktuell drei Allgemeinmedizinern	
2019	Projekt abgeschlossen	

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT				
	C 3.3.2			
SICHERSTELLUNG STREETWORKERS	DES BETREUUNGSEINSATZES DES			
ZIEL/WIRKUNG	<ul> <li>Reduzierung der Gewaltbereitschaft der Jugendlichen</li> <li>Anlaufperson für "Junge Wilde", Akzeptanzsteigerung zwischen Jung und Alt</li> <li>Sicherstellung des Einsatzes in Hegnach</li> </ul>			
MASSNAHME	Zusammenarbeit mit den Betreuern im Stadtjugendreferat			
FEDERFÜHRUNG	OV Hegnach, FB Bildung und Erziehung			
UMSETZUNG	Daueraufgabe			
KOSTEN				
SACHSTAND	Siehe Rückseite			

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT				
		C 3.3.2		
SICHERSTELLU	NG DES BETREUUNGSEINS	ATZES DES STREETWORKERS		
JAHR	SACHSTAND			
2014	Zusätzlicher Streetworker	Zusätzlicher Streetworker wurde bereits eingestellt		
	Daueraufgabe			
2015-2018	Daueraufgabe			
	Die Mobile Jugendarbeit is	t regelmäßig in Hegnach anzutreffen		

C 3.4.1

### ANGEBOT VON VERSCHIEDENEN FORMEN FÜR WOHNEN IM ALTER

#### **Erlebbare und lebendige Ortsmitte**

ZIEL/WIRKUNG	Erhalt einer gemischten Bevölkerungsstruktur Angebote für unterschiedliche Wohnformen im A Einrichtung von generationenübergreifenden Tre Integration der älteren Bevölkerung	
MASSNAHME	Untersuchung: Bedarf in Hohenacker und der Ge Vielfältige Angebote in der Ortsmitte: - Betreutes Wohnen, Pflegeplätze, generation (Mehrgenerationenhaus) - Tagespflege in Verbindung mit o.g. Einrichtu Hierfür in künftigen Bebauungsplänen entspreche Bereich Theodor-Heuss-Straße/Quartier Bergstra Generationenübergreifende Angebote: Seniorent tungsraum, Räume für Vereine und Organisation	enübergreifende Wohnformen ingen ende Flächen bereitstellen; z. B. im aße/Im Raisger rreff mit Betreuung, Café, Veranstal-
FEDERFÜHRUNG	OV Hohenacker, FB Bürgerschaftliches Engagement	
UMSETZUNG	kurzfristig Dauer: 3 Jahre	
KOSTEN	180.000 €	
SACHSTAND	Städtebauliche Konzeptstudie, Stadt WN und Bauträgerverfahren 08.2006 für Bereich Ben- ningerstraße; Konzept Siedlungswerk 07:2003; Zukunftswerkstatt 03.2006	

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT				
	C 3.4.1			
ANGEBOT VC	N VERSCHIEDENEN FORMEN FÜR WOHNEN IM ALTER			
Erlebbare und le	ebendige Ortsmitte			
JAHR	SACHSTAND			
2014	Zentrale Pflegeeinrichtung und Betreute Wohnungen in der Ortsmitte, Begegnungsstätte mit dem Café für alle etabliert.			
2015-2017	Nutzungskonzept für Begegnungsraum erstellt. Weitere Veranstaltungen im Begegnungsraum etabliert.			
2018	Projekt abgeschlossen			

C	C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT						
				C	3.	4.2	

## FÖRDERN EINES TREFFPUNKTS FÜR JUGENDLICHE IM AUSSENBEREICH

### Familien-, Jugend-, Kinderfreundlichkeit

ZIEL/WIRKUNG	Verbesserung und Ausbau von Infrastrukturangeboten für Kinder und Jugendliche Fördern der Eigenverantwortlichkeit von Jugendlichen		
MASSNAHME	Informellen Treffpunkt anbieten, Betreuung durch Sozialarbeiter, Gestaltungsfreiheit für Jugendliche, Selbstorganisation  Bereitstellen von Baumaterial, Geräten, etc. für Bau eines Wetterschutzes oder ähnliches  weitere Entwicklung und Förderung des Jugendtreffs am Standort Erbach-Deponie		
FEDERFÜHRUNG	OV Hohenacker, FB Bildung und Erziehung,		
UMSETZUNG	Kurzfristig		
KOSTEN	5.000 €		
SACHSTAND	Verbesserung und Ausbau von Infrastruktur- angeboten für Kinder und Jugendliche Fördern der Eigenverantwortlichkeit von Ju- gendlichen		

C 3.4.2

### FÖRDERN EINES TREFFPUNKTS FÜR JUGENDLICHE IM AUSSENBEREICH

#### Familien-, Jugend-, Kinderfreundlichkeit

JAHR	SACHSTAND	
2014	Bauwagen mit Grill- und Spielmöglichkeiten in der Nähe des Deponiegeländes errichtet.	
	Neuer Treffpunkt mit Überdachung auf dem Sportgelände errichtet.	
2015-2016	Erstellung eines Nutzungskonzeptes für den Grill- und Spielplatz an der Erbachdeponie in Zusammenarbeit mit der Jugendfeuer- wehr Hohenacker und Jugendtreff/mobile Jugendarbeit	
2017-2018	Päd. Cliquenarbeit durch die Mobile Jugendarbeit / Intensivieren der Nutzung des "Grillplatzes".	
2019 ff	Engagement der Jugendlichen nutzen, um Grillpatz attraktiver zu gestalten. Es könnte überlegt werden, "neuen" geschützte Unterstand (z.B. Bauwagen) zu errichten. Kosten ca. 5.000€	

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT				
	C 3	.5.1		
STÄRKUNG DES K	CULTUR- UND FREIZEITWESENS			
ZIEL/WIRKUNG	<ul> <li>Schaffung von vielfältigen Sport-/Freizeitangeboten</li> <li>Bessere Einbindung Jugendlicher in das Gemeinde</li> <li>"Zusammenwachsen" von Neustadt Nord und Neus</li> <li>Sensibilisierung für ehrenamtliche Tätigkeiten</li> </ul>	eleben		
MASSNAHME	<ul> <li>Erhalt und Entwicklung des Jugendclubs im Norden, regelmäßige Öffnungszeiten im Jugendtreff, Mithilfe der Jugendlichen fördern</li> <li>Optimierung des Sportangebotes für alle Altersgruppen</li> <li>Förderung einer besseren Kommunikation zwischen den Vereinen (Vereinslisten vervollständigen, Veranstaltungskalender ins Internet stellen etc.)</li> <li>Ausbau von weiteren kulturellen und bildungsbezogenen Einrichtungen mit flexiblen Nutzungsmöglichkeiten sowie von sozialen Treffpunkten für alle Bevölkerungsgruppen</li> <li>Förderung und Motivation von Ehrenamt und Bürgerengagement nicht nur in Vereinen, sondern auch durch eine verstärkte Einbindung in kommunale und soziale Aufgabenfelder</li> </ul>			
FEDERFÜHRUNG	OV Neustadt, FB Bildung und Erziehung, FB Bürgerschaftliches Engagement			
UMSETZUNG	2006-2020			
KOSTEN				
SACHSTAND	Prüfen von Erweiterungsmöglichkeiten			

C KULTI	C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT				
	C 3.5.1				
STÄRKUNG	DES KULTUR- UND FREIZEITWESENS				
JAHR	SACHSTAND				
2014	Keine Planungen				
2015	Einrichtung und Unterstützung des "Netzwerks Asyl" siehe auch (C 8.0)				
2016	Einrichtung einer Koordinationsstelle Ehrenamt Netzwerk Asyl siehe auch (C8.0)				
2019	Nach Neubesetzung der Stelle im Jugendtreff Wiederbelebung und regelmäßiges freizeitpädagogisches Angebot im Jugendtreff. Intensivieren der päd. Arbeit sowie aktive Zusammenarbeit mit dem Sozialraum				

Diverse Projekte für die RGS 2019 in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen

C	C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT			
			C	3.5.

### SCHAFFUNG VON GENERATIONENÜBERGREIFENDEN **SOZIALEN TREFFPUNKTEN**

ZIEL/WIRKUNG	<ul> <li>Förderung des Zusammenwachsens der Bevölkerung</li> <li>Soziale Integration älterer Menschen</li> <li>Ausbau von weiteren kulturellen und bildungsbezogenen Einrichtungen mit flexiblen Nutzungsmöglichkeiten sowie von sozialen Treffpunkten für alle Bevölkerungsgruppen</li> </ul>	
MASSNAHME	<ul> <li>Prüfung von Standorten für ehrenamtlich geführte Generationencafés in den Ortsteilen Neustadt Nord und Neustadt</li> <li>Einrichtung einer "offenen Begegnungsstätte" für alle Generationen mit Kinderbetreuung für Kinder unter 3 Jahren, Standortsuche z.B. leerstehende Gebäude in der Ortsmitte, im Infrastrukturpark oder im Zusammenhang mit dem "Rathauskonzept"</li> <li>Förderung und Motivation von Ehrenamt und Bürgerengagement nicht nur in Vereinen</li> </ul>	
FEDERFÜHRUNG	OV Neustadt, FB Stadtplanung	
UMSETZUNG	2006-2020	
KOSTEN	240.000 €	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

2019

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT				
	C 3.5.2			
SCHAFFUNG VON GENERATIONENÜBERGREIFENDEN SOZIALEN TREFFPUNKTEN				
JAHR	SACHSTAND			
2014	Planung einer Pflegeeinrichtung in der Ortsmitte Neustadt			
2015	In der geplanten Pflegeeinrichtung in der Ortsmitte ist ein Ge- meinschaftsraum/ öffentlicher Begegnungsraum vorgesehen			
2018	Planungsbeschluss Variante A, Neue Ortsmitte. Pflegeinrichtung mit Verwaltungsräumen der OV + öffentlicher Begegnungsraum auf dem bisherigen Rathausareal geplant			

Grundstücksausschreibung in Vorbereitung. Neuausweisung eines Sanierungsgebiets.

C 3.5.3

### GENERATIONENÜBERGREIFENDES WOHNEN

#### Vitalisierung des Ortskerns

ZIEL/WIRKUNG	<ul> <li>Förderung einer gemischten Bevölkerungsstruktur in der Ortsmitte</li> <li>Bessere Integration von Senioren ins Gemeindeleben</li> <li>Sicherstellung der Pflege pflegebedürftiger Menschen</li> <li>Schaffung von Arbeitsplätzen</li> <li>Erhaltung von ortsbildprägender Gebäudestrukturen im Ortskern</li> <li>Schaffung von betreutem Wohnen mit Pflegeplätzen</li> </ul>		
MASSNAHME	<ul> <li>Bedarf an generationsübergreifenden Wohnformen für Neustadt ermitteln</li> <li>Randbedingungen für die Realisierung prüfen und klären (z.B. Eigentumsverhältnisse, Standortanalyse, Finanzierungsmöglichkeiten etc.). Standortalternativen bewerten (Klinglestal, Ortsmitte, Infrastrukturpark)</li> <li>Angebot von Tagespflege und begleitender Nutzungen zum Thema "Wohnen im Alter" aufbauen</li> <li>Schaffung von betreutem Wohnen mit Pflegeplätzen</li> </ul>		
FEDERFÜHRUNG	OV Neustadt, FB Bürgerschaftliches Engagement		
UMSETZUNG	mittelfristig		
KOSTEN	20.000€		
SACHSTAND	Siehe Rückseite		

C KULTUR, B	BILDUNG, SOZIALI	ES, SPORT

C 3.5.3

### **GENERATIONENÜBERGREIFENDES WOHNEN**

#### Vitalisierung des Ortskerns

JAHR	SACHSTAND	
2014	Planung einer Pflegeeinrichtung in der Ortsmitte Neustadt	
2015-2017	S.O.	
2018	Planungsbeschluss Neuentwicklung Ortsmitte Neustadt, geplante Pflegeeinrichtung und Verwaltungsräume der Ortschaftsverwaltung mit Begegnungsraum auf dem Rathaus-Areal.	
2019	Grundstücksausschreibung in Vorbereitung, siehe auch 3.5.2	

C KULTUR, E	BILDUNG, SOZIALES, S	PORT	
	C	; 4	
BÄDER			
	Optimierung des Gemeinbedarfsstand chwimmbecken Bittenfeld	ortes FB Bittenfeld	
ZIEL/WIRKUNG	Klärung der Zukunft der Hallenbäder     Erreichung eines technisch und baulich ze	itgemäßen Standards	
	Bittenfeld - Neuordnung und Modernisierung der baulichen Anlagen bzw. der Nebengebäude des Waldfreibades (ist erledigt) - Modernisierung des Lernschwimmbeckens (Hallenbad) der Schillerschule (zurückgestellt)  Waiblingen - Sicherung des Erhalts des Hallenbads - Erhöhung der Attraktivität  Hegnach - Sicherung des Erhalts des Hallenbades - Förderung der Sicherheit der Badegäste - Vermehrte Angebotsmöglichkeit an Schwimmunterricht - Ausbau der Spielmöglichkeiten		
	Neustadt - Sicherung des Erhalts des Hallenbades - Förderung der Sicherheit der Badegäste - Vermehrte Angebotsmöglichkeit an Schwimmunterricht - energetische Sanierung		
MASSNAHME	Modernisierung und Umbau		
	<ol> <li>Hallenbad Waiblingen</li> <li>Hallenbad Neustadt</li> <li>Hallenbad Hegnach</li> <li>LS-Bad Bittenfeld</li> </ol>		
FEDERFÜHRUNG	Stadtwerke		
UMSETZUNG	mittelfristig		
KOSTEN	für 1: 4.000.000 €, für 2: 4.665.000 €, für 3: 2.700.000 €		
SACHSTAND	Siehe Rückseite		

**C** 4

### BÄDER

Räumlich-funktionale Optimierung des Gemeinbedarfsstandortes FB Bittenfeld Modernisierung Lehrschwimmbecken Bittenfeld Ausbau und Erhalt des Hallenbads Hegnach

LALID	CACHOTAND	
JAHR	SACHSTAND	
2014	Maßnahmen gemäß dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke GmbH	
	Hallenbad Kernstadt: Sanierung Umkleide- und Sanitärbereich sowie Sanierung der technischen Anlagen	1.300.000€
	Hallenbad Hegnach: Sanierung des Gebäudes und der technischen Anlagen 1. BA (vorbehaltlich der Entscheidung über den weiteren Betrieb)	600.000€
2016	Maßnahmen gemäß dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke GmbH	
	Hallenbad Hegnach: Sanierung des Gebäudes und der technischen Anlagen (2019; vorbehaltlich der Entscheidung über den weiteren Betrieb)	2.700.000€
	Hallenbad Neustadt: Komplettsanierung in 2 Bauabschnitten. Erneuerung der gesamten Technik und des Beckens sowie energetische Sanierung der Gebäudehülle (1. BA 2016-2018)	4.665.000€
2019	Maßnahmen gemäß dem Wirtschaftsplan der Stadtwerke GmbH	
	Hallenbad Kernstadt: Sanierung Umkleide- und Sanitärbereich sowie Sanierung des Eingangbereichs und Obergeschosses ( 2019 - 2021). In 2019 beginnt die Planung, Umsetzung 2020 bis 2021	4.300.000€
	Hallenbad Hegnach: Sanierung des Gebäudes und der technischen Anlagen voraussichtlich <b>2023 ff</b> .	3.000.000€
	Hallenbad Neustadt: Komplettsanierung in 2 Bauabschnitten. Erneuerung der gesamten Technik und des Beckens sowie energetische Sanierung der Gebäudehülle 1. Bauabschnitt abgeschlossen, 2. Bauabschnitt, Sanierung der Gebäudehülle, muss noch erfolgen (evtl. 2024 ff.)	4.500.000 €, davon 2. BA 2.500.000 €

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT			
		5	
GEMEINBEDARFS- MUSIKSCHULE	UND BILDUNGSEINRICHTUNGI	ΞN	
ZIEL/WIRKUNG	Ersatzräume für die Musikschule außerhalb der Comeniusschule schaffen		
MASSNAHME	Erwerb bzw. Umbau eines geeigneten Gebäu	des	
FEDERFÜHRUNG	FB Kultur und Sport		
UMSETZUNG	mittelfristig		
KOSTEN INVESTITIONEN/ VERGABEN	3.000.000€		
SACHSTAND	Siehe Rückseite		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT				
		C	5	
GEMEINBEDARFS- UND BILDUNGSEINRICHTUNGEN MUSIKSCHULE				
JAHR	SACHSTAND			
2014	Maßnahme unbestimmt geschoben			
2015-2018	unverändert			
2019	Aktuell: Prüfung von Räumlichkeiten Orchester an der Comeniusschule (e			

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT			
		6	
FÖRDERUNG DES ENGAGEMENTS	BÜRGERSCHAFTLICHEN		
ZIEL/WIRKUNG	Die Gewinnung von Ehrenamtlichen vor dem Hintergrund, dass die Vielfalt an weiteren Angeboten insbesondere in den Bereichen der Kindertagesstätten und der Ganztagsbetreuung an Schulen, Begegnungsstätten und der Pflegeeinrichtungen sowie im übrigen Gemeinwesen nur unter Beteiligung des Ehrenamts leistbar sein wird.		
MASSNAHME	Eigeninteresse berücksichtigen; die Menschen entsprechend ansprechen. Gleichermaßen muss gelernt werden, Verantwortung abzugeben. Schulung, Qualifizierung der ehrenamtlich Tätigen.		
FEDERFÜHRUNG	FB Bürgerengagement		
UMSETZUNG	Daueraufgabe		
KOSTEN	20.000€		
SACHSTAND	Siehe Rückseite		

C KULTUR B	ILDUNG, SOZIALES, SPORT	
	C 6	
FÖRDERUNG DES I ENGAGEMENTS	BÜRGERSCHAFTLICHEN	
JAHR	SACHSTAND	
2014	<ul> <li>Neue Struktur der Anerkennungskultur: Künftig im 4-jährigen Turnus Verleihung der Engagementplakette oder Verleihung eines Engagementpreises, in den Jahren dazwischen Durchführung einer Sonderveranstaltung</li> <li>Ausgabe des Waiblinger Stadtpasses EHRENAMT</li> <li>Open-Air-Kino für Ehrenamtliche</li> <li>Fortsetzung der Pflanzkübelaktion</li> <li>Fortbildungsprogramm für Ehrenamtliche</li> <li>Beratung und Vermittlung von Ehrenamtlichen</li> </ul>	
2015	S.O.	
2016-2019	<ul> <li>Seit 2016 neue Struktur der Anerkennungskultur:         Im zweijährigen Wechsel Verleihung der Engagementplakette bzw. Verleihung des Engagementpreises. In den Jahren dazwischen Durchführung einer Sonderveranstaltung.</li> <li>Als Sonderveranstaltung werden seit 2017 die sogenannten Brezelvesper in der Kernstadt für den direkten Austausch zwischen Engagierten und dem AK Waiblingen ENGAGIERT durchgeführt.         Zukünftig werden die Brezelvesper im Wechsel zwischen Kernstadt und Ortschaften durchgeführt (erstmals 2019).</li> <li>Weiterentwicklung des Fortbildungsprogramms für Ehrenamtliche zur "QualifEE" mit jährlichem Fachtag.</li> <li>Jährliches Open-Air-Kino für Ehrenamtliche, seit 2016 werden jeweils 2 Veranstaltungen angeboten.</li> <li>Fortsetzung der Pflanzkübelaktion.</li> <li>Die Freiwilligenagentur ist seit 2018 beim KARO Familienzentrum angegliedert und um das Angebot "Lichtblick – kleine Hilfen im Alltag" erweitert worden.         Über eine regelmäßige Rubrik im Staufer Kurier werden Ehrenamtliche gewonnen.         Kooperationen wurden aufgebaut und vertieft, insbesondere zum Netzwerk Asyl.         Beratung und Vermittlung von Ehrenamtlichen.</li> </ul>	

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT			
		C	6.1
NETZWERK FÜR E	NGAGIERTE BÜRGER		
ZIEL/WIRKUNG	Bürgerengagement unterstützen und fe	ördern	
MASSNAHME	Ausarbeitung eines Konzepts mit dem chen und neue Angebote zu initiieren.		ende Angebote bekannt zu ma-
FEDERFÜHRUNG	OV Beinstein		
UMSETZUNG	laufend		
KOSTEN			
SACHSTAND	Siehe Rückseite		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		
	C 6.1	
NETZWERK FÜR E	NGAGIERTE BÜRGER	
JAHR	SACHSTAND	
2014	Gründung der Beinsteiner Agentur für soziales Engagement. Diese ist mittlerweile fest im gesellschaftlichen Leben Beinsteins integriert.	
2015	unverändert	
2016-2018	unverändert	
2019	unverändert	

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		
	C 6	5.2
FÖRDERUNG DES I ENGAGEMENTS	BÜRGERSCHAFTLICHEN	
_	en, Ehrenamt, soziales port und des vielfältigen	
ZIEL/WIRKUNG	<ul> <li>Befördern des Zusammenwachsens der Generati</li> <li>Förderung der Identifikation mit dem Ort und den</li> <li>Erzeugen eines WIR-Gefühls zur Stärkung der W faktor)</li> <li>Förderung des Ehrenamtes auch durch die Einbir benfelder</li> </ul>	Bürgern ohnzufriedenheit (Wohlfühl-
MASSNAHME	<ul> <li>Förderung von gemeinschaftlichen bzw. sozialen "Dienstleistungen" durch Bittenfelder Bürger, z.B. Fahrdienst für Senioren, Jung trifft Alt - Alt hilft Jung (z.B. Hilfe am Computer gegen Hausaufgaben-/Bewerbungshilfe), Omaservice ("Leihoma" für Kinderbetreuung)</li> <li>Ermöglichen und Unterstützen von Bürgerprojekten, z.B. Anlegen und Gestalten von Aussichtspunkten und Rastplätzen rund um Bittenfeld, Erstellen eines "Bittenfelder Reiseführers", Aufbau und Entwicklung eines Bittenfelder Dorf-/Heimatmuseums in historischer Bausubstanz,</li> <li>Förderung und Verstärkung der Kooperationen der Vereine untereinander zum Erhalt und Ausbau der bestehenden Angebote; Reagieren mit den Angeboten und Räumlichkeiten auf die steigende Anzahl älterer Menschen in der Gesellschaft</li> </ul>	
FEDERFÜHRUNG	OV Bittenfeld, Geschäftsstelle Waiblingen ENGA- GIERT	
UMSETZUNG	Daueraufgabe	
KOSTEN		
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

### C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT C 6.2 FÖRDERUNG DES BÜRGERSCHAFTLICHEN **ENGAGEMENTS** Förderung Gemeinwesen, Ehrenamt, soziales Engagement, Kultur, Sport und des vielfältigen Vereinslebens **JAHR** SACHSTAND 2014 Bolzplatz im Gumpen wurde eingerichtet und wird rege ge-2016 Durch den Mehrzweckraum im Haus ELIM wurde eine weitere Möglichkeit für Veranstaltungen etc. geschaffen. Mit ehrenamtlichem Engagement wurden das offene Bücherregal im Haus ELIM eingerichtet sowie drei der Hochbeete in der Schillerstraße umgestaltet. In der Flüchtlingsbetreuung engagieren sich Bittenfelder Bürgerinnen und Bürger. Durch Vereinsbesprechungen und die Vereinsehrung wird ehrenamtliches Engagement in den Vereinen unterstützt und gefördert. 2017-2019 2017 wurde auf ehrenamtlicher Basis der "Bittenfelder Bürgerbus" geplant, der seit Anfang 2018 zwei bis drei Mal wöchentlich von Bittenfeld zum Klinikum in Winnenden fährt. Organisatoren und Fahrer sind Ehrenamtliche, der Bus wird vom Haus ELIM gegen Kostenersatz zur Verfügung gestellt. Organisatorisch ist der Bürgerbus beim Krankenpflegeverein angedockt. Es wurde ein Netzwerk Asyl Bittenfeld gegründet, unter dessen Dach Patenschaften übernommen wurden, regelmäßig das "Café International" stattfindet und ein Sprachtreff eingerichtet wurde. Durch Vereinsbesprechungen und die Vereinsehrung wird ehrenamtliches Engagement in den Vereinen unterstützt und gefördert. Gemeinsam mit den Vereinen, Gruppen und Organisationen sowie weiteren Ehrenamtlichen werden regelmäßig das Bittenfelder Ferienprogramm, der Lebendige Adventskalender und das Dorffest umgesetzt.

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		
	C 6	3.3
UNTERSTÜTZUNG Y HEGNACH	VON EHRENAMT UND BÜRGERENGA	AGEMENT IN
ZIEL/WIRKUNG	<ul> <li>Verstärkung des Einbezuges engagierter Bürger bei ortsrelevanten Aktivitäten und Entscheidungen</li> <li>Verbesserung des Verhältnisses zwischen Bürger und Verwaltung</li> </ul>	
MASSNAHME	<ul> <li>Organisation von differenzierten Runden Tischen zu den Themen Gestalt.</li> <li>Betreuungsangebot für Kinder unter drei Jahren, Ferienprogramm, Treffpunkte Jung und Alt, Informationsblatt, Landschaftsverbund</li> <li>Entwicklung und Organisation einer Patenschaftsbörse für ehrenamtliche Aktivitäten</li> </ul>	
FEDERFÜHRUNG	OV Hegnach, FB Bürgerengagement	
UMSETZUNG	Daueraufgabe	
KOSTEN		
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT			
C 6.3			
UNTERSTÜTZUNG VON EHRENAMT UND BÜRGERENGAGEMENT IN HEGNACH			
JAHR	SACHSTAND		
2014-2018	Daueraufgabe		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT			
		<b>C</b> 6	.4
FÖRDERUNG DES E ENGAGEMENTS	BÜRGERSCHAFTLICHEN		
Förderung des Ehrenar Engagements	nts und des sozialen		
ZIEL/WIRKUNG	Vielfältiges Angebot für Kinder und Senioren erhalten und ausbauen Sicherung des Zusammenhalts der Bürgerschaft Identifikation mit dem Wohnstandort		
MASSNAHME	Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements (z.B.: Fahrdienste für Senioren, Kinderbetreuung) durch Werbeaktionen und Informationsveranstaltungen  Einrichten von Patenschaften für öffentliche Flächen, Plätze, Grünanlagen, Pflanzen und Spielplätze, (Baumpatenschaften: Pflege wird von Bürgern, Schulklassen, Kindergartengruppen oder Vereinen übernommen)		
FEDERFÜHRUNG	OV Hohenacker, Geschäftsstelle Wai GIERT, Ehrenamtliche	iblingen ENGA-	
UMSETZUNG	dauerhaft		
KOSTEN			
SACHSTAND	Siehe Rückseite		

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT				
	C 6.4			
	FÖRDERUNG DES BÜRGERSCHAFTLICHEN ENGAGEMENTS			
Förderung des Eh Engagements	renamts und des sozialen			
JAHR	SACHSTAND			
2014	Jährliche Rems- und Markungsputzete, jährliches Dorffest "Hohenacker Sommer"  Patenschaften für Hundekottüten			
2015	unverändert			
2016	Gemeinsames Dorffest "Hohenacker Sommer 2016"			
2018	Gemeinsames Dorffest "Hohenacker Sommer 2018"			
2019	RGS 2019 - Großer Familientag mit den Ortschaften 12.05.2019 - Mühlentag an der Vogelmühle am 10.06.2019 - Bildungshaus: Bau eines Insektenhotels - Aufstellung von Vogelnistkästen durch BUND-Spechte - OGV: Hochbeetgestaltung, "Gruß" aus der Ortschaft			

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		
	<b>C</b> 6	5.5
FÖRDERUNG DES E ENGAGEMENTS	BÜRGERSCHAFTLICHEN	
ZIEL/WIRKUNG	<ul> <li>Stärkung des Gefühls "WIR" sind Neustadt</li> <li>Förderung und Motivation von Ehrenamt und Bürgerengagement nicht nur in Vereinen, sondern auch durch eine verstärkte Einbindung in kommunale und soziale Aufgabenfelder</li> </ul>	
MASSNAHME	- Aktivierung einer Freiwilligenagentur "WIR FÜR SIE und SIE FÜR UNS" in Neustadt	
FEDERFÜHRUNG	OV Neustadt, FB Bürgerengagement	
UMSETZUNG		
KOSTEN		
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		
		C 6.5
FÖRDERUNG DES BÜRGERSCHAFTLICHEN ENGAGEMENTS		
JAHR	SACHSTAND	
2014	Keine Planungen	
2015-2019	Laufende Aktionen zur Stärkung des Bürgerschaftlichen Engagements	

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		
	<b>C</b> 7	
JUGENDFARM		
ZIEL/WIRKUNG	Aufbau einer Jugendfarm	
MASSNAHME	Gründung eines Trägervereins Festlegung eines Standorts Ausarbeitung eines Finanzierungskonzeptes (50-50 Regelung)  2019: Überarbeitung des Betriebs- und Finanzierungskonzeptes. Erstellung der Kleintierstallung. Tägliche regelmäßige Öffnungszeiten für pädagogische Angebote.  2022ff: Weiterentwicklung des Betriebs- und Finanzierungskonzeptes. Prüfung des Baus eines Farmhauses.	
FEDERFÜHRUNG	FB Bildung und Erziehung	
UMSETZUNG	2010 ff	
KOSTEN	2019: 40.000 € Kleintierstallung	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT		
	C 7	
JUGENDFARM		
JAHR	SACHSTAND	
2014	Standortfrage geklärt: Finkenberg Finanzierungskonzept liegt vor. Die Finanzierung durch den Verein ist noch nicht geklärt Vier-Stufenplan liegt vor	
2015	Erste Stufe zur Umsetzung hat begonnen: -Ferienprogramm (Herbstferien) -Aufstellung von Bauwagen	
2016	Ausbau der Aktivitäten im Rahmen der ersten Stufe: Ferienprogramm: (Osterferien, Pfingstferien, Sommerferien, Herbstferien).	
2017-2018	Weitere pädagogische Angebote auf dem Gelände	
2019	Überarbeitung des Betriebs- und Finanzierungskonzeptes. Erstellung der Kleintierstallung. Regelmäßige Öffnungszeiten für pädagogische Angebote.	Kleintierstallungen 40.000 €

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT			
	C	8	
INTEGRATIONSKO	NZEPT FÜR DIE STADT WAIBLIN	IGEN	
ZIEL/WIRKUNG	Ziel ist es, ein Integrationskonzept zu entwickeln, das die Ziele und Maßnahmen der Integrationsarbeit für die nächsten Jahre aufzeigt und an den künftigen Erfordernissen ausrichtet.		
MASSNAHME	Der Fokus des Integrationskonzeptes richtet sich auf die folgenden 6 Handlungsfelder: Bildung und Sprache; Bürgerschaftliches Engagement, politische Partizipation und soziale Integration; Arbeit und Wirtschaft; Kultur; Sport; Interkulturelle Öffnung der Verwaltung. Für diese Bereiche sollen entsprechende Maßnahmenvorschläge entwickelt und umgesetzt werden.		
FEDERFÜHRUNG	FB Bürgerengagement		
UMSETZUNG	2010 ff		
KOSTEN			
SACHSTAND	Siehe Rückseite		

### **KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT** INTEGRATIONSKONZEPT FÜR DIE STADT WAIBLINGEN **JAHR SACHSTAND** 2014 Schriftliche Evaluierung und Auswertung der bereits durchgeführten Projekte des Integrationskonzeptes. 2015 Vertragsabschluss mit dem IfaS-Institut zur wissenschaftlichen Begleitung des Fortschreibungsprozesses 2016 Fortschreibungsprozess im Zusammenarbeit mit dem IfaS-Institut der Dualen Hochschule Stuttgart, Fortschreibung des Konzepts mit Priorisierung der Handlungsfelder Zugang zur Bildung für alle, Öffnung der Vereinslandschaft, Asyl und Flüchtlinge und interkulturelle Öffnung der Verwaltung. Entwicklung eines Maßnahmenkatalogs. 2017 Schriftliche Ausarbeitung der Ergebnisse, Beginn der Umsetzungsphase ab Ende 2017. Durchführung eines Integrationsworkshops. Festlegung der folgenden Handlungsfelder: Zugang zu Sprache und Bildung. Zugang zu Kultur und Vereinen auch im Bereich Sport, bürgerschaftliches Engagement mit dem zusätzlichen Schwerpunkt Flucht und Asyl sowie Interkulturelle Öffnung der Verwaltung. 2018-2019 Weitere moderierte Arbeitsgruppensitzungen. Der Fachbereich Bildung und Erziehung erhielt den Zuschlag für 2 neue Bundesprojekte: "Starke Netzwerke Elternbegleiter für geflüchtete Familien" sowie "Kita-Einstieg, Brückenbauen in frühe Bildung". Erstellt und gezeigt wurde die Wanderausstellung "Angekommen in Waiblingen" in Kooperation zwischen Ehrenamt, Koordinationsstelle, Flüchtlingssozialarbeit und KARO. Erarbeitung einer Willkommensbroschüre. Internationales Fest mit Infomobil der Kolping-Roadshow auf dem Rathaus-Vorplatz. Veranstaltungsreihe der kommunalen Integrationsförderung in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit (Jobcenter) zur Integration in den Arbeitsmarkt.

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT			
NEUE MASSNAHME	C	8.0	
INTEGRATIONSKONZEPT FÜR DIE STADT WAIBLINGEN – KOORDINATION EHRENAMTLICHER BEGLEITUNG BEI DER INTEGRATION VON ASYLSUCHENDEN, FLÜCHTLINGEN UND ANERKANNTEN ASYLBEWERBERINNEN UND ASYLBEWERBERN			
ZIEL/WIRKUNG	Ziel ist es, den Asylsuchenden und Flüchtlingen in den unterschiedlichen Stadien des Anerkennungsverfahrens Teilhabe am Gemeinwesen zu gewähren bzw. eine Integration in die Stadtgesellschaft zu ermöglichen. Hierzu gehören auch die Integration in Kindergarten und Schule sowie die Durchführung zahlreicher kultureller Projekte. Durch die Schaffung und Etablierung einer akzeptierenden Haltung innerhalb der Bürgerschaft soll auch sozialen Spannungen vorgebeugt werden.		
MASSNAHME	<ul> <li>Schaffung, Verstetigung und Ausbau des Waiblinger Netzwerks Asyl und Durchführung regelmäßiger Netzwerktreffen</li> <li>Schaffung einer Kontakt- und Anlaufstelle für Ehrenamtliche und engagierte Bürgerinnen und Bürger</li> <li>Schaffung einer Anerkennungskultur für die Ehrenamtlichen</li> <li>Koordination und Begleitung der Arbeit der Ehrenamtlichen</li> <li>Gewinnung, Beratung und Qualifizierung neuer Ehrenamtlicher</li> <li>Kooperation mit Kirchen, Bildungseinrichtungen, Familienzentrum, Vereinen und Organisationen</li> <li>Schaffung von Begegnungsmöglichkeiten</li> <li>Projekte mit Flüchtlingen</li> </ul>		
FEDERFÜHRUNG	FB Bürgerengagement		
UMSETZUNG	2015 ff		
KOSTEN			
SACHSTAND	Siehe Rückseite		

**NEUE MASSNAHME** 

C 8.0

INTEGRATIONSKONZEPT FÜR DIE STADT WAIBLINGEN – KOORDINATION EHRENAMTLICHER BEGLEITUNG BEI DER INTEGRATION VON ASYLSU-CHENDEN, FLÜCHTLINGEN UND ANERKANNTEN ASYLBEWERBERINNEN UND ASYLBEWERBERN

JAHR	SACHSTAND	
2014	Die Gemeinschaftsunterkunft Innerer Weidach wird eingerichtet. Die ehrenamtliche Betreuung übernimmt der Verein "Fremde unter uns". Wenig später wurden die ehemaligen Mitarbeiterwohnungen des Kreiskrankenhauses ebenfalls als Gemeinschaftsunterkunft eingerichtet. Ehrenamtliche, vor allem aus dem Verein "Fremde unter uns" und aus der unmittelbaren Nachbarschaft engagieren sich.	
2015	In Neustadt-Hohenacker, in der Steinbeisstraße und im ehemaligen "Marienheim" entstehen weitere Gemeinschaftsunterkünfte. Insgesamt steigt die Zahl der in diesen 5 Gemeinschaftsunterkünften untergebrachten Menschen auf ca. 750.  Das Netzwerk Asyl Waiblingen wird weiter ausgebaut. In den einzelnen Unterkünften betreuen insgesamt rund 300 Ehrenamtliche in Gruppen mit verschiedenen Aufgabenschwerpunkten die Asylsuchenden und Flüchtlinge. Hierzu gehören Sprachkursangebote, Einzelfallhilfe, Begleitung bei Behördengängen, Aufbau einer Kleiderkammer und einer Nähwerkstatt. Auch eine Fahrradwerkstatt wird eingerichtet sowie ein Garten bewirtschaftet. In allen Unterkünften gibt es außerdem offene Treffs. Die Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner bilden den sogenannten Sprecherrat. Erstmals wird in einer zusätzlichen Sonderveranstaltung den Ehrenamtlichen der Besuch des Open-Air-Kinos als Anerkennung ermöglicht.	
2016	Einrichtung und Besetzung einer Stelle "Koordination Ehren- amt/Netzwerk Asyl Waiblingen. Hierfür werden Mittel aus dem Landes- programm VwV Integration gewährt. Auch unter dem Dach des KARO Familienzentrums werden ehrenamtliche Angebote für die Geflüchteten gemacht und ein weiterer Ort des Zusammenkommens geschaffen. Wichtige neue Projekte werden gestartet, so z.B. das Frauensprachcafé.	

C	KULTUR,	BILDUNG,	SOZIALE	S, SPORT

**NEUE MASSNAHME** 

C 8.0

INTEGRATIONSKONZEPT FÜR DIE STADT WAIBLINGEN – KOORDINATION EHRENAMTLICHER BEGLEITUNG BEI DER INTEGRATION VON ASYLSU-CHENDEN, FLÜCHTLINGEN UND ANERKANNTEN ASYLBEWERBERINNEN UND ASYLBEWERBERN

JAHR	SACHSTAND	
2017	Weiterer Ausbau des Netzwerkes Asyl, Aufbau der Homepage "Waiblingen-hilft", Gewinnung, Beratung, Supervision, Qualifizierung weiterer Ehrenamtlicher in der Flüchtlingshilfe.	
2018-2019	Unterstützung der Arbeit der Ehrenamtlichen im Netzwerk durch regelmäßige Treffen, Aktualisierung der Homepage "Waiblingen-hilft"  Enge Zusammenarbeit mit der Freiwilligenagentur und den Sozialarbeiterinnen der Unterkünfte zur Vermittlung von Engagierten. Zur Anerkennung des ehrenamtlichen Einsatzes wird neben der Einladung zum Ehrenamtskino. eine Danke-Veranstaltung durchgeführt.	

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT			
	C	; 9	
KULTURELLE IDEN	ITITÄT		
ZIEL/WIRKUNG			
MASSNAHME			
FEDERFÜHRUNG			
UMSETZUNG			
KOSTEN-			
SACHSTAND			

Der Begriff der Kulturellen Identität bedarf zunächst einer Deutung "Was verstehen wir darunter?" – damit er einer von Mobilität, Interkulturalität und Globalisierung geprägten Stadtgesellschaft Rechnung tragen kann. Es ist notwendig, dass Kulturelle Identität auch andere kulturelle Identitäten anerkennt und sich nicht über Abgrenzung definiert (Stichwort "Leitkultur"), neue kulturelle Zusammenhänge aufnehmen und als ein offenes, dynamisches System die Heterogenität einer modernen Stadtgesellschaft abbilden kann - Im Sinne einer Kultur von Allen für Alle.

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT				
		C	9	
KULTURELLE IDENTITÄT				
JAHR				
2014-2018	Unverändert, Daueraufgabe			

C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT			
NEU / WIEDER AUFGENOMMEN	C	10	
KINDERGARTENE	BEDARFSPLAN		
ZIEL	Familienfreundliche Stadt: Schaffung eines attraktiven Umfelds und Verbesserung des Angebots als qualitativer Standortvorteil für junge Familien, Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Unterstützung alleinerziehender Elternteile, Optimierung kommunaler Infrastrukturangebote durch flexible Nutzungskonzepte  Förderung der Integration: Förderung der sozialen Integration von Kindern		
MASSNAHME	Ausbau der Betreuungsangebote und Verlängerung/Flexibilisierung der Betreuungszeiten Erhalt der dezentralen Kindergartenstandorte (flächendeckende Versorgung, kurze Wege) Ausbau der örtlichen Angebote insbes. für Kinder unter 3 Jahren Prüfung der Möglichkeiten einer Beteiligung Ehrenamtlicher Einrichtung von Patenschaften am runden Tisch Qualitative Weiterentwicklung der Angebote (frühkindliche Entwicklungsprozesse)		
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Bildung und Erziehung		
UMSETZUNG	2006- 2010 Darüber hinaus <b>Daueraufgabe</b>		
KOSTEN			
SACHSTAND	Bestandteil des "Waiblinger Modells" Betreuungsangebote für Kinder unter 3 J. Die beschlossene U3-Ausbauplanung ist 2015 abgeschlossen. U3-Plätze: über 60 % Bedarfsdeckung. An allen städtischen Einrichtungen besteht die Möglichkeit der Ganztagsbetreuung oder VÖ 7. Die kirchlichen Einrichtungen sind bei der Nachrüstung. Bei allen privaten Trägern bestehen Ganztagsangebote.		

# C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

NEU / WIEDER AUFGENOMMEN C 10

# BETREUUNGSANGEBOTE FÜR KINDER UNTER DREI JAHREN

SACHSTAND	
- KiTa Kirchäcker	350.000 €
- KiTa Mühlweingärten	350.000 €
- Montessori KinderWelten Beinstein: 25 Plätze	Gesamtmaßnahme U3+Ü3 = 1.560.000 €
- KiTa Baumhaus im Ameisenbühl BBW: 30 Plätze	Gesamtmaßnahme U3+Ü3 = 935.000 €
- KiTa Finkenburg Konzept-e: 35 Plätze	Gesamtmaßnahme U3+Ü3 = 1.115.000 €
- Betreute Spielgruppen FBS: 20 Plätze	
- KiTa Burgmäuerle: 12 Plätze im Bestand	
Aufgrund steigender Kinderzahlen ist ein weiterer Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder U3 erforder- lich.	
- KiTa Burgmäuerle: 8 Plätze im Bestand	
- Mia Stihl Kindertagesstätte: 25 Plätze	Gesamtmaßnahme U3+Ü3 = 1.067.000 €
- Mia Stihl Kindertagesstätte: 25 Plätze	Gesamtmaßnahme U3+Ü3 = 535.000 €
- ehem. Krankenhausareal: 10 Plätze	000.000 €
	<ul> <li>KiTa Kirchäcker</li> <li>KiTa Mühlweingärten</li> <li>Montessori KinderWelten Beinstein: 25 Plätze</li> <li>KiTa Baumhaus im Ameisenbühl BBW: 30 Plätze</li> <li>KiTa Finkenburg Konzept-e: 35 Plätze</li> <li>Betreute Spielgruppen FBS: 20 Plätze</li> <li>KiTa Burgmäuerle: 12 Plätze im Bestand</li> <li>Aufgrund steigender Kinderzahlen ist ein weiterer Ausbau der Betreuungsplätze für Kinder U3 erforderlich.</li> <li>KiTa Burgmäuerle: 8 Plätze im Bestand</li> <li>Mia Stihl Kindertagesstätte: 25 Plätze</li> <li>Mia Stihl Kindertagesstätte: 25 Plätze</li> </ul>

# C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

NEU / WIEDER AUFGENOMMEN C 10

### KINDERGARTENBEDARFSPLAN

# BETREUUNGSANGEBOTE FÜR KINDER <u>ÜBER</u> DREI JAHREN

IALID	CACHOTAND	T	
JAHR	SACHSTAND		
2014	- Montessori KinderWelten Bein- stein: 10 Plätze	Gesamtmaßnahme U3+Ü3 =	1.560.000 €
	- KiTa Baumhaus im Ameisenbühl BBW: 40 Plätze	Gesamtmaßnahme U3+Ü3 =	935.000 €
	- KiTa Finkenburg Konzept-e: 30 Plätze	Gesamtmaßnahme U3+Ü3 =	1.115.000 €
2015	- Kath. Kiga St. Miriam: 22 Plätze		
2016	Aufgrund steigender Kinderzahlen ist ein weiterer Ausbau der Betreu- ungsplätze für Kinder Ü3 erforder- lich.		
	<ul> <li>KiTa Finkenburg Konzept-e:</li> <li>10 Plätze im Bestand</li> </ul>		
2017	- Interimskita Beim Salierschul- zentrum: 80 Plätze		1.290.000€
	- Montessori Kinderhaus: 10 Plätze		99.000€
2018			
2019	- KiTa An der Schillerschule: 40 Plätze		970.000€
	- Mia Stihl Kindertagesstätte: 30 Plätze	Gesamtmaßnahme U3+Ü3 =	1.067.000 €
	- Naturkindergarten Waldmühle: 40 Plätze		611.000 €
	- Waldorf-Kindergarten: 20 Plätze		400.000€
	- Kath. Kita St. Christophorus: 20 Plätze		318.000 €
	- Planungen zur Erweiterung des Kindergartens Berg-Bürg		

# C KULTUR, BILDUNG, SOZIALES, SPORT

NEU / WIEDER AUFGENOMMEN C 10

### KINDERGARTENBEDARFSPLAN

## BETREUUNGSANGEBOTE FÜR KINDER ÜBER DREI JAHREN

JAHR	SACHSTAND		
2020	- KiTa An der Schillerschule: 40 Plätze		300.000 €
	- Mia Stihl Kindertagesstätte: 30 Plätze	Gesamtmaßnahme U3+Ü3 =	535.000 €
	- Naturkindergarten Waldmühle: 40 Plätze		100.000€
	- Waldorf-Kindergarten: 20 Plätze		150.000 €
	- ehem. Krankenhausareal: 60 Plätze		
2021			
2022	- Kita Waiblingen Süd: 80 Plätze		3.500.000€

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL, TOURISMUS				
	D	1		
GEWERBEGEBIET	EISENTAL-ERWEITERUNG			
ZIEL	Sicherung der kurz- und mittelfristigen gewerblichen Entwicklungen in einem Gebiet mit hoher städtebaulicher Qualität.			
MASSNAHME	Ansiedlung von größeren arbeitsplatzintensiven Unternehmen unter Ausnutzung der prominenten Lage in unmittelbarem Sichtbezug zur B 14/ alten B 29. Das Gebiet muss auch Gewerbebauplätze anbieten, die der Bestandssicherung ortsansässiger Betriebe dienen.			
FEDERFÜHRUNG	WTM GmbH			
UMSETZUNG	2006-2020			
KOSTEN	Bauleitplanung			
SACHSTAND	Siehe Rückseite			

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL, TOURISMUS			
	D 1		
GEWERBEGEBIET	EISENTAL-ERWEITERUNG		
JAHR	SACHSTAND		
2014	Durch Preisreduzierungen im Januar 2013 konnten 2013 und 2014 verschiedene Flächenverkäufe realisiert werden, so dass das angestrebte Ziel erreicht werden konnte. Stand 08/2014 sind noch 2,1 ha von 10 ha Gewerbeflächen vorhanden und dienen somit als verbleibende Flächenreserve.		
2015	Weitere Flächenverkäufe, so dass Ende 2015 lediglich 1,3 ha vorhanden sind,		
2016	Weitere Flächenverkäufe. Flächenreserve schrumpft auf ca. 8000m². Maßnahme kann als abgeschlossen betrachtet werden.		
2017-2019	Sämtliche Flächen wurden veräußert, bis auf wenige Ausnahmen wurden alle Grundstücke bebaut.		
	Maßnahme ist abgeschlossen.		

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL, TOURISMUS			
	<b>D2</b>		
ZENTRENKONZEP	т		
ZIEL	<ol> <li>Beibehaltung des Zentrenkonzepts in der Kernstadt im Grundsatz.</li> <li>Weiterentwicklung der Standorte in den Ortschaften, um die Nahversorgung zu sichern.</li> <li>Die bisher definierten zentralen Lagen bieten häufig keine Chancen für realisierbare Einzelhandelsformen</li> </ol>		
MASSNAHME	<ul> <li>Fortschreibung des Zentrenkonzepts PUR; die Nahversorgung insbesondere in Beinstein, Hegnach, Hohenacker und Neustadt ist zu sichern (Daueraufgabe).</li> <li>In der Kernstadt sollen Einzelhandelskonzepte mit Magnetfunktion gesucht werden.</li> </ul>		
FEDERFÜHRUNG	Fachbereich Stadtplanung, Ortschaftsverwal- tungen, WTM		
UMSETZUNG	Daueraufgabe		
KOSTEN	keine		
SACHSTAND	Siehe Rückseite		

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL, TOURISMUS			
	<b>D 2</b>		
ZENTRENKONZEPT	-		
JAHR	SACHSTAND		
2014	Nahversorgung in allen Ortschaften sichergestellt		
2015	Derzeit keine Maßnahmen zu treffen		
2016	Bau eines weiteren LEH-Marktes in der Innenstadt hat begonnen. Mit der Ansiedlung eines zusätzlichen Marktes wird die Innenstadt in ihrer Funktion als Handelsstandort weiter gestärkt. Gespräche mit Eigentümern von Potentialflächen laufen. Ziel: Aktivierung von privaten Grundstücksflächen für Bebauung.		
2017 2018	Fortführung der Gespräche mit Grundstückseigentümern über Aktivierung von mindergenutzten Flächen in der Innenstadt, um diese mittelfristig einer neuen Nutzung zuzuführen.		
2019	Gespräche mit Grundstückseigentümern insbesondere im Bereich Bahnhofsstraße/Fronackerstraße werden fortgesetzt. Zielsetzung Projektrealisierung 2020-2024		

D ADDELTE	I MUDTOOLIAET EINIZELLIANDEL	
D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL, TOURISMUS		
TOOKISIVI		
	D 2.2	
ENTWICKLUNG E	INES ZENTRALEN MARKT- UND HANDELSPLATZES	
Belebte Ortsmitte als	Treffpunkt und Wahrzeichen	
ZIEL	<ul> <li>Sicherung und Ausbau des Einzelhandels- und Dienstleistungsstandortes Schillerstraße</li> <li>Konzentration verschiedener Angebote an einem zentralen Standort in der Ortsmitte im Sinne einer Attraktivitätssteigerung auch durch kurze Wege</li> </ul>	
MASSNAHME	- Konzentration verschiedener Angebote an einem zentralen Standort in der	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, WTM, FB Stadtplanung	
UMSETZUNG	Langfristig	

Grunderwerb/Zwischenfinanzierung Konzeptabhängig

Siehe Rückseite

offen

KOSTEN

SACHSTAND

# D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL, TOURISMUS

**D 2.2** 

#### **ENTWICKLUNG EINES ZENTRALEN MARKT- UND HANDELSPLATZES**

## Belebte Ortsmitte als Treffpunkt und Wahrzeichen

JAHR	SACHSTAND	
2014	Nahversorgung sichergestellt	
	Derzeit läuft Anfrageaktion zur Nachfolge des örtlichen Hausarztes	
2016	Anfrage Erweiterung NETTO wird derzeit geprüft.	
	Hausarztversorgung bis auf Weiteres gesichert, verschiedene Aktivitäten zur langfristigen Sicherung laufen.	
	Ansiedlung einer Eisdiele in der Schillerstr. dient der Belebung, Kaffeebar geplant. Attraktivität wurde durch	
	Umgestaltung der Ortsmitte erhöht, auch die Neugestaltung der Hochbeete trägt dazu bei. Einrichtung weiterer Kurzzeitparkplätze wird derzeit geprüft.	
2017-2019	Anfrage Erweiterung NETTO ist weiter Thema.	
	Hausarztversorgung wurde durch Unterbringung der Praxis in einem Mehrfamilienhaus in Berg-Bürg längerfristig gesichert.	
	Schillerstraße wurde durch verschiedene Läden und Aktionen weiter aufgewertet.	

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL, TOURISMUS		
	D 2.3	
ERHALT DES EINZE	ELHANDELSANGEBOTES IM ORTSKERN	
ZIEL	<ul> <li>Stärkung des Ortskerns durch Belebung</li> <li>Erhalt fußläufiger Einkaufsmöglichkeiten für Dinge des täglichen Bedarfs zu Gunsten der Versorgung weniger mobilen Bevölkerungsgruppen</li> </ul>	
MASSNAHME	<ul> <li>Bereitstellung von Verkaufsflächen im Ortskern im Zuge der Neugestaltung der Ortsmitte</li> <li>Akquirierung von Einzelhandelsunternehmen</li> <li>Attraktivierung des Ortskerns</li> <li>Ausweitung des Stellplatzangebots</li> </ul>	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, WTM, FB Stadtplanung	
UMSETZUNG	Daueraufgabe	
KOSTEN	konzeptabhängig	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL, TOURISMUS			
	D 2.3		
ERHALT DES	EINZELHANDELSANGEBOTES IM ORTSKERN		
JAHR	SACHSTAND		
2014	2013 gemeinsame Veranstaltung OV, WTM + BdS Hegnach → Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Ortskerns und zur Sicherung des bestehenden Einzelhandels  2014 Nachnutzung ehem. Schlecker-Filiale gefunden (Möbel- Werkstatt)  Suche für Nachfolger Metzgerei im Ortskern läuft	Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Ortskerns und zur Sicherung des bestehenden Einzelhandels  2014 Nachnutzung ehem. Schlecker-Filiale gefunden (Möbel-Werkstatt)	
2015	unverändert		
2016	Vinothek OliVino bezieht Räumlichkeiten der ehem. Metzgerei im Hegnacher Ortskern		
2017	Unverändert		
2018	Restaurant Pattara zieht in die Räume der ehem. Vinothek		

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL, TOURISMUS		
	D 2.4	
VERBESSERUNG	DER VERSORGUNGSSITUATION	
ZIEL	Kaufkrafthaltung und -rückführung	
MASSNAHME	Entwicklung eines Gesamtkonzeptes für das Versorgungsangebot und die Gastronomie in Hohenacker (Bedarfe, Standorte, Abhängigkeiten)	
	Stärken des Einzelhandels in der Ortsmitte, möglichst durch Ansiedlung einer Lebensmittelversorgung im Bereich Benninger Straße	
	Ergänzen des gastronomischen Angebotes in der Ortsmitte, z.B. Erlebnis- oder Freiluftgastronomie für alle Generationen, Restaurant, Café	
	Fördern der Erweiterung der Angebotspalette der Versorgung z.B. Fachgeschäfte und Dienstleister, Angebot Hotel/Fremdenzimmer fördern	
	Räumliche und gestalterische Vernetzung von vorhandenen Einzelhandelsstandorten, Schaffen verschiedener Aufenthaltsbereiche in Verbindung mit Nutzungsangeboten / Läden	
	Schaffung eines "Marktplatzes" als Treffpunkt zum Austausch und Verweilen	
	Parkierungsmöglichkeiten im Zentrum erhalten, Parkierungskonzept	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, WTM, FB Stadtplanung	
UMSETZUNG	Mittel- bis langfristig	
KOSTEN	konzeptabhängig	

Siehe Rückseite

SACHSTAND

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL, TOURISMUS			
	D 2.4		
VERBESSER	UNG DER VERSORGUNGSSITUATION		
JAHR	SACHSTAND		
2014	Dienstleistungszentrum mit Pflegeeinrichtung, Supermarkt und ausreichend Parkplätzen fertig gestellt. Dorfplatz lädt als Treffpunkt und zum Verweilen ein.		
2015	Keine weiteren Maßnahmen zu treffen		
2016-2017	Verwaltung bemüht sich um Nutzung/Verwertung des ehemaligen Kreissparkassengebäudes und um Nutzung des ehemaligen Schlecker-Marktes		
2018	Netto Discounter übernimmt Supermarkt im Dienstleistungszent- rum		
2019	Weiterhin werden Gespräche geführt, um Leerständen vorzubeugen oder freiwerdende Flächen wieder neuen Nutzungen zuzuführen.	gen oder freiwerdende Flächen wieder neuen Nutzungen zuzu-	

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL, TOURISMUS		
	D 2.5	
SICHERUNG DER N	AHVERSORGUNGSEINRICHTUNGEN	
ZIEL	<ul> <li>Sicherung der Grundversorgung</li> <li>Kaufkrafthaltung und -rückführung</li> <li>Attraktivitätssteigerung der Ortsmitte</li> </ul>	
MASSNAHME Schlüsselprojekt	<ul> <li>Bündelung der räumlich diffus verteilten Einzelhandelsstandorte in der Ortsmitte</li> <li>Erstellung eines Übersichtplans und Aufstellung von Hinweistafeln für die Ortsmitte "Wo ist was"</li> <li>Gesamteindruck der Geschäfte verbessern, z.B. durch temporäre Zwischennutzungen leerstehender Schaufenster, Kunstaktionen im Schaufenster</li> <li>Verbesserung der Vielfältigkeit der Nahversorgungsangebote</li> </ul>	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung, WTM, FB Stadtplanung	
UMSETZUNG	Daueraufgabe	
KOSTEN	Konzeptabhängig	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL, TOURISMUS		
	D 2.5	
SICHERUNG D	ER NAHVERSORGUNGSEINRICHTUNGEN	
JAHR	SACHSTAND	
2014	Nahversorgung sichergestellt	
2015	S.O.	
2016	S.O.	
2017-2019	Branchenverzeichnis auf waiblingen.de vorhanden. Nahversorgung in allen Ortschaften sichergestellt.	

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL, TOURISMUS		
	D	3
GESAMTSTADTMARKETING		
ZIEL	Das Erscheinungsbild der Kernstadt und der Ortschaften ist sowohl bei den Bürgern als auch bei den potenziellen Kunden in der Region zu verbessern. Eine höhere Identifikation der Bürger mit der Stadt soll erreicht werden.	
MASSNAHME	Gesamtstadtmarketing bedeutet Werbung für die vorhandenen Angebote in den Bereichen Einkaufen, Freizeit, Kultur, Sport etc. der Kernstadt wie der Ortschaften. Durchführung von Marketingveranstaltungen. Das Kreativpotenzial der Bürger soll dabei genutzt werden. Eine Servicezertifizierung ist anzustreben. Es handelt sich hierbei um Daueraufgaben.	
FEDERFÜHRUNG	WTM - GmbH	
UMSETZUNG	Daueraufgabe	
KOSTEN	Offen	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL, TOURISMUS		
	<b>D</b> 3	
GESAMTSTADTMARKETING		
JAHR	SACHSTAND	
2014	Die WTM GmbH ist als städtische Marketingorganisation etabliert und anerkannt. Seit 2009 tritt die WTM mit einem einheitlichen CI in Erscheinung und führt regelmäßig PRund Marketingmaßnahmen durch.	
2015-2019	S.O.	
2019-2022	S.O.	

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL, TOURISMUS		
	D 3.3	
KOSTENLOSE VER	TEILUNG DER HEGNACHER ORTSNACHRICHTEN	
ZIEL	<ul> <li>Verbesserung der Präsentation und des Images der Ortschaft</li> <li>Verbesserung der Information der Bürger über Veranstaltungen</li> <li>Stärkung der Gemeinschaft</li> <li>Finanzierung über Werbung</li> </ul>	
MASSNAHME	<ul> <li>Organisation eines Runden Tisches, der die Umsetzung initiiert</li> <li>Einstellen einer Person, die das Infoblatt verteilt (wenn möglich auf Ehrenamtsbasis)</li> <li>Findung von Firmen, die im Amtsblatt werden wollen</li> </ul>	
FEDERFÜHRUNG	Ortschaftsverwaltung	
UMSETZUNG	Daueraufgabe	
KOSTEN	Werbefinanzierung prüfen	
SACHSTAND	Siehe Rückseite	

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL, TOURISMUS		
	D 3.3	
KOSTENLOSE	VERTEILUNG DER HEGNACHER ORTSNACHRICHTEN	
JAHR	SACHSTAND	
2014	Informationen aus Hegnach dürfen jederzeit im Staufer Kurier – als Teil des regelmäßig erscheinenden kostenlosen Wochenblatts - veröffentlicht werden.	
2015-2018	unverändert	

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL, TOURISMUS			
	D 4		
TOURISMUSFÖRDERUNG			
ZIEL	Stärkung der Kapazitäten in Hotellerie und Gastronomie.		
MASSNAHME	Entwicklung von Angeboten (z.B. Pauschalangeboten für Touristen). Die Übernachtungskapazitäten, die von den Waiblinger Firmen generiert werden, sind in der Stadt zu binden, daher ist an einem geeigneten Standort eine Hotelansiedlung (drei bis vier Sterne) erforderlich. Weiter sollten zur Belebung des Stadtbildes Straßencafés gefördert werden.		
FEDERFÜHRUNG	WTM GmbH		
UMSETZUNG	Daueraufgabe		
KOSTEN	Offen		
SACHSTAND	Siehe Rückseite		

## D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL, **TOURISMUS TOURISMUSFÖRDERUNG SACHSTAND JAHR** 2014 Die Vorbereitungen für die Ansiedlung eines Hotels wurden durch die Erstellung eines Gutachtens zum Hotelstandort WN bereits 2011 bis 2012 abgeschlossen. Ein Hotelstandort wurde ausgesucht und untersucht. Gespräche mit Projektentwicklern und Investoren wurden seitens der WTM geführt. Nachdem die Volksbank Pläne zur Errichtung eines Hotels in der Fronackerstraße angekündigt hat, wurden die Aktivitäten der WTM b.a.w. eingestellt. 2015 S.O. 2016 Baubeginn Hotel erfolgt, Ansiedlung Boardinghaus als Ziel der WTM, WTM: Gespräche mit Investoren über Übernahme Hotel Bachofer sollen zum Abschluss gebracht werden. 2017 Aufnahme Gespräche mit Betreiber über gemeinsame Maßnahmen, Ansiedlung Boardinghaus als Ziel 2018 Eröffnung Hotel Holiday Inn Express Eröffnung Hotel Bachofer. 2019 Planung Neubau Hotel Koch, Abriss Ende 2019. Gespräche über Realisierung Boardinghouse an anderem Standort werden geführt.

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL, TOURISMUS			
	D 4.3		
EINBINDUNG IN DAS TOURISMUSMANAGEMENT			
ZIEL/WIRKUNG	<ul> <li>Verbesserung der Darstellung und des Images zur Stärkung des Tourismus</li> <li>Kaufkraftsteigerung durch Tourismus</li> </ul>		
MASSNAHME	Einrichtung eines Runden Tisches, der Projekte und deren Umsetzung initiiert		
FEDERFÜHRUNG	WTM GmbH		
UMSETZUNG	2006-2015		
KOSTEN			
SACHSTAND	Siehe Rückseite		

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL, TOURISMUS			
	D 4.3		
EINBINDUNG IN DAS TOURISMUSMANAGEMENT			
JAHR	SACHSTAND		
2014			
2015-2018	WTM führt in Eigenregie und in Kooperation mit regionalen Tourismuseinrichtungen Projekte zur Förderung des Tourismus durch.		
2019	Hegnach beteiligt sich bei Remstalgartenschau an gesamtstäd- tischen Projekten und initiiert zudem eigene Veranstaltungen		

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL, TOURISMUS			
	D	5	
VERBESSERUNG I	DER AUS- UND WEITERBILDUNG	SSMÖGLICHKEITEN	
ZIEL	langfristig sind die bereits in der Stadt vorhandenen Aus- und Weiterbildungs- einrichtungen zu verbessern bzw. neue anzusiedeln (Stichwort: Fachhochschule)		
MASSNAHME	Im Rahmen der interkommunalen Zusammenarbeit werden derzeit verschiedene Möglichkeiten untersucht.		
FEDERFÜHRUNG	WTM GmbH		
UMSETZUNG	Daueraufgabe		
KOSTEN	Offen		
SACHSTAND	Siehe Rückseite		

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL, TOURISMUS			
	<b>D</b> 5		
VERBESSERUNG DER AUS- UND WEITERBILDUNGSMÖGLICHKEITEN			
JAHR	SACHSTAND		
2014	Mit der Realisierung des Bildungsstandorts am Güter- bahnhof wurde der Bildungsstandort Waiblingen gestärkt. Bemühungen um die Etablierung eines Studiengangs Verpackungstechnik sind gescheitert. Es ist derzeit nicht davon auszugehen, dass das Land BW neue Hochschu- len errichten wird.		
2015-2019	s.o.		
2019-2022	S.O		

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL, TOURISMUS			
	D	6	
ENTWICKLUNG DES DIENSTLEISTUNGSSCHWER-PUNKTES AM BAHNHOF WAIBLINGEN			
ZIEL	Am ÖPNV-Schnittpunkt Bahnhof Waiblingen sollen Dienstleistungsarbeitsplätze entstehen, ebenso soll der Bereich städtebaulich aufgewertet werden		
MASSNAHME	Flächenerwerb durch die Stadt und Parallelentwicklung eines städtebaulichen Konzeptes. Vermarktung unter Umständen in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart. Integration des Projektes in das Programm "Soziale Stadt"		
FEDERFÜHRUNG	WTM GmbH		
UMSETZUNG	2006-2015		
KOSTEN	Offen		
SACHSTAND	Siehe Rückseite		

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL, TOURISMUS			
	<b>D</b> 6		
ENTWICKLUNG DES DIENSTLEISTUNGSSCHWER-PUNKTES AM BAHNHOF WAIBLINGEN			
JAHR	SACHSTAND		
2014	Eröffnung LIDL-Markt am 30.06.14, Eröffnung Bildungscampus für September 2014 vorgesehen		
2015	Verkauf eines 1.800m² großen Grundstücks an den Kreisdiakonieverband ermöglicht weitere Dienstleistungsarbeitsplätze am Bahnhof. Kreisbau erwirbt Areal der Post und ein Grundstück der Ludwig-Schlaich-Akademie (Potentialflächen für Dienstleistungsarbeitsplätze)		
2019-2022	Planungen für Nutzung eines 1.800m² großen privaten Grundstücks am Güterbahnhof laufen, Neubau Hotel Koch soll im Oktober 2019 begonnen werden, mittelfristig Neu- gestaltung Postareal		

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL, TOURISMUS			
	D	7	
SICHERUNG DER MEDIZINISCHEN VERSORGUNG			
ZIEL	Erhalt einer wohnortnahen und ausgewogenen medizinischen Versorgung		
MASSNAHME	Für die Bürgerinnen und Bürger Waiblingens soll auch weiterhin eine gute wohnort- nahe ärztliche Betreuung erhalten werden. Die ortsnahe ambulante und stationäre Versorgung der Bürgerinnen und Bürger ist nicht nur ein wesentlicher Standortfaktor für Waiblingen, sondern Ausdruck der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse zwi- schen Kernstadt und Ortschaft. Daher gilt es auch nach dem Wegzug des Kreiskran- kenhauses, die medizinische Versorgung zu sichern und zu erhalten.		
FEDERFÜHRUNG	WTM GmbH		
UMSETZUNG	Laufend		
KOSTEN			
SACHSTAND			

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL, TOURISMUS			
	<b>D7</b>		
SICHERUNG DER MEDIZINISCHEN VERSORGUNG			
JAHR	SACHSTAND		
2014	Die Versorgungssituation wird permanent beobachtet und analysiert. Gespräche werden wo notwendig geführt (z.B. Erhalt Notfallpraxis WN, Hausarzt Bittenfeld) und zum Teil erfolgreich abgeschlossen werden (z.B. Notfallpraxis).		
2015-2019	S.O.		
2019-2022	s.o. – mittelfristiges Ziel ist die Errichtung eines Ärztehauses in der Innenstadt		

D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL, TOURISMUS			
	<b>D</b> 8		
PFLEGE UND ENT	WICKLUNG DER GEWERBEGEBIETE		
ZIEL	Sicherung der Attraktivität Waiblingens als Wirtschaftsstandort		
MASSNAHME	Verschiedene Maßnahmen der Wirtschaftsförderung (Vor Ort-Maßnahmen, Veranstaltungen und konzeptionelle Überlegungen "Gewerbegebiet der Zukunft")		
FEDERFÜHRUNG	WTM GmbH		
UMSETZUNG	2013 ff		
KOSTEN	Noch nicht abzusehen		
SACHSTAND	Der Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Waiblingen ist nur möglich, wenn die Infrastruktur weiterhin ausgebaut wird und der Standort weiterhin attraktiv ist. Zu einer guten Infrastruktur gehören auch attraktive Gewerbegebiete.  Daher ist es Aufgabe, dass auch die Gewerbegebiete der Stadt (bestehende Gebiete und "neue" Gewerbegebiete) eine hohe Aufmerksamkeit erfahren.  Daher bedarf es einer intensiven Pflege der bestehenden Infrastruktur und der Erarbeitung von Konzepten für die künftige Ausgestaltung von Gewerbeflächen, damit der Standort Waiblingen weiterhin attraktiv bleibt.		

## D ARBEITEN, WIRTSCHAFT, EINZELHANDEL, **TOURISMUS** PFLEGE UND ENTWICKLUNG DER GEWERBEGEBIETE **JAHR SACHSTAND** 2014 Im Gewerbegebiet Ameisenbühl wurden zahlreiche Betriebsbesuche durchgeführt, nachdem es Klagen über das Erscheinungsbild des Gebietes gab. Im Nachgang zu den Gesprächen wurden Maßnahmen ergriffen. Seit September 2013 werden laufend Pflegemaßnahmen (v.a. Grünpflege, Müllentsorgung) durchgeführt. Des Weiteren wurde das Gewerbeinformationssystem erneuert und eine Ameisenbühlputzete erfolgreich durchgeführt. Der ruhende und fließende Verkehr wird verstärkt überwacht. Von Seiten der WTM wurde bei der Wirtschaftsförderung Region Stuttgart ein Projekt "Gewerbegebiet der Zukunft" initiiert, das Stand Mai 2015 durch den Verband Region Stuttgart umgesetzt werden soll. Hier geht es darum, aufzuzeigen, welche Transformationsprozesse in bestehenden Gewerbegebieten ablaufen, welche Instrumente genutzt werden können, um Gewerbegebiete wettbewerbsfähig halten zu können und welche "Flächensteckbriefe" Gewerbegebiete künftig aufweisen müssen (Baurecht, Nutzungen, Energie, Mobilität, Umwelt etc.). Ferner hat die WTM GmbH im März 2014 eine Veranstaltung zum Thema Nachhaltige Gewerbegebiet durchgeführt und gemeinsam mit dem Eigentümer des Roller-Areals einen Studentenworkshop für die Gestaltung des Roller-Areals initiiert. 2015 Laufende Gespräche mit Betrieben, um Defizite im Bereich Parken, Grüngestaltung, Beschilderung etc. zu führen. 2016-2017 2018 Flächensuchlauf Gewerbegebiete, Beginn Planungen für Hess-Areal 2019 Aufsiedlung Hess-Areal beginnt